

sich auf der Rückkehr nach Bukarest befindet oder dort
gar schon eingetroffen ist. Eine Bestätigung dieser Nach-
richt liegt bislang noch nicht vor, doch klingt sie nicht
ganz unwahrscheinlich, zumal in letzter Zeit schon
wiederholt Meldungen über eine bevorstehende Aus-
söhnung zwischen dem Kronprinzen und dem Könige-
paar im Umfange waren. Andererseits ist ja bekannt,
daß der Gegensatz zwischen dem Kronprinzen und dem
zurückgetretenen Ministerpräsidenten Gratiann
außerordentlich groß war, während zwischen dem neuen
Reichshaber Aureescu und dem Kronprinzen sehr gute
Beziehungen bestanden haben. Es wäre also kein Zu-

fall, wenn die Rückkehr des Kronprinzen mit dem Sturz Brattianus zusammenfallen würde. Die Lage ist allerdings vorläufig noch undurchsichtig. Es scheint auch, als ob der Glaubenswechsel der Königin Maria, die von der anglikanischen zur orthodoxen Kirche übergetreten ist, mit dem Umschwung im Zusammenhang steht.

Ein deutsch-französisches wirtschaftliches Zusatzabkommen.

Paris, 9. April. Gestern ist das ad referendum am 31. März zwischen den Chefs der beiden Handelsvertragsdelegationen vereinbarte Zusatzabkommen zu dem deutsch-französischen Handelsabkommen vom 12. Februar durch Botschafter v. Hoeß und Ministerpräsident Briand unterzeichnet worden. Es handelt sich hierbei um ein neues Kontingent von 27 000 Doppelzentner Frühgemüse, deren Ausfuhr aus Frankreich nach Deutschland gestattet wird. Die Deutschland gewährten Gegenleistungen beziehen sich auf landwirtschaftliche, chemische und andere industrielle Produkte, besonders auf die nichtkontingentierbare Einfuhr von Werkzeugmaschinen. Bei den landwirtschaftlichen Produkten, die Deutschland nach Frankreich ausführt, handelt es sich in der Hauptsache um solche, die aus der Pfalz nach dem französischen Grenzgebiet, vor allem nach dem Saargebiet, ausgeführt werden sollen.

In dem Teilabkommen vom 12. Februar war Frankreich bekanntlich neben anderen Artikeln auch für ein Kontingent von 27 000 Doppelzentner Gemüse die zolltarifliche Meistbegünstigung für einen Zeitraum von drei Monaten zugesagt worden, während Frankreich umgekehrt Deutschland für eine Anzahl von deutschen Ausfuhrwaren Zollermäßigungen gewährt hatte. Da das Gemüsekontingent bereits 14 Tage nach dem Beginn der Laufzeit (1. März) erschöpft war, hatte die französische Regierung sich mit dem Wunsch an die deutsche Regierung gewandt, Frankreich während des dreimonatigen Laufs des Teilabkommens noch einmal ein meistbegünstigtes Gemüsekontingent zu gewähren. Die deutsche Regierung hat sich im Hinblick auf den Widerstand, den schon das Teilabkommen vom 12. Februar beim deutschen Gemüsebau gefunden hatte, nur widerstrebend auf diesen französischen Wunsch eingelassen und schließlich das gleiche Kontingent von 27 000 Doppelzentner Gemüse (außer Blumenkohl und sonstigen Kohlsorten) dann doch noch einmal gewährt, nachdem die französische Regierung für eine Reihe von deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, namentlich Rasse, Milch, Gemüse, Sämereien, Kartoffel- und Getreiderzeugnisse und Holz sowie für eine Anzahl wichtiger industrieller Ausfuhrerzeugnisse, neue Zollzugeständnisse an Deutschland gemacht hatte.

Das Zusatzabkommen wird dem Reichsrat und dem Reichstag nach seinem Wiederzusammentritt zur Genehmigung vorgelegt werden, aber schon vom 16. April ab vorläufig angewandt werden.

Botschafter v. Hoeß bei Briand.

Paris, 9. April. Der deutsche Botschafter von Hoeß hat heute nachmittag erneut bei dem französischen Ministerpräsidenten Briand vorgespochen, um die Unterredung, die er am letzten Freitag mit ihm gehabt hatte, fortzusetzen. Sie betraf schwebende politische Probleme.

Paris, 10. April. Der „Matin“ glaubt zu wissen, daß im Lauf der gestrigen Unterredung des deutschen Botschafters von Hoeß mit Ministerpräsident Briand man sich mit den Arbeiten der Kommission beschäftigt habe, die im Mai zusammentreten soll, um die Frage der Reorganisation des Völkerbundes zu behandeln.

Die Besatzungslast in Nassau.

London, 9. April. Der „Manchester Guardian“ tritt in einem Sonderartikel über die Rheinlandbesetzung für die Herabsetzung der Gesamtstärke der Besatzungstruppen in den nach befestigten Zonen auf die Ziffer der Vorkriegsstärke der deutschen Garnisonen ein. Dadurch werde es möglich, die Truppen ausschließlich in deutschen Kasernen und Militärgeländen fast ohne Beanspruchung von Zivilbehäufungen unterzubringen. Der Sonderberichterstatter weist nach, daß die Besetzung im Wiesbadener Gebiet durch die britischen Truppen stärker an Einquartierung belastet werde, als durch die französischen Truppen, die abgezogen. Dafür führt er die nachstehende Tabelle an, wobei die erste Ziffer der britischen, die eingeklammerte der französischen Einquartierung gilt: Biebrich 117 (100) Häuser, Idstein 61 (33) Häuser, Königstein 73 (46) Häuser, Schierstein 16 (9) Häuser, Wiesbaden 700 (689) Häuser.

Vor der Eröffnung der Reichsgesundheitswoche.

Berlin, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Aus Anlaß der bevorstehenden Reichsgesundheitswoche hatte für Freitagabend der Reichsausschuh für Hygiene und Volksbelehrung in Berlin zu einem geselligen Beisammensein in den Räumen der Deutschen Gesellschaft 1914 eingeladen. Im Namen der veranstaltenden Behörden und Organisationen begrüßte Geh. Regierungsrat Dr. Samel, Ministerialdirektant im Reichsministerium des Innern, die Erschienenen und wies auf die hohe Bedeutung der Reichsgesundheitswoche hin. Er stellte mit Genugtuung fest, daß es gelungen sei, Ärzte, Lehrer, Geistliche, Theater, Kino, Funktunde und alle betriebligen Behörden dafür zu gewinnen, die Reichsgesundheitswoche mit allen Mitteln zu unterstützen, so daß mit Veranstaltungen auf Grund der im Laufe der letzten Monate gebildeten Ausschüsse in mehr als 1000 Städten und Gemeinden Deutschlands gerechnet werden könne. Der Generalsekretär des Reichsausschusses, Prof. Dr. Adam, Direktor des Kaiserin-Friedrich-Baukes, machte nähere Angaben über die vielfältigen Organisationen und Vorbereitungen, die getroffen wären, und bat die anwesenden Pressevertreter um ihre Unterstützung. Die Reichsgesundheitswoche selbst wird am Sonntag, den 18. April, in ganz Deutschland beginnen und in Berlin durch eine feierliche Veranstaltung in der Aula der Universität mit anschließenden Kundgebungen der Sport- und Leibesübungsverbände eingeleitet werden. Die Eröffnungssprache wird Reichsinnenminister Dr. Brüning halten.

Weiterer leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 9. April. Nach den bisher vorliegenden Berichten der Arbeitsämter wird für die zweite Hälfte des März mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um etwa vier Prozent gerechnet. Nach einer Berliner Zeitungskorrespondenz verzeichnen einzelne ländliche Bezirke einen Rückgang von über 10 Prozent, während in einzelnen Städten noch ein Anwachsen der Arbeitslosigkeit zu beobachten ist.

Die Arbeiten der kommenden Parlamentsession.

Berlin, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Parlamentsession nimmt am nächsten Montag, den 12. April, wieder ihren Anfang. Zwar finden in dieser Woche noch keine Plenarsitzungen des Reichstages und des Preussischen Landtages statt, aber die Ausschüsse beginnen bereits wieder ihre Arbeiten. Am Montag nimmt im Preussischen Landtag der Hauptausschuh seine Arbeiten auf. Er wird sich mit dem Kultusetat zu beschäftigen haben. Am Dienstag tritt der Hauptausschuh des Preussischen Landtages wieder zusammen, um die Väter des Entwurfs entgegenzunehmen. Diese werden sich über mehrere Sitzungen erstrecken. Der Hauptausschuh hofft mit seinen Arbeiten in dieser Woche vollständig zum Abschluß zu kommen. Der Preussische Staatsrat verammelt sich am 13. April. Er wird ebenfalls mehrere Tage beisammenbleiben, um dringliche Vorlagen zu erledigen. Das Plenum des Preussischen Landtages ist zum 20. April wieder einberufen worden. Das Plenum des Reichstages erst zum 27. April. Der Hauptausschuh des Reichstages wird seine nächste Sitzung bereits wieder am 20. April abhalten. Für diesen Tag haben auch einige andere Ausschüsse des Reichstages Sitzungen anberaumt, besonders der Rechtsausschuh des Reichstages, der die Frage der Fürstenaufhebung erledigen soll. Die Vertreter der Regierungsparteien im Fürstenausschuh verammeln sich zu einer Vorbesprechung bereits am Montag, den 19. April, um die Möglichkeiten zu beraten, die für eine breitere Grundlage des Kompromisses gegeben sind. Nach dieser Besprechung wird dann mit den anderen Parteien Fühlung genommen werden, um eine Verständigung herbeizuführen.

Die Entscheidung über die Fürstenaufhebung.

Berlin, 9. April. Das „Berliner Tageblatt“ teilt mit, daß das Reichskabinett in der kommenden Woche über die Frage der Fürstenaufhebung beschließen werde. Über die Erledigung der beiden Gesetzentwürfe, nämlich des Kompromißgesetzentwurfs und des zum Volksentscheid zu stellenden Gesetzentwurfs sollen Anfang nächster Woche interfraktionelle Besprechungen zwischen den Regierungsparteien stattfinden, denen sich Beratungen der Reichsregierung mit den Führern dieser Parteien anschließen sollen. Die Veröffentlichung des amtlichen Ergebnisses des Volksbegehrens ist nach dem genannten Blatt für Sonntag zu erwarten.

Das Duellrecht der Offiziere.

Berlin, 9. April. Angesichts der Bedenken gegen die vom Reichstag und Reichsrat angenommene Änderung des Militärstrafgesetzbuches, wonach Offiziere, die sich am Zweikampf beteiligen, aus dem Heere entlassen werden sollen, beschäftigt man in den Kreisen der Reichsregierung einen neuen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem die Maßvorschrift in eine Kampfvorschrift umgewandelt wird und in dem die Beamten und Offiziere gleichgestellt werden. Der Gesetzentwurf wird dem Reichstag voraussichtlich bereits bei seinem nächsten Zusammentritt vorliegen.

Vor der Fortsetzung der deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Auf Vorschlag des Reichsfamlers ist kürzlich ein Wirtschaftsausschuh gebildet worden, der das Material für die neuen Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien, die demnächst wieder fortgesetzt werden sollen, überprüfen soll. Dieser Ausschuh, der sich aus Vertretern von Industrie, Handel, Landwirtschaft, Weinbau und der Gewerkschaften zusammensetzt, hat jetzt, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, als Ergebnis seiner Arbeiten eine umfangreiche Denkschrift ausgearbeitet, die gestern dem Reichskabinett zugegangen ist. Es wird nunmehr Sache der Reichsregierung sein, unter Berücksichtigung dieser Denkschrift die endgültige Entscheidung zu fällen und dem deutschen Botschafter in Madrid entsprechende Weisungen zukommen zu lassen. Wie wir weiter erfahren, wird sich das Reichskabinett bereits in einer seiner nächsten Sitzungen mit der Angelegenheit befassen, um zu einem endgültigen Kabinettsbeschluss zu kommen.

Das am 18. Dezember 1925 abgeschlossene Handelsprovisorium läuft am 18. Mai ab. In einer Verlängerung dieses Provisoriums hat Deutschland wegen der wenig günstigen Bedingungen kein Interesse. Spanien will unter allen Umständen den Abschluß eines endgültigen Vertrages durchsetzen, bevor die neue Ernte in Südfrankreich und Wein im nächsten Herbst seine handelspolitische Stellung Deutschland gegenüber aufs neue beeinträchtigt. Der neue Vertrag mit Spanien könnte sich aller Voraussicht nach nur über eine Zeit von etwa zwei Jahren erstrecken, weil Spanien inzwischen seine Wirtschaftsentwicklung einer grundlegenden Änderung unterziehen will.

Der vor kurzem der deutschen Regierung unterbreitete spanische Vorschlag wird von der Landwirtschaft und insbesondere vom Weinbau als unannehmbar angesehen. Vor allem verlangen die Spanier eine weitere Herabsetzung der Weinzölle unter die Säbe des deutsch-italienischen Vertrags. Im Gegensatz zur Landwirtschaft ist jedoch die deutsche Exportindustrie der Auffassung, daß alles verhandelt werden muß um im Interesse des deutschen Außenhandels zu einem endgültigen Abschluß mit Spanien zu kommen. Es ist noch nicht bekannt, wie ein Ausgleich zwischen den starken gegensätzlichen Auffassungen der deutschen Industrie und des deutschen Weinbaues gefunden werden soll. Die Industrie befürchtet, daß im Falle des Scheiterns der augenblicklichen Verhandlungen ein Zollkrieg mit Spanien unvermeidbar sei.

Eine Rentnertagung in Kassel.

Kassel, 9. April. In Kassel begann heute die Reichstagung des Deutschen Rentnerbundes, zu der Vertreter sämtlicher 28 Landesverbände, die 1380 Ortsgruppen mit über 350 000 Mitgliedern umfassen, erschienen waren. Nach Begrüßungsworten des Kasseler Oberbürgermeisters berichtete ein Vertreter der Bundesleitung über die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit. Mit allen Kräften soll versucht werden, eine Verbesserung der Aufwertungsgesetze zu erreichen. Ferner erhoffte man vom Reichstag die Annahme eines besonderen Rentnerfürsorgegesetzes. Außerdem sei eine Entschädigungsforderung gegen das Reich eingereicht worden, die vor dem Berliner Landgericht in einer der nächsten Wochen zur Verhandlung kommen werde.

Gegen die Verunreinigung der schiffbaren Gewässer.

Washington, 9. April. Die Regierung hat sich entschlossen, für den 8. Juni eine Konferenz der seefahrenden Staaten einzuberufen, die ein internationales Übereinkommen schaffen soll, durch das das Problem der Verunreinigung der Verunreinigung der schiffbaren Gewässer durch Öl gelöst wird. Zu den Mächten, die eingeladen werden, gehört auch Deutschland.

Malvys Entlassungsschreiben.

Paris, 9. April. Der Brief, in dem Malvy Briand um seine Entlassung gebeten hat, erinnert zu Beginn daran, daß Malvy, um es Briand am Vorabend der Genfer Beratungen zu ermöglichen, das große Friedenswerk, mit dem sein Name verbunden sei, fortzusetzen und den Budgetausgleich zu verwirklichen, es für seine Pflicht gehalten habe, aufdringendes Ersuchen das Amt des Innenministers anzunehmen. Keine andere Absicht habe ihn geleitet. Er habe aufrichtig geglaubt, daß es ihm möglich sein werde, an der Seite Briands eine Politik der Loyalität, des Zusammenhanges und der Einigung zu betreiben, denn die demokratische öffentliche Meinung habe ihm, Malvy, gezeigt, daß das Land über die Bedeutung der gegen ihn gerichteten Angriffe nicht im Zweifel gewesen sei. Aber man müsse mit denen rechnen, die durch seine Anwesenheit im Ministerium sich von Briand entfernen könnten, und deren Beistand unerlässlich für die Durchführung seines Programms sein könne. Deshalb erlaube er Briand, ihn von seinem Amte zu entbinden, damit er die volle Handlungsfreiheit wieder habe.

In seiner Antwort erklärte Briand, er glaube, ihm angehöre dieser Gründe nicht zur Zurücknahme veranlassen zu dürfen. Er hoffe aber weiterhin auf seinen Beistand.

Durand Malvys Nachfolger.

Paris, 9. April. Im Laufe des heutigen Vormittags hat Landwirtschaftsminister Jean Durand (radikaler Senator) im Ministerrat das durch den Rücktritt Malvys freigewordene Portfeuille des Innenministeriums übernommen. Sein Nachfolger für das Landwirtschaftsministerium wird morgen ernannt werden.

Paris, 9. April. Ministerpräsident Briand hat heute abend mit dem radikalen Abg. Francois Viret eine Unterredung gehabt. Man nimmt an, daß Viret Nachfolger des zum Innenminister ernannten Landwirtschaftsministers Durand werden wird. Die Ernennung wird jedoch erst nach der Beratung in einem morgen vormittag stattfindenden Kabinettsrat erfolgen.

Beginn der Friedensverhandlungen mit Abd el Krim.

Paris, 9. April. Im Verlaufe des heutigen Ministerrats berichtete Ministerpräsident Briand ausführlich über den Stand der Marokko-Angelegenheit. Auf Grund des von dem Emir Abd el Krims gemachten Angebots werden sofort zwischen den Vertretern der Riffstämme und den französischen Behörden Verhandlungen beginnen. Die französische Delegation ist heute vormittag bereits ernannt worden. An ihr nehmen vor allem teil General Simon und der Unterdirektor für afrikanische Angelegenheiten im Außenministerium Bonjot. Die Verhandlungen werden in Uda stattfinden. Eine Vorbesprechung der französischen und spanischen Delegierten wird in Paris abgehalten werden.

Die Verhandlungen zwischen den Riffdelegierten und den französischen und spanischen Vertretern werden in Uda am 15. April beginnen. Die spanische Delegation setzt sich zusammen aus dem Direktor für die Abteilung Marokko im spanischen Ministerpräsidium, Covas Solinas, Major Aguilar, Leiter des Aufklärungsdienstes in Udi, und Hauptmann Don Miguel. Die Riffdelegation besteht aus Si Mohammed Azertan, dem Außenminister Abd el Krims, und den Vertretern der Stämme, Si Mohammed Hittu und Si Ahmed Sobeddi. Der spanische Vertreter Solinas wird demnächst in Paris erwartet. Die Verhandlungen werden zunächst wegen der Bedingungen für den Abschluß eines Waffenstillstandes geführt werden.

Paris, 10. April. Nach einem Bericht von Havas dürften unter den Programmpunkten für die Verhandlungen zwischen Vertretern der Riffstämme und Vertretern Frankreichs und Spaniens die folgenden zu finden sein:

1. Abschluß eines militärischen Waffenstillstandes nach Befehle von bestimmten Stellen.
2. Unverzüglicher Austausch der Kriegsgefangenen.
3. Neutralisierung einer bestimmten Zone und Verständigung über die Verächtigung der streitigen Grenzlinie.
4. Entfernung der für die Erhebung verantwortlichen Führer.

Erst nach Einigung über diese Vorbedingungen könnten die eigentlichen Friedensverhandlungen auf der Grundlage der Madrider Abmachungen beginnen. Durch die Abmachungen von Madrid seien im übrigen die wesentlichen Grundlagen für die eigentlichen Friedensverhandlungen wie folgt festgelegt worden:

Regelung der Riffzone vom Wera, Gewährung einer Verwaltungsautonomie unter der Souveränität des Sultans an die Riffstämme, sowie endlich Entwaffnung der Gegend und Ausübung einer militärischen Kontrolle über sie.

Die Tagung des vorbereitenden Wirtschaftskomitees.

Genf, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Am Montag, den 26. April, beginnt im Völkerbundssekretariat die Tagung des vorbereitenden Komitees für die internationale Wirtschaftskonferenz unter dem Vorsitz des früheren schweizerischen Bundespräsidenten und Vorsitzenden der Wirtschafts- und Finanzkommission des Völkerbundes, Gustav Ador. Das Komitee umfaßt außer dem Präsidenten nach einer heute veröffentlichten Mitteilungsliste 36 Mitglieder, darunter 4 Engländer, je 8 Franzosen, Italiener, Deutsche und Nordamerikaner, je 2 Belgier, Holländer, Schweizer (einschließlich Ador) und Japaner sowie je ein Mitglied aus Chile, Kolumbien, Brasilien, Argentinien, Kanada, Spanien, Portugal, Indien, Österreich (die einzige Frau, die als Konsumentenvertreterin Mitglied des Komitees ist), Polen, Tschekoslowakei, Rußland und Schweden. Die Mitglieder sind nicht Vertreter ihrer Regierungen, sondern persönlich als Sachverständige geladen. Trotzdem ist es aber zweifelhaft, ob das russische Mitglied an der Sitzung teilnehmen wird.

Die interparlamentarische Handelskonferenz.

London, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) In der Pfingstwoche wird in London die interparlamentarische Handelskonferenz, an der die Vertreter von 40 Parlamenten teilnehmen, eröffnet werden. Bei den ersten Sitzungen werden auch verschiedene Minister zugegen sein. Zum ersten Male seit Kriegsende hat auch der deutsche Reichstag eine Einladung zu dieser Konferenz erhalten und angenommen. In der Konferenz werden außer Deutschland auch die Vertreter Hollands, der Schweiz und Brasiliens zum ersten Male teilnehmen.

Vor einem Bürgerkrieg in Griechenland?

Belgrad, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach den aus Athen eintröpfelnden Nachrichten scheint Griechenland am Vorabend eines blutigen Bürgerkrieges zu stehen. Über den Aufstand in Saloniki werden folgende Einzelheiten bekannt: Die aufständischen Truppen bestanden in Stärke von 5000 Mann mit 8 Geschützen die Höhen um Saloniki. Führer der Aufständischen ist Major Karafulas, der frühere Generalkommandant des Distrikts Pangalos, als dieser Kommandant von Saloniki war. Zweiter Führer ist der Kommandant des in Saloniki liegenden Infanterieregiments Nr. 3. Beide galten bisher als Freunde Pangalos.

Die Aufständischen überreichten gestern in den frühen Morgenstunden dem kommandierenden General von Saloniki folgende Forderungen:

1. Sofortiger Abtritt des Generals Pangalos.
 2. Einsetzung einer neutralen Regierung; freie Wahl für die Präsidentschaft der Republik.
- Bis dahin müsse Admiral Konduriotis Präsident der Republik bleiben. Falls diesen Forderungen nicht entsprochen werde, drohte Major Karafulas mit der Beschießung der Stadt.

Nachdem die regierungstreuen Truppen alarmiert worden waren und die wichtigsten Punkte der Stadt besetzt hatten, forderte der kommandierende General die Aufständischen auf, sich zu ergeben. Es besteht jedoch wenig Aussicht dazu, da die Garnison von Saloniki in zwei Lager geteilt ist. Ein Teil der Truppen sympathisiert mit den Aufständischen, der andere, ungefähr gleich starke Teil, hält zu Pangalos. In der Bevölkerung der Stadt herrscht ungeheure Aufregung. Verirrte Patrouillen durchziehen die Straßen. Die Ankunft der Kriegsschiffe wird stündlich erwartet. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt.

Belgrad, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Athen gestern abend gemeldet wurde, haben die Führer der aufständischen Truppen die Radiostation von Saloniki besetzt und ihren Stab dort eingerichtet. Ein großer Teil ihrer Truppen ist ebenfalls auf den Höhen bei der genannten Station in Stellung gegangen. Die Aufständischen verfügen nicht nur über Artillerie, sondern auch über vier Panzerautomobile. Der Kommandant der Gendarmerie von Saloniki hat sich nebst anderen hohen Offizieren den Aufständischen zur Verfügung gestellt. Dem Vernehmen nach sind auch zwei Flugzeuggeschwader zu den Aufständischen übergegangen. Zwei regierungstreue Regimenter werden in Saloniki zur Verstärkung der Garnison erwartet.

Paris, 10. April. Wie eine im „New York Herald“ veröffentlichte Meldung aus Athen besagt, haben die Reuter nicht nur bei Militärtruppen zusammengezogen, sondern eine weitere Abteilung gegen das Fort Paraburun eingesetzt. Man befürchtet in Athen, daß die Bewegung auf Thrazien und Mazedonien übergreifen werde, obgleich offizielle Kommunikationen die Erhebung als unbedeutend bezeichnen.

Ein Besuch Strzymskis in Wien.

Wien, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Der polnische Ministerpräsident Graf Strzymski wird, wie nunmehr feststeht, am Donnerstag, den 15. d. M., von Prag kommend in Wien eintreffen und vier Tage dort verweilen. Das offizielle Programm steht neben einem Frühstück beim Bundespräsidenten ein Abendessen mit anschließendem Empfang beim Bundeskanzler Dr. Kamek und einen Empfang in den Räumen der polnischen Gesandtschaft vor.

Ein Locarno-Vertrag für den Osten?

Kiew, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Die seit längerer Zeit zutage tretenden Bestrebungen für den Abschluß eines Locarno-Vertrags für den Osten haben nunmehr zu dem gemeinsamen Angebot eines Sicherheitsvertrags durch die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen an Rußland geführt. Es liegt noch keine Mitteilung darüber vor, wie dieser Schritt durch die Sowjetregierung aufgenommen werden dürfte.

Veränderte Lage in China.

London, 10. April. Aus Peking wird gemeldet, daß mit der Abreise Hengshuangs aus China die alte Feindschaft zwischen Kuomintang und Tschangkaikang wieder aufgelebt sei. Durch diese Tatsache veränderte sich die Lage vollkommen. Einweilen seien zwischen allen Parteien Verhandlungen im Gange, deren Ergebnis vollkommen unsicher sei. Die militärischen Operationen ruhten.

Der hundertjährige „Oberon“.

(Zum 12. April 1926.)

Am 12. April dieses Jahres läßt sich zum hundertsten Mal ein erinnerungsreicher Gedenktag in der Geschichte der deutschen Oper: der Tag der Uraufführung von Karl Maria von Weber „Oberon“.

Im August 1824 fand der damals schon schwerkranke Weber, aus Marienbad nach Dresden zurückkehrend, einen Auftrag des Vaters von Covent-Garden in London, des Schauspielers Kemble vor, eine Oper für dieses berühmte Theater der englischen Hauptstadt zu schreiben sowie „Prestosa“ und „Freischütz“ zu dirigieren. Der Auftraggeber schlug den „Faust“ oder den „Oberon“-Stoff vor.

Weber sagte freudig zu, den ehrenvollen und materiell einbringlichen Auftrag auszuführen; wußte er doch, daß sein tägliches Dasein ihm nicht mehr allzu viel Zeit zum Schreiben und Schaffen lassen würde, und die Gedanken an seine unterjüngliche Familie machten ihm schwere Sorgen. Hier sah sich nun vielleicht eine Gelegenheit, eine nicht unbeträchtliche Summe als künftigen Notgroschen zu erwerben.

Weber entschied sich für den „Oberon“-Stoff, der mit seiner phantastischen Fabel und Götterwelt Webers romanhaftem Naturell eigentlich in noch höherem Maße entsprach als der „Freischütz“, mit dessen wald-frischen Klängen sich Weber die Liebe des ganzen deutschen Volkes erlangen hatte.

Zwei volle Jahre arbeitete er an der neuen Oper. Das Schaffen wurde oft erschwert durch körperliche Krankheit und durch manche Hemmung, vor allem auch durch die Tatsache, daß der Komponist genötigt war, seine Musik auf einen englischen Text zu schreiben, und zwar stückweise, wie er ihn gerade erhielt. Auch hatte Weber eigens für dies Werk die englische Sprache erlernen müssen.

Das bei derartigen Schwierigkeiten und trotz dem etwas ausatmungslosmühsamen Charakter des englischen Librettos eine Partitur von so beständig melodischen Reiz und unendlich stimmungsvoller Poesie entstand, muß die größte Bewunderung vor dem Genie Webers erregen. Noch einmal gab der große Romantiker hier ein Meisterwerk eigener Prägung; kaum je — auch im „Freischütz“ nicht — hatte er so tiefere Harmonien, lieblicheren Rhythmen und charakteristischeres Instrumentalkolorit geschaffen.

Am 7. Februar 1826 trat Weber, bereits schwerkrank, die Reise nach London an, um die Einstudierung und die Urauf-

Die Tripolisreise Mussolinis.

Rom, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Die italienische Presse legt Mussolinis Tripolisreise größte Bedeutung bei. Sie sieht darin einen Beweis für den neuen von Mussolini eingeleiteten Volkswillen zur kolonialen Ausdehnung. Für Italien mit seinem Volksreichtum sei diese Ausdehnung eine Naturnotwendigkeit, anders wie für Frankreich, das zur Kolonisation der Heimat und der nordafrikanischen Kolonien schon auf fremde Arbeitskräfte zurückgreifen müsse. Dem Mißtrauen der französischen Presse steht „Giornale d'Italia“ die Aufforderung an die anderen Staaten gegenüber, über diese italienischen Forderungen nachzudenken, da der europäische Frieden nur durch gerechte Würdigung dieser italienischen Forderungen gewährleistet sei. Nach dem „Messaggero“ will Mussolini mit der Reise in feierlicher Weise vor aller Welt das Interesse Italiens am Mittelmeer feststellen, das immer die Basis italienischer Größe gewesen sei. Wenn Italien das Mittelmeer auch nicht als Mare italicum betrachten wolle, so könne es doch nicht zugeben, daß irgend eine Macht am Mittelmeer die Vorherrschaft beanspruche oder die Freizügigkeit im Mittelmeer behindere. Ähnlich spricht sich der Unterstaatssekretär des Kolonialministeriums, Abg. Cantalupo, aus. Er schreibt: Mussolinis Programm umfaßt nicht nur die Kolonialpolitik im Sinne einer notwendigen Expansion, sondern auch die Erziehung des ganzen Volkes zum kolonialen Gedanken. Italien ist zur Kolonialpolitik in Afrika um so mehr befähigt, da es stets volles Verständnis für die religiöse und kulturelle Bedeutung des Islams gezeigt habe.

Neue Sicherheitsmaßnahmen für den Duce.

Rom, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Der neue Attentatsversuch gegen Mussolini gibt den italienischen Regierungskreisen zu ernststen Erwägungen und Vorbereitungen für den Sicherheitsdienst Anlaß, außer dem üblichen scharfen Wachdienst gelegentlich der Teilnahme Mussolinis an öffentlichen Veranstaltungen strenge Maßnahmen gegen den Aufenthalt gefährlicher Elemente im Lande zu treffen. Der Innenminister prüft persönlich die Möglichkeit, in Zukunft eine Reihe besonderer Vorsichtsmaßnahmen anzuordnen. Jeder Person hat zu diesem Zweck einen Wohnungsaustausch mit dem Generaldirektor des Sicherheitsdienstes gehabt und ihn beauftragt, schnellstens alle zweifelhaften Neuerungen zu prüfen, um sie sofort nach der Rückkehr Mussolinis aus Afrika dauernd zu seinem Schutz anzuwenden.

Der Geisteszustand der Attentäterin Violet Gibson.

Rom, 9. April. Der Arzt des Sanatoriums, in welchem Violet Gibson nach ihrem Selbstmordversuch 1925 zwei Monate in Behandlung blieb, erklärte den Zeitungen, seine Patientin hätte niemals mit ihm über politische Fragen gesprochen, sie hätte aber mehrere Male behauptet, einer revolutionären Familie zu entstammen. Im Parkhotel, wo sie letzten Dezember wohnte, machte sie den Eindruck einer sehr nervösen religiösen Wahnsinnigen. Sie litt oft unter Halluzinationen, ging wie unter Hypnose mit steifem Körper und erhobenem Gesicht. Ihre Augen blickten starr ins Leere. Ihre Arme hingen wie leblos herunter. Wie die Zeitungen berichten, hat der maximalistische Abgeordnete Cassinelli, der von Amts wegen zu ihrem Verteidiger ernannt wurde, den Auftrag angenommen.

Der italienisch-rumänische Pakt gescheitert.

London, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Bericht des „Daily Telegraph“ sind die rumänisch-italienischen Verhandlungen über den Abschluß eines Paktes gescheitert. Der Vertreter Mussolinis leugnet heute sogar ab, daß irgend welche Verhandlungen geführt worden seien. Ebenso wird die Meldung dementiert, daß der rumänische Außenminister nach Rom kommen wird. In Londoner politischen Kreisen verlautet, daß dagegen ein anderes Abkommen zwischen Rumänien und Polen abgeschlossen worden sei. Dieses Abkommen tritt an die Stelle des vor 5 Jahren vereinbarten Vertrages zwischen Warschau und Bukarest. In dem neuen Vertrag übernimmt Rumänien eine militärische Garantie für Polen gegen Deutschland. Die Erklärung dafür glaubt man in London darin zu suchen, daß sich die polnisch-russischen Beziehungen gebessert haben und daß deshalb Rumänien für die polnische Militärgarantie für Bessarabien ein großes Opfer bringen mußte.

Führung zu leiten. Mit großen Ehren wurde er aufgenommen, und auch in künstlerischer Hinsicht dürfte er mit den Vorbereitungen zu seinem Werk zufrieden sein. Die Besetzung war vorzüglich, alle Künstler gaben ihr Bestes. Am 12. April fand die Aufführung statt und gestaltete sich zu einem glänzenden Triumph des deutschen Liedsängers. Sein Erscheinen im Orchester war das Zeichen für eine ungeheure Ovation: fast eine Viertelstunde hörte man nichts als Hurra-Rufe, Bankettschreie, Händelklänge. Alle Musikstücke fanden brausenden Beifall, und zum Schluß war die Begeisterung so groß, wie sie — so heißt es in einem zeitgenössischen Bericht — kurz zuvor „nicht einmal“ Rossini zuteil geworden war.

Doch es sollte der letzte große Sieg Webers sein. Nach einigen Wochen brach er zusammen und starb in London, ohne die Heimat wiederzusehen zu haben.

Der „Oberon“-Erfolg war nicht nachhaltig. Lange Zeit dauerte es, bis sich das Werk, zumal in Deutschland, durchgesetzt hatte. Schuld daran ist vor allem der Text mit seinen fabelhaften Dekorationen. Dann wurden mancherlei Bearbeitungsversuche gemacht; am bekanntesten und besten ist die Bühnenszene, die den allzu reichlichen Dialog durch geschickte Regitative fittgemäß ersetzt hat. Weltberühmt sind die glänzenden „Oberon“-Aufführungen der früheren Wiesbadener Festspiele geworden.

Dr. Fritz Chlodwig Lange.

Fata Morgana im Schott el Dscherid.

Reisebrief von Dr. Friedrich Menzel.
(Zum großen Salzsee. — Sandsturm in der Steppe.)

Lozenn, im Februar.

Mein Zimmerchen im „Splendid-Hotel“ des Monfrèr Marquis ist alles andere als „prächtig“. Doch das Essen ist gut. Wenn nur die Fliegenplage nicht wäre! In Morgenlicht nicht zu denken! Dazu lärmt schon seit einer Stunde unten vor dem Fenster der Führer mit den Pferden. Heute haben wir noch einen Trabanten. Ali will mir zum xienmal seinen Teppich aufschwätzen. Da ich energisch ablehne, breitet er ihn mir über den perfekten Sattel und erklärt, er werde uns begleiten. Nun trabt er nebenher wie ein Hund.

Wir reiten am Rand der Dale. Noch ist es nicht heiß. Beim „Grand Jubilar“ geht es hinaus in die fable Steppe. Hier halten alle Tiere vor selbst. Sie kennen längst das

Wiesbadener Nachrichten.

Der Weiße Sonntag.

Der erste Sonntag nach Ostern weist in seiner volkstümlichen deutschen Bezeichnung des „Weißen Sonntags“ wie auch in seinem lateinischen Namen Quasimodogeniti, d. i. „wie die eben geborenen“, auf seine sinnbildliche Bedeutung hin. In frühchristlicher Zeit war es Brauch, daß die am Karfreitag getauften Christen ihre weißen feierlichen Taufkleider, die sie die ganze Osterwoche hindurch getragen hatten, am Sonntag nach Ostern zum letzten Mal anlegten. Auf diese weißgekleideten und der christlichen Kirche „eben geborenen“ Mitglieder bezieht sich also der Name des nachösterlichen Sonntags, dessen religiöser Grundgedanke ebenso wie bei den ihm folgenden fünf Sonntagen das Symbol der Auferstehung bleibt. In der katholischen Kirche wird — besonders auf dem Lande — am Weißen Sonntag, der die Ostan des Osterfestes beschließt, häufig die Feier der ersten Kommunion abgehalten, und in der Pfalz beschenkt man die Kinder darnach noch einmal mit Osterkeulen, die in ein weißes Tuch eingeschlagen sind.

An den Weißen Sonntag, den „kleinen Oster Sonntag“, wie er auch genannt wird, knüpfen sich überhaupt noch ein paar Osterfeierbräuche, von denen einer z. B. verlangt, daß man am Weißen Sonntag die letzten Osterkeulen, die aber nicht gefärbt sein dürfen, versetzen, vorher aber zum letztenmal das „Gierpfeifen“ mit ihnen spielen soll. In einem Teil Englands herrscht die Sitte, die letzten Osterkeulen, auf die Gräber der Eltern zu legen, weshalb der Tag dort auch der „Elternsonntag“ heißt, wie er gleichzeitig auch die „Thomaswoche“ einleitet, die dem Gedenken der verstorbenen Angehörigen geweiht ist. — Die Nacht, die dem Weißen Sonntag vorangeht, gilt als eine der drei „Freinächte“ oder „Unruhennächte“ des Jahres, in denen es der Dorfjugend erlaubt ist, allen möglichen Unfug zu treiben, und dann alles mit der lustigen Ausrede, daß es eben draußen „unruhig“ zu erklären. Sehr beliebte Späße sind hierbei, daß man aus der Wirtsstube heimlich Tische und Bänke austräumt und vor der Tür aufstürzt, oder vor die Haustüren Holz aufschichtet, so daß man am Morgen nicht zum Haus hinaus kann. Der Weiße Sonntag soll gutes Wetter bringen; stellt sich aber tagsüber auch ein Regenguss ein, so schadet es nichts, denn:

Fällt am weißen Tag der Regen,
Bringt er Gros und Blüten Segen.

Aus dem Stadiparlament.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit zwei umfangreichen Projekten, die durch die Übersiedlung der englischen Botschaft nach Wiesbaden dringend gemordet sind. Die Wiesbadener Tennisplätze genügen nicht den Ansprüchen der Botschaft und durch die Beschlagsnahme der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses wird der Umbau des Pavillons 6 bzw. ein Ersatz für die beschlagene Abteilung nötig. Es lag ein Magistratsbeschluss vor, der den Bau von 12 Tennisplätzen und einer Turnieranlage an der Beausite vorseht. Die vereinigten Technischen und Wirtschaftsausschüsse, für die Stadtdirektor (Dem.) Bericht erstattete, traten dem Magistratsbeschluss bei mit der Mahnung, daß der Magistrat die event. für die Stadt bleibende Belastung durch einen Staats- oder Reichsausgleich ausbedenken sucht und in dieser Hinsicht in Berlin vorstellig wird. Die Gesamtkosten für die Anlage betragen 298 000 M. Davon entfallen auf Erdarbeiten (Planierungen usw.) 268 000 M., auf Grunderwerb zur nötigen Ergänzung des städtischen Grundbestandes 10 000 M., auf den Bau von Ankleideräumen usw. 20 000 M. 167 350 M. werden für Löhne ausgeworfen, und damit 22 500 Tagewerk Arbeit geschaffen. Man erhofft damit eine wesentliche Entlastung des zurzeit besonders darniederliegenden Arbeitsmarkts. Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters Travers werden 200 000 M. durch Zuschüsse aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge abgedeckt, 30 000 M. hat der Staat bereits gegeben. Die ungedeckt bleibenden 68 000 M. hofft der Magistrat ebenfalls aus Staats- oder Reichsmitteln zu erhalten. — Die Stadtverordneten Ballmann (Komm.) und Schubert (Soz.) übten Kritik an der Verwendung der Mittel aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge für Luxuszwende. Stadtdirektor Ballmann beantragte, das für die Tennisplätze in Rechnung gestellte Geld zum Bau von Kinderspielplätzen zu verwenden. Stadtdirektor Schubert betonte, daß die Sozialdemokraten der Vorlage nur zustimmen könnten, weil sie geeignet sei, die Not der Erwerbslosen zu lindern. — Die Stadtverordneten Hessemer und Dr. Jünger (Wirtsch. P.) ersuchten den Magistrat, mit allem

besten Ausflugsziel. Ein Baumrumpf der Zisophus-Art, dessen Äste, saftige Früchte vielleicht der Lotos der Alten sind. Seit steht er in Blüte. Am den reichlich 10 Meter stirkelnden Stamm breiten sich die Äste der gewaltigen Krone in bizarren Windungen bis dicht über den Boden. Darauf rittlings braune Beduinenmädchen mit hängenden nackten Beinen, den Haif bis zum Gürtel verschoben. Jetzt laufen sie über den Platz. Natürlich müssen sie ihren Nachschick haben: den Wessoll, den hier jeder Fremde gutwillig erlegt.

Aber die Steppe weht ein frischer Wind: Darf rauchst es in den spärlichen Büscheln der Dornen: ein eigentümliches gläsernes Klingen. Wir reiten auf einer verwitterten Autopist. Unter den Hufen leuchtet es auf: Salzkristalle, die wie Schneeflocken schimmern. Am Horizont ein flimmernder flüchtiger Schein.

Ich sprengte voran auf die Höhe. Mohammed bleibt zurück. Auch Ali, der immer, wenn wir Schritt reiten, auf einer Korbflöte bläst und Kapriolen macht wie ein Tänzer.

Dort unten breitet sich's aus in unendlicher glühender Fläche: ein Meer in der Wüste? — Die Täuschung ist so vollkommen, daß ich zum Glas greifen muß. Und nun beginne ich zu begreifen: was dort glänzt und gleicht, ist unbewegt und hart: eine ungeheure Salzkruste, hart und durchschimmernd wie Flussschmelze. Und was mir als Vegetation erschien, sind Schollen aufgeworfener Erde. Über der flimmernden Luft wie eine langgezogene dunkle Wolke das jenige Ufer. Das also ist der Schott el Dscherid: der größte aller Salzseen Nordafrikas, zwanzigmal größer als der Bodensee! Ein überwältigendes Bild, diese Fata Morgana eines Meeres, das vielleicht vor vielen tausend Jahren von vulkanischen Kräften ans Licht gehoben wurde und erstarrt ist.

Ich bin begierig, ans Ufer zu kommen. Doch wie ich nach rasendem Ritt wieder zügeln, ist es das selbe Bild: der gleiche gleitende Schein, noch um keinen Schritt näher gerückt. Aber jetzt ist es nicht mehr möglich, querselbsten zu reiten. Die braune Kruste hält nicht überall. Wo das Pferd mit den Hufen einbricht, quillt grauerweißer Schlamm auf. Zwei Araber sind hier dabei, einen Graben auszuwerfen, in dem sich das Salzwasser sammelt. Wo es schon verdunstet ist, haben sie das Salz zu fegelförmigen Häuten gesammelt.

Die Schotts in Algerien liegen 20 bis 30 Meter unter dem Meeresspiegel. Französische Ingenieure glauben, das auch für den Schott el Dscherid annehmen zu dürfen, und bauen darauf den fahlen Plan, durch einen Kanal bei Gabes im Süden der Halbinsel ein neues Meer zu schaffen. Es ergab sich aber, daß dieser Salzsee nicht unter, sondern

Nachdruck bei Reich und Staat auf Ersatz der eventuell reifizierten Kosten zu drängen. Die Magistratsvorlage wurde hierauf mit der Maßgabe der vereinigten Technischen und Wirtschaftsausschüsse angenommen und der Antrag Ballmann abgelehnt. — Der Umbau des Pavillons 6 des städtischen Krankenhauses bezw. die Verlegung der chirurgischen und Röntgenabteilung kostet 367 000 Mark. Für den Umbau der chirurgischen Abteilung sind erforderlich 270 000 Mark; für die Verlegung der Röntgenabteilung 76 000 Mark; für die Einrichtung der Röntgenabteilung 17 000 Mark und 4000 Mark für Abbruchkosten. Die Kosten für den Umbau der chirurgischen Abteilung hat das Reich bereits übernommen. Es besteht die begründete Hoffnung, daß auch die durch die Verlegung der Röntgenabteilung entstehenden Kosten vom Reich abgedeckt werden. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte dem Magistratsbeschluss zu. — Zum Ausbau des Südfriedhofs (Vergeltung zweier Quartiere) wurden die im Haushaltsplan 1926 vorgesehenen Mittel (41 450 Mark) in Anbetracht der zurzeit besonders großen Arbeitslosigkeit bereits jetzt zur Verfügung gestellt. — In der Gemarkung Sonnenberg erwirbt die Stadt ein 117 Quadratmeter großes Grundstück für 350 Mark. — Gegen die Gewährung eines Arbeitgeberdarlehens an einen städtischen Beamten in Höhe von 5000 Mark wurde kein Einspruch erhoben, nachdem die Finanzierung des Baues als gesichert nachgewiesen worden war. — Für den Einbau eines zweiten Fahrtrahns an der Oberleitung der städtischen Straßenbahn nach Dohrheim wurden 5777 Mark bewilligt. — Der Entwurf einer Ortsatzung, betreffend Unfallfürsorge für Beamte, Angestellte und Lehrer, wurde angenommen. — Eine weitergehende Anregung des Stadts. Hartmann (Wirtsh. P.) auf Ausdehnung der Unfallversicherung auf die ehrenamtlich tätigen städtischen Organe nahm der Magistrat zur weiteren Prüfung entgegen. — Zur Versorgung der Häuser am Chausseebau mit einwandfreiem Wasser bewilligte die Versammlung 15 000 Mark. — Schluß der Sitzung gegen 1/6 Uhr.

Hauptversammlung des Allgemeinen Lehrervereins.

(2. Tag.)

Schon um 8 Uhr traten die Vertreter wieder zusammen, um die am Freitag abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Die Beratungen über die geschäftlichen Angelegenheiten dauerten bis 10 Uhr, zu welchem Zeitpunkt dann der 1. Vorsitzende, Herr Winkel, die Hauptversammlung mit herzlichem Willkommen an die außerordentlich zahlreich erschienenen Versammlungsteilnehmer eröffnete. Es erfolgten dann die üblichen Begrüßungen: für die hiesige Regierungsschulabteilung sprach Herr Regierungsrat Ufer, Herr Magistratschulrat Richter für den Magistrat der Stadt Wiesbaden, Herr Studiendirektor Dr. Kipp für den Philosophenverein, Herr Thiesch (Berlin) für den Deutschen Lehrerverein und Herr Dreyer für den Preussischen Lehrerverein. Alsdann nahm Herr Magistratschulrat Tittel (Dortmund) das Wort für seinen Vortrag „Staat und Kirche in ihrem Verhältnis zur Erziehung“. Die tiefgehenden, in großen historischen Zusammenhängen erfassen Ausführungen wiesen nach, daß das Thema des Hauptpunktes eines taufendjährigen Kampfes um den ungeheilten Wund der Macht, die Schule und die Erziehung darstellt. Es ist eine Machtfrage, und jeder Kompromiß über die Teilung dieser Macht, wie ihn der Staat leider zu schließen bereit scheint, scheitert an dem Anspruch der Kirche nach dem ungeheilten Besitz der Macht. Der Rechtsboden für die Beurteilung der Ansprüche liegt in dem Naturrecht der Eltern auf Erziehung ihrer Kinder und dem Anspruch des Kindes auf seine Entwicklungsmöglichkeiten. Das Elternrecht wird aber begleitet und zum Teil aufgehoben durch das Recht der Gesellschaft, die gesellschaftlichen Bindungen um ihres eigenen Bestandes willen geben muß. Der Ausgleich zwischen Individualismus und Sozialismus, zwischen Elternrecht und Volksrecht bezw. Staatsrecht, erfolgt durch die Funktion des Staats zur Erhaltung der Volkssolidarität in autoritativer Weise. Durch Gesetze, wie Impfschutz, Entziehung der elterlichen Gewalt, wird das Elternrecht schon früh stark beeinträchtigt oder gar aufgehoben. Gleichzeitig übernimmt der Staat in seine Verwaltung und Pflege Kulturgüter von größter Bedeutung und löst damit Aufgaben, die heute keine Kirche zu übernehmen die Mittel und die Verantwortungsbereitschaft besitzt. Damit hat sich eine gewaltige Verschiebung der Stellung von Kirche zu Staat zwischen heute und dem Mittelalter ergeben. Der Staat ist allmächtig Kulturstaat geworden in demselben Maßstab, wie der Kirche die Verwaltung des Kulturgutes entfällt. Damit erwacht dem Kulturstaat, und zwar allen Kulturstäuten ohne Ausnahme,

über dem Meer liegt, und eben jenes stolze Projekt war auch nur eine fata Morgana!

Diese Mitte durch die Steppen sind von besonderem Reiz. Auch auf dem Heimweg bin ich meinen Trabanten weit voraus. Um mich unermeßliche Weite, erregende Größe der Einsamkeit. Dazu hat die Stille jetzt etwas Lauerndes, als läge irgendwo eine Gefahr. Meilen erscheint der Himmel, der Horizont verschwimmt in Dunkel. Ich reite schräg gegen den Wind, der jetzt schärfer zu werden beginnt und in heulenden Stößen über den Boden fegt. Aufgewirbelte Sand- und Salzstörche schneiden ins Gesicht. Zuerst macht es mir Spaß, wie dabei, wenn ich durch Wind und Wetter spazieren lief. Bald aber benimmt's mir den Atem. Nun ist auch schon Ali zur Stelle, auf dessen Geheiß ich mir Tropfen und Gesicht ganz dicht mit einem Tuch umwickle. Wir sind jetzt mitten im Sandwirbel, der wie ein Schneesturm die Luft erfüllt und verfinstert. Die Pferde kommen nur langsam vorwärts, denn der Wind hat hier auf der freien Ebene rasende Gewalt. Hinter meiner schließenden Brille muß ich die Augen geschlossen halten. Ein Glitz, daß die Tiere den Weg kennen. Wir müssen uns ihnen überlassen. So geht es gut eine Stunde. Dann tauchen plötzlich, ohne vorherige Annäherung, die dunklen Bestände jenes Beduinentalers vor uns auf, die wir auf dem Ausritt hinter uns ließen. Und da ist auch die Dase. Die Atemnot hört auf: Wir sind im Windhatten der Palmen.

Im Hotel angekommen, stelle ich fest, daß es doch nicht „so ohne“ gewesen ist, wenn ich auch mächtig stolz darauf bin, einen richtigen Sandsturm erlebt zu haben. Meine Leute wissen natürlich gleich Wasser ins Feuer zu gießen: das sei nur eine gewöhnliche „Daua“ gewesen, ein richtiger Sandsturm lasse sich anders an. Den spüre man hinein bis in die Nase, wo der Staub dann durch die geschlossenen Fenster dringt und fingerbild alles bedeckt. Immerhin: mein rechtes Ohr ist ganz verstopft und hört nicht auf zu klingen. Der feine Salzstaub hat sich festgesetzt und trotz allen Bemühungen, so daß ich diese recht lebendige Erinnerung an einen fürstlichen Steppentritt im Dschirid noch wochenlang mit mir herumtrage.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Tirol“ ist das Thema der als Sonderheft erscheinenden Nummer 15 der „Münchener Jugend“, Bogner Bauern, Metaner Saitner, Jansbruds

die Verpflichtung zur Übermittlung der Kultur an alle Staatsbürger, und daraus ergibt sich das autonome Recht des Staats an der Erziehung. Sobald aber die Frage der Erziehung durch den Staat auftaucht, löst sich automatisch die andere Frage aus: „Wie hältst du es mit der Religion?“ Die Religion ist etwas Ursprüngliches, für menschliche Entwicklungsbedingungen unumgänglich Notwendiges, und darum ist sie weder von der Erziehung noch von der Schule zu trennen, aber Religion ist nicht Dogma und nicht Zeremonientum. Das Volk braucht den Glauben an eine sittliche Welt über dem Alltag, an ein ursprüngliches Leben ewiger Schaffenskraft, an ein barmherziges Tun. Und wie gerade das deutsche Volk in seinem tiefsten Wesen die religiöse Einstellung zur Voraussetzung hat, das zeigt uns ein Blick auf seine Geschichte, die in ihren Höhepunkten wie in ihren Katastrophen in innigem Zusammenhang mit religiöser Entwicklung oder religiösen Kämpfen steht. Religion ist für uns Deutsche Kulturbestand. Aber die Frage, wie weit bekenntnistreu die Religion zum Gegenstand des Unterrichts in der Schule gemacht werden soll, wird man dem Staat gegenüber, der an und für sich bekenntnistreu ist, keine allzu großen Forderungen erheben dürfen. Unter keinen Umständen darf aber die Frage des Bekenntnisses zum Grundsatz der Schulorganisation gemacht werden. Die Bedeutung der Kirche für laufendfällige Beziehungen des öffentlichen Lebens wird dadurch in keiner Weise beeinträchtigt. Für die Schulorganisation aber werden und können nur Staatsnotwendigkeiten und Erziehungswissenschaft die Grundlage bilden. Die nationale Gemeinschaftsschule, in der auch die berechtigten Ansprüche der Kirche in Unterordnung unter die Macht des Staats anerkannt werden, ist deshalb die Forderung unserer Zeit. Daß heute die vielseitigen Erziehungsaufgaben durch die Kirche nicht mehr gelöst werden können, das beweist der Stand der Schulen gerade in kirchlich geleiteten Staaten. Der neue deutsche Staat aber, der in der Demokratie Gestalt gewonnen hat, wird am besten die Erziehungsgewalt anwenden, wenn er der Demokratie auch den geistigen Gehalt gibt. — Die Ausführungen des Redners fanden langanhaltenden Beifall und lösten eine lebhafteste Debatte aus, an welcher sich Herr Parrer Schmidt sowie Herr Lebr (Haiser) und Marx (Soffenheim) beteiligten; das Ergebnis der Besprechung konnte in einer einstimmigen Entscheidung zusammengefaßt werden, in welcher die nassauische Lehrerschaft in der Erhaltung und Verteidigung der nassauischen Simultanschule als einer idealen Schulorganisation ihre vornehmste Aufgabe sieht. — Am Nachmittag fanden dann Versammlungen der Pestalottiflässe und des Organisationsvereins, sowie Besichtigung des Museums und des Kaiser-Friedrich-Bades statt.

— Die Wetterlage. Von der Rückseite des Ozeanwinds her ziehen immer noch flache Ausläufer über unser Gebiet hinweg und verursachen zeitweise stärkere Bewölkung und auch vereinzelt Niederschläge. Bei westlichen bis nordwestlichen Winden sind die Temperaturen noch etwas zurückgegangen. — Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Noch etwas kühler, wechselnd bewölkt, Neigung zu Regenschauern.

— Ministerbesuch. Anfang nächster Woche trifft der preussische Minister des Innern Severing auf einer Besichtigungsreise in Wiesbaden ein. Am Dienstagmittag findet im Regierungsgebäude eine Konferenz und abends im Kurhaus eine zwanglose Besprechung statt, zu der Einladungen ergangen sind.

— Die Wiesbadener Fremdenzahl beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 8. April 24 734 Kuräste und Passanten.

— Der 61. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden wird voraussichtlich am Montag, den 17. Mai, nach der Stadt Wiesbaden einberufen werden.

— Pflichtmäßiger Besuch der städtischen Berufsschulen. In der gewöhnlichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Berufsschule beginnt der Unterricht im neuen Schuljahr am Dienstag, den 13. April d. J. Nach den Ortsatzungen vom 31. Januar 1923 haben alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnenden oder hier beschäftigten jugendlichen Personen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren, die keine weitergehende wissenschaftliche oder künstlerische Ausbildung genießen, eine für sie eingerichtete Berufsschule der Stadt Wiesbaden zu besuchen. Die Berufsschulpflicht erstreckt sich auch auf die jugendlichen Personen, die aus einer höheren Lehranstalt entlassen sind, wie auch auf Berufs- und Arbeitslose. Jugendlöse Personen unter 18 Jahren, die durch Zugang oder Eintritt in eine hiesige Lehr- oder Arbeitsstelle hier berufsschulpflichtig werden, sind binnen 3 Tagen nach Eintritt in das Lehr- oder Arbeitsverhältnis der zuständigen Berufsschule zu melden. Die Meldepflichtung besteht auch

malterische Architektur, die Nordtiroler Gletschermwelt, die schroffen Gipfel der Dolomiten sieben an unserem Bild vorüber in Bildern von Franz v. Desprez, Leo Pus, ebenfalls ein gebürtiger Südtiroler, von dessen Hand auch das wirtswollende Titelblatt stammt. Eine lustige Geschichte von Rudolf Greins, humorvolle Märchen von Kallian Klüben, Gedichte älterer Tiroler Dichter, wie Gilm, Fischer, Joh. Senn, bilden den Text, den ein Lied von Beda Hagen und Tiroler Geschichten von J. A. Somas zum abwechslungsreichen humoristischen Teil überleiten. — Der internationale Kongress der geistigen Arbeiter in Wien beschäftigt sich in seiner ersten Arbeitsstunde u. a. mit der Frage des geistigen Eigentums. Er nahm den Bericht des Generalsekretärs Gallil von der Pariser Internationale der geistigen Arbeiter zur Kenntnis. Die anwesenden Teilnehmer reichsdeutscher Verbände nehmen als Beobachter am Kongress teil. — Das Theater in Bernburg beginnt kürzlich das Fest seines 100jährigen Bestehens. Dort haben im Jahre 1835 der junge Richard Wagner, später sein Bruder Albert und dessen berühmte Tochter Johanna sowie Albert Lorking vorübergehend gewirkt. — Die Bürgerchaft der freien und Hansestadt Lübeck hat bei der Beratung des Haushaltsplans der Gewährung eines Jahreszuschusses von 360 000 Mark für das städtische Theater zugestimmt. — Der Rektor der deutschen Schriftsteller, Dr. Michael Georg Conrad, konnte an seinem 80. Geburtstag, den er in München in voller Rüstigkeit beging, in seinem Heim eine Fülle von Rundgedenken der Verehrung entgegennehmen. Als einer der ersten Gratulanten fand sich der Münchener Bürgermeister Schornagel ein, der die Glückwünsche des Stadtrats zugleich mit der Mitteilung zum Ausdruck brachte, daß der Stadtrat dem Jubilär in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt eine Ehrengabe zugesandt habe.

Bildende Kunst und Musik. Dr. Richard Strauß ist gestern in London eingetroffen. Er wird am Montag, den 12. April, im Lyceum-Theater bei der Erstaufführung des Films „Der Rosenkavalier“ dirigieren.

Wissenschaft und Technik. Der amerikanische Milliardär John D. Rockefeller hat nach Kairo die Mittelung gerichtet, daß er seinen ägyptischen Bevollmächtigten angewiesen habe, sein angefordertes Angebot einer 10 000 000-Dollarprämie für die 3. weberarchäologische Expedition zurückzugeben, um der erwähnten Kontroverse mit den Ägyptologen ein Ende zu machen.

bei einer Annahme auf Probe. Die Meldepflicht obliegt dem Lehrern bzw. Arbeitgeber und in Ermangelung eines Arbeitgebers den Erziehungsberechtigten. Alle hier beschäftigten und auswärtig wohnenden Berufsschulpflichtigen haben der Schulpflicht hier zu genügen. Es liegt im Interesse der Lehrern und Arbeitgeber, der Meldepflichtung pünktlich nachzukommen, um Unannehmlichkeiten und gesellschaftliche Strafen zu vermeiden.

— Gewerbesteuererklärung. Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses für den Stadtkreis Wiesbaden fordert in einer Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer zur Abgabe der Gewerbesteuererklärungen bis 24. April 1926 auf. Die Versäumnis dieses Termins ist für die Gewerbetreibenden mit Nachteilen verbunden.

— 25 Jahre Fürsorge-Erziehung. Am 1. April d. J. waren es 25 Jahre her, daß in Preußen das Gesetz über die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 an die Stelle des Gesetzes vom 13. März 1878 über die Unterbringung verwahrloster Kinder trat. Damit war eine neue Ära der sozialen Fürsorge, insbesondere der sozialen Jugendfürsorge, eingeleitet. Während das Gesetz über die Unterbringung verwahrloster Kinder ein sog. Zwangserziehungsgesetz war und sich nur auf Kinder bezog, die nach Vollendung des 6. und vor Vollendung des 12. Lebensjahres eine strafbare Handlung begangen haben, wegen deren sie strafrechtlich nicht verfolgt werden konnten, sollte das neue Gesetz den Grundgedanken der Fürsorge in den Vordergrund stellen, um durch Vorbeugungsmaßnahmen der Verwahrlosung und Gefährdung der Jugend und der damit zusammenhängenden Steigerung der Kriminalität für sorgfältig entgegenzuwirken. Die wichtigste Neuerung in dem Gesetz war, daß auch ohne Rückficht auf ein Verschulden bei Minderjährigen bis zu 18 Jahren die objektive Tatsache des Vorhandenseins eines Zustandes sittlicher Verwahrlosung für die vom Vormundschaftsgericht anzuordnende Unterbringung in Fürsorge-Erziehung genügte. Die neue Bezeichnung Fürsorge-Erziehung hat sich bald Geltung verschafft und ist als leistungsfähiger Begriff in die entsprechende Gesetzgebung der anderen deutschen Bundesstaaten übergegangen. Mit dem 1. April 1924 ist die Fürsorge-Erziehung reichsgesetzlich als ein Teil der Wohlfahrtspflege gemäß Art 7 Ziffer 3 der neuen Reichsverfassung geregelt worden. Die Regelung erfolgte im Abschnitt 6 des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes vom 9. Juli 1922. Die Fürsorge-Erziehung ist dadurch zu einer reichsgesetzlich geordneten Aufgabe der Wohlfahrtspflege geworden und hat somit an wohlfahrtspflegerischem Charakter weiterhin gewonnen.

— 41. deutscher Balneologenkongress. Unter Beteiligung von Vertretern der Behörden, der Hochschulen sowie der Organisationen der Ärzte, auch des Auslands, hat in Baden der 41. deutsche Balneologenkongress seinen Anfang genommen. Der Vorsitzende, Ministerialrat Dr. Dietrich (Berlin), betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß es in der Hauptsache die Not der rheinischen Bäder gewesen sei, die die Veranlassung dazu gegeben habe, den Kongress in Baden tagen zu lassen. Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge wurde eröffnet mit einem Vortrag von Prof. Dr. H. Strauß (Berlin), der über die Entstehung und Unterscheidung der chronischen Gelenkerkrankungen sprach. Sodann sprach Prof. Dr. Strauß (Wien) über die Erkrankungen der Muskeln und deren Balneotherapie. Prof. Dr. L. Polak Daniels (Groningen) befasste sich mit der Pathologie der akuten rheumatischen Gelenkentzündung. Die nächsten Vorträge führten dann in das eigentliche Gebiet der Bäderbehandlung ein. Privatdozent Dr. Freund (Wien) schilderte die Bäderbehandlung der Gelenkerkrankungen, während Dr. Keller (Aberfelden) die Erfolge in der Behandlung von Muskel- und Gelenkerkrankungen mittels Solbäder und Trunkuren erörterte. Der Kongress, der bis zum 11. April dauert, bringt an den weiteren Tagen weitere Vorträge über die Bäderbehandlung von Muskel- und Gelenkerkrankungen, den Heilwert der Schwefelquellen, die Klimalehre und über die naturwissenschaftliche Grundlage des Bäderwesens.

— Neue Vorschläge zur Geltung des deutschen Weinbaus. Wie aus Berlin berichtet wird, hielt in der Berliner Rundfunkstunde der langjährige Weinreferent des Reichsernährungsministeriums Regierungsrat Dr. Diehl einen eingehenden Vortrag über die Hilfsmöglichkeiten für den deutschen Weinbau. Der Referent führte die gegenwärtige Lage des deutschen Weinbaus im wesentlichen auf drei Umstände zurück: 1. auf die technische, wirtschaftliche und organisatorische Überlegenheit des ausländischen Weinbaus; 2. auf das Bestehen einer Weintrifflage infolge Steigerung der Weltmarkte; 3. auf die schwere innere Wirtschaftskrise in Deutschland. Dadurch sei hauptsächlich die gegenwärtige trostlose Lage im Weinbau entstanden, zu der dann noch die Steuerkrähe und die Deflationskrise hinzugekommen sei. Der Redner verlangte ferner die Befreiung ungeeigneter Lagen und Sorten, da die Winzer die Auf- und Umarbeitung allein nicht leisten könnten, müßten Reich und Länder großzügige und energische Maßnahmen ergreifen. Zum Schluß verlangte Dr. Diehl die Einrichtung eines Reichskommissariats für den Weinbau.

— Roggenbrot. Kreisarzt Medizinalrat Dr. Vilf schreibt uns: Das „Roggenbrotbewegung“ ist die neueste Bewegung, wenigstens auf dem Gebiet der Ernährungsfragen, und das mit Recht. Die Einwohner Wiesbadens sind durch Säulenanschläge auf den Wert des Roggenbrots aufmerksam gemacht worden; hoffentlich haben es alle gelesen, und hoffentlich handeln auch die Gesunden und Vernünftigen darnach. Es wird ein bestiger Sturm auf die Bäckereien erwartet mit dem deutlichen Ruf nach Roggenbrot. Sachkenner haben berechnet, daß Deutschland bei richtiger Bewahrung und Ausnutzung des Bodens 100 Millionen Einwohner selbständig ernähren könne, während es jetzt noch nicht einmal 60 Millionen aus sich ernähren kann. Dazu gehört vor allen Dingen, daß möglichst viel Roggen und Kartoffeln gebaut werden und Weizen nur soviel, wie unbedingt notwendig ist. Roggenbrot muß neben Kartoffeln die Grundlage unserer Ernährung sein. Es ist nicht recht verständlich, weshalb der Weizenroggen als vornehmer und gesünder gilt. Roggenbrot ist der Kraftspender, nicht Weizenbrot. Der Wert des Weizens für die Ernährung wird immer noch überschätzt, merkwürdigerweise besonders von der nicht wohlhabenden Bevölkerung. Dreimaliger mittelmäßiger Weizenroggen in der Woche ist vollkommen ausreichend, am vierten oder auch am fünften Tage sollten Bische gegessen werden; die beiden übrigen Tage können vollkommen fleischlos sein. Unverständlich ist die Abneigung vieler Hausfrauen gegen den Weizenroggen; man sollte diese nahrhaften und vortrefflichen Schweiger in der Tierwelt von seinen Hausfrauen höher einschätzen. Wenn jetzt noch auf den hohen Wert der Milch, des frischen Obstes (nicht des gezuckerten und gekochten) und der frischen Gemüse hingewiesen wird, so sind damit die Hauptfragen der Volksernährung in kurzen Andeutungen erörtert. Von jetzt ab gebe jede Mutter ihrem Kind ein tüchtiges Stück Roggenbrot mit Butter gestrichen und zwei Äpfel dazu als Frühstück mit in die Schule; ich erinnere mich immer noch mit Freude an meine Schuljüngerei, wo ich in meiner niederbayerischen Heimat täglich mehrere sogenannte „Kniebel“ Roggenbrot mit Butter und Obst dazu verpeiste, was allerdings gelegentlich sich auch ein tüchtiger „Stümpel Wurst“ (Stück Wurst) gefiel. Von dieser Kraftquelle glaube ich heute noch zu leben.

Der Saatenstand in Preußen. Die Statistische Korrespondenz berichtet über den Saatenstand in Preußen anfangs April u. a.: Die Feldfrüchte haben sich ziemlich gut entwickelt. Die wichtigsten Winterkulturen werden besser als „mittel“ beurteilt, und zwar Weizen, Roggen und Raps mit 2,9, Gerste sogar mit 2,7, auch Luzerne und Kleefrüchte mit 2,9. Klee wird schlechter als mittel, mit 3,2, bewertet. Nicht befriedigend ist das Verhalten der Kartoffeln sowohl in den Kellern, als auch in den Wäldern während des Winters gewesen.

Nassauische Schafzucht in 1925. Nach dem Jahresbericht der Landwirtschaftskammer hat das Interesse an der Schafzucht fast überall nachgelassen, wie der Rückgang der Zahl der vorhandenen Schafe deutlich beweist. So wurden z. B. in Unterhessenskreis im Dezember 1924 noch 5655 Schafe gezählt, am gleichen Tage 1925 aber nur noch 3440, demnach ein Rückgang in einem Jahre von beinahe 40 Prozent. Ähnlich liegen die Verhältnisse in anderen Kreisen, mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf, der der Schafzucht in den in vielen Gemeinden noch vorhandenen natürlichen Schafweiden günstige Bedingungen bietet. Im ganzen werden im Kreis Biedenkopf etwa 60 Herden mit zusammen 12 bis 14000 Schafen gehalten. Der Schäferverband des Kreises Biedenkopf zählte anfangs Januar 19, Ende Dezember 18 Schäfer mit rund 3000 Zuchtschafen. In dem Schafzuchtverband „Main-Taunus“ ist die Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben; auch litt die Schafhaltung unter der Schaftrübe. Gute Herden stehen noch in Königstein, Nauheim und Sulzbach. An den Rörungen von Schäferbünden in Frankfurt a. M. und Wiesbaden hat Landwirtschaftskammer auf der in Frankfurt abgehaltenen Hauptversammlung für die die Kammer zwei Siegerpreise gestiftet hatte, vertreten.

Neuer Kaninchenzüchterverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Wie im letzten Jahr der Nassauische Geflügelzüchterverband auf Anregung des „Kleinrentnervereins Wiesbaden“ besonders organisiert und seither unter der Leitung des Alfred Bräuer in Oberursel so schöne Fortschritte gemacht hat (er umfaßt heute schon 7 Unterverbände mit 28 Vereinen und 1671 Mitglieder), so fand auch die Kaninchenzüchtervereine des Bezirks dabei, einen „Verband Nassauischer Kaninchenzüchter“ ins Leben zu rufen. Die Vorbereitungen sind schon soweit gediehen, daß in einer auf den 18. April anberaumten Versammlung in Biedrich (Turnhalle) der Grundstein zu diesem neuen landwirtschaftlichen Verband gelegt, die nötigen Wahlen vorgenommen und die Satzungen beraten und angenommen werden können. Jeder Kaninchenzüchter, der beobachten konnte, wie erbärmlich seither manche Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen der verschiedenen Einzelvereine verliefen, kann den Zusammenklus der Kaninchen zu einem Provinzialverband nur mit Freuden begrüßen. Durch Angliederung an den „Bund deutscher Kaninchenzüchter“ wird dann Nassau seine bisher noch in dem Bund) die Lücke geschlossen, die bisher noch klaffte.

Stammkarten für das Große Haus. Die Eingabe der 3. Rate des Stammlistenbetrags für das Große Haus findet von Donnerstag, den 15. April 1926, ab von 8½ bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 5½ Uhr nachmittags in der Kanzlei des Kleinen Hauses, Luisenstraße 42, statt, und zwar in folgender Reihenfolge: Donnerstag, den 15. April: Buchstabe A bis D; Freitag, den 16. April: Buchstabe E bis G; Samstag, den 17. April: Buchstabe H bis K; Sonntag, den 18. April (nur von 8½ bis 1 Uhr vormittags): Buchstabe L bis N; Montag, den 19. April: Buchstabe O bis Q; Dienstag, den 20. April: Buchstabe R bis S; Mittwoch, den 21. April: Buchstabe T bis V; Donnerstag, den 22. April: Buchstabe W bis Z. Der Stammlistenpreis ist für die 3. Rate (10 Vorstellungen) ermäßigt worden. Die Stammlisteninhaber werden gebeten, im Interesse einer beschleunigten Abfertigung die vorkommend angegebenen Reihenfolge einzuhalten und möglichst die Frühstunden zur Einzahlung zu benutzen. Die Stammlisten sind bei der Zahlung vorzulegen.

Bieh als Rohstoff. Die Frage, ob Pferdehandel als Ausübung der Landwirtschaft oder als selbständiger Gewerbebetrieb betrachtet werden soll, muß nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs im einzelnen Fall entschieden werden. Zur Landwirtschaft wird die Viehhaltung gerechnet, wenn sie ausschließlich oder vorwiegend selbstgewonnene Futtermittel verwendet. Im Gegensatz dazu ist der Viehhandel ein Gewerbebetrieb, wenn abgesehen vom reinen Viehhandel, das Vieh ausschließlich oder vorwiegend nicht mit selbstgewonnenen, sondern gekauften Futtermitteln gehalten wird. Vieh wie Futtermittel sind als Rohstoffe aufzufassen, die nach gewerblicher Verarbeitung als Waren zur Weiterveräußerung bestimmt sind. Mit dem Handel muß ein selbständiger Gewinnzweck verfolgt werden. Dies alles gilt auch von der Veredelung und vom Pferdehandel.

Schwindelfirmen. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden schreibt uns: Der Schwindel blüht wieder allerwärts. Insbesondere muß davor gewarnt werden, Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Firmen einzugehen, bevor der Kaufmann sich bei seiner Berufsvertretung über die Vertrauenswürdigkeit der Firma erkundigt hat bzw. darüber, ob die Firma nicht bereits auf der Warnliste steht. Z. B. bietet eine ausländische Firma Hypothekendarlehen an, hat es aber nur auf die Erlangung von Vorposten und Auskunftsgebühren abgesehen. Eine andere Firma er bietet sich, Aktien und Pfandbriefe zu beleihen, führt auch die Beleihung durch, macht aber dann die Effekten und Pfandbriefe auf die schnellste Art für eigene Rechnung zu Geld. Über eine andere Firma lautet die Auskunft: „es handelt sich um eine reine Schwindelfirma“ usw.; also, Kaufleute, Augen auf, vorher erkundigen!

Eigentümer gesucht. Seit Ende März d. J. wurden in hiesiger Stadt folgende Fahrräder gefunden, deren Eigentümer bisher nicht zu ermitteln waren: 1. Marke „Albina“ mit schwarzem Rahmenbau und 2. Marke „Kaiser“ mit rotem Rahmenbau. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 13 der Kriminalpolizei hier während der üblichen Dienststunden geltend gemacht werden.

Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule Wiesbaden beginnt das Sommersemester am Dienstag, den 13. April, an welchem Tage in allen Abteilungen der Unterricht beginnt. Anmeldungen werden entgegengenommen am Montag, den 12. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, und von Montag bis einschl. Freitag, den 16. April, abends von 5 bis 7 Uhr, im Zimmer 10 des Schulgebäudes, Weststraße 38. Junge Leute, die sich einem handwerklichen, kunstgewerblichen oder technischen Beruf widmen wollen, aber jetzt keine Lehrstelle finden können, können in die technischen oder kunstgewerblichen Vorläufer mit vollem Tagesunterricht aufgenommen werden. Auskünfte erteilt zwischen 11 bis 12 Uhr im Zimmer 8 der Schule.

Goldenes Geschäftsjubiläum. Am 10. April sind es 50 Jahre her, daß die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Firma Gustav Gottschall, Kirchstraße 25, gegründet worden ist. Aus ursprünglich kleinen Anfängen ist ein Geschäft größeren Stils entwickelt worden, das seine Einflistung als Spezial-Bekleidungs- und Modewarenfirma beibehalten hat. Die Firma hat über einer sehr beachtenswerten Festdekoration, die unter dem Leitmotiv „50 Jahre Aufbau“ steht, eine Lichtkette angebracht, die auf ihre goldene Woche hinweist.

Erhebung zur Bekämpfung der Erblindung. Das Statistische Reichsamt führt gegenwärtig im Anschluß an die Gebrechlichkeitszählung eine statistische Erhebung über die Ursachen der Erblindung durch. Der Zweck der Erhebung ist, die Ursachen der Erblindung in Deutschland kennen zu lernen und damit wirksame Voraussetzungen für deren Bekämpfung zu gewinnen. Eine derartige Statistik ist bisher nicht durchgeführt worden. Etwa 1500 deutsche Augenärzte haben ihre unentgeltliche Mitwirkung bei den Feststellungen zugesagt. Die Durchführung der Erhebung ist so gedacht, daß die Wohlfahrtsämter auf Grund der Zählkarte der Gebrechlichenzählung die Fürsorgern benachrichtigen, die Blinden ihres Bezirks dem Augenarzt zuzuleiten.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Dreisverein Wiesbaden, veranstaltet am Sonntag, den 11. April, einen Werbemarsh durch die Vororte und trifft zwischen 1 bis 2 Uhr in Wiesbaden wieder ein. Abmarsch Punkt 7 Uhr vormittags am Luisenplatz, wo auch nachmittags die Auflösung stattfindet.

Operant. Montag, den 12. April, abends 8 Uhr. Michelberg 2, eine Treppe: „Unser Denten und die Wirklichkeit“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 12. April	Abends 7.30 Uhr: Schauspiel „Der Hölle Rache“ mit Ensemble. Familien Schmitt. Beiaufgeh. Stimm.	Abends 7.30 Uhr: Die Durchgängerin. Stimmreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 Uhr 11. Saal: Konzert. 8 Uhr 11. Saal: Fest-Konzert.
Dienstag, 13. April	Abends 7 Uhr: „Siegfried“ Beiaufgeh. Stimm.	Abends 7.30 Uhr: Gastspiel: Gastspiel: Gastspiel. Beiaufgeh. Stimm.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Konzert.
Mittwoch, 14. April	Abends 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“ Stimmreihe D.	Zum ersten Male: „Revue u. Leno“ Beiaufgeh. Stimm.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Konzert.
Donnerstag, 15. April	Abends 7 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Stimmreihe E.	Abends 7.30 Uhr: „Revue u. Leno“ Stimmreihe VI.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Konzert.
Freitag, 16. April	Abends 7 Uhr: Neu einstudiert: „Arbiter“ Stimmreihe A.	Abends 7.30 Uhr: Die Durchgängerin. Stimmreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Konzert.
Samstag, 17. April	Abends 7.30 Uhr: „Die Wölfe“ Stimmreihe B.	Abends 7.30 Uhr: „Der fröhliche Weinberg“ Beiaufgeh. Stimm.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Konzert.
Sonntag, 18. April	Abends 7 Uhr: „Don Giovanni“ Beiaufgeh. Stimm.	Abends 7.30 Uhr: „Der fröhliche Weinberg“ Beiaufgeh. Stimm.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Konzert.

Staatstheater. Wegen Erkrankung des Herrn Brunar gelangt heute Samstagabend im „Kleinen Haus“ nicht „Der Liebestrank“ sondern das Lustspiel „Die Durchgängerin“ in Stimmreihe II zur Aufführung. (Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr.) Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. — Die erste Gastvorstellung des Ballenberg-Ensembles, die am Sonntag, den 11. April, das Lustspiel „Der Herr Minister“ von P. Schirmer im „Kleinen Haus“ bringt, ist folgendermaßen besetzt: Alexander Babelow; Max Ballenberg; Minna; Emma Schleinitz; Max; Richard Gagarier; Dr. Franz Burg; Erika Körner; Geheimrat Bühlmann; Anton Tiller; von Stefani; Guido Wieland; Geh. Sanitätsrat Dr. Baum; Fritz Eckhardt; Professor Strauß; Louis Böhm; Sekretär Dallinger; Leo Seleno; Woloski; Franz Fandler; Lehmle; Ernst Wieland; Hilde Müller; Anni Evers; Trude Solm; Illi Cora; Ingeborg Hartmann; Olga Pas-Diora; Alwine Strikel; Annemarie Radlberger; August Stribel; Hans Fabricius. Spielleitung: Ernst Wieland. Anfang 7½ Uhr. — In „Revue und Leno“ sind die künstlerischen Vertreter des komischen Fachs besetzt: Die „Gouvernante“ spielt Margia Kuhn, den „Valerio“ Bernhard Herrmann, den „König“ Max Andriano, den „Zeremonienmeister“ Paul Breitkopf, den „Schulmeister“ Hans Bernhöft, die beiden Polizeisten Kurt Sellin und Hans Bernhöft.

Kurhaus. Sonntagabend findet im Abonnement ein Deutscher Operabend unter Leitung von Musikdirektor Hermann Trumer statt. Zu Ehren des 38. Kongresses für innere Medizin findet am Montag, den 12. April, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses unter Leitung von Generalmusikdirektor Schürich ein Festkonzert statt. Es gelangen zur Aufführung: C. M. v. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe“; B. Tschaikowski: Violin-Konzert in D-Dur; Joh. Brahms: Sinfonie Nr. 2 in D-Dur. Solist des Abends ist Konzertmeister Rudolf Bergmann. — Der nächste Tontee findet Montag, den 12. April, nachmittags von 4—6½ Uhr im kleinen Saale des Kurhauses statt.

Stadttheater Mainz. Wochenplan vom 12. bis 19. April: Montag, 12. April, 6 Uhr: „Parfüm“. Dienstag, 13. April, 7½ Uhr: „Der fröhliche Weinberg“. Mittwoch, 14. April, 7½ Uhr: „Falsch“. Donnerstag, 15. April, 7½ Uhr, zum 1. Male: „Vertauschte Seelen“. Groteske von Wilhelm von Scholz. Freitag, 16. April, 7½ Uhr: „Irrgärten der Liebe“. Samstag, 17. April, 7½ Uhr: „Wenn ich König wär!“. Sonntag, 18. April, vorm. 11 Uhr, Morgenveranstaltungen: Zum Festen der Kriegeradelfürsorge; nachm. 3 Uhr: „Irrgärten der Liebe“; abends 7 Uhr: „Der Bettelstudent“. Montag, 19. April, 7½ Uhr: „Carmen“.

Karl Zuckmayer in der Literarischen Gesellschaft. Zum interessanten und fröhlichen Ausklang des Vereinsjahres 1925/26 der Literarischen Gesellschaft ist der mit dem Kleistpreis gekrönte, von mancher Seite heftig beschiedte, jedenfalls aber ungemein erfolgreiche Dichter Karl Zuckmayer gewonnen worden. Er wird über Entstehung und Schicksale seines Wertes, des „Fröhlichen Weinbergs“, sprechen — und dazu noch anderes Fröhliche bringen. Der Abend findet am Freitag, den 16. d. M. im Kleinen Kurhaus statt. Anfang 8 Uhr.

Deutscher Schriftsteller-Verband. Am Montag, den 12. April, 8½ Uhr abends, spricht Herr Dr. Dertle im Herrenzimmer des Kurhausrestaurants (Eingang Sonnenberger Straße) über die „Unwahrheit der Form“. Gastkarten in der Hörschule am Museum und am Eingang zum Herrenzimmer.

Nassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Am Sonntag, den 11. April, eröffnet der Nassauische Kunstverein eine neue Ausstellung. Sie bringt in großer Kollektion Ölgemälde und Aquarelle. Professor E. A. Weich-Beck, Julius D. Ruffier, Anton Kerckhauser-Berlin, Walter Lindgens, Hans Seder zeigen Ölbilder und Aquarelle. Paul Dahlen, Gertrud Ebers, Friedrich Schlüssel haben Aquarelle und Zeichnungen ausgestellt. Daneben ist ein Saal mit Architektur von Wilhelm Lebr. Wiesbaden, zwei Säle mit Gebrauchsgraphik von Gerhard Seibert-Wiesbaden und drei kunstgewerbliche größere Arbeiten von Sonia-Schacht der Ausstellung angegliedert.

„Lachende Stunden“. Am Donnerstagabend 8½ Uhr findet im „Kasino“, Friedrichstraße 22, ein heiterer Abend unter dem Titel „Lachende Stunden“ statt, zu dem Gustav Jacoby und der beliebte Wiener Operettentenor Eduard Kelen ein vollständig neues heiteres Programm in Wort und Lied aufgestellt haben. Die gefeierte Koloraturfängerin der Frankfurter Oper, Anna von Krusow (ab Herbst am der hiesigen Oper) wird das abwechslungsreiche Programm durch Lieder und Arien vervollständigen. Vortrags Sonntag 11—1 Uhr Kasse Kasino, ab Montag Christmann und Born & Schottenfels.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Scharfke Männerchor“ veranstaltet morgen Sonntag, den 11. April, ein großes Frühlingsfest in dem festlich dekorierten Saal der Loge „Plato“, Friedrichstr. 35.

Die „Deutsche demokratische Jugend“ veranstaltet morgen Sonntag, den 11. April, ihre erste diesjährige Tageswanderung. Abfahrt 9 Uhr nach Niederwalluf, überleben nach Bubenheim, Marbach nach dem Benlberg. Treffen mit der Ortsgruppe Untertal.

Die Privatschule „Siegfried“ 1907 veranstaltet am Sonntag, den 11. April d. J., im Saalbau „Kaisersaal“ in Sonnenberg, ab 4 Uhr nachmittags, ihr diesjähriges Frühlingsfest.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Die Frankfurter Verkehrscha.

Frankfurt a. M., 9. April. In Verbindung mit der Frühlingsmesse wird in der Festhalle eine vom Berliner Polizeipräsidenten und dem Preussischen Innenministerium veranstaltete „Verkehrscha“ abgehalten, die heute abend einem größeren Kreise von Interessenten vorgeführt wurde. Der gewaltige Innenraum der Festhalle ist zu diesem Zweck in eine erhebliche Anzahl von Kreuz- und Querstraßen mit Fußgänger-berängen verwandelt worden. An den Hauptkreuzungspunkten erheben sich hohe Lichtmasten, die abwechselnd Signale geben. Weitbin leuchtende elektrische Flammen unter biden Glasbuden mitten auf dem Fahrdamm, die man Schildkröten taucht, regeln automatisch den Wagenverkehr für die rechte und linke Fahrbahn. Schutzleute mit Signalzeichen stehen an den Straken und weisen die endlose Reihe der anlaufenden Wagen in die richtige Fahrtrichtung oder stoppen sie nach Bedürfnis den Verkehr, wenn er zu gefährliche Formen annehmen sollte. Mit jeder Möglichkeit des Straßenverkehrs und jeder Demmung ist auf dieser Mustercha gerechnet. In fesselnder praktischer Weise wurde heute abend dieser Betrieb durch mehrere Duzend Autos, Motorräder, Radfahrer, Drückarren, viele Fußgänger vorgeführt. Wie ein Uhrwerk wickelte sich der Riesenbetrieb auf den kurzen und darum um so gefährlicheren Straßen ab. Fast sinnverwirrend saßen und saugten die Wagen aneinander, nebeneinander, voreinander darüber, Grüne Signallichter an den hohen Masten gaben die Kreuzung für die Durchfahrt nach einer bestimmten Richtung frei, rote Lichter geboten stopp. Wie man es hier im kleinen Saal und bewunderte, so wird der Riesenverkehr in Berlin bereits praktisch durchgeführt und geleitet. In absehbarer Zeit dürfte auch diese Verkehrseinrichtung bzw. Regelung in anderen Großstädten Eingang finden. Die Frankfurter Verkehrscha wird für die Messebesucher zweifellos eine hervorragende Anziehungskraft ausüben.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 9. April. Als Donnerstagnachmittag ein von Mainz kommendes Schiff durch den Kanal der Riederräder Schleuse bugsiert werden sollte, entdeckte man an einem Tau, das hinter dem Schiff im Wasser hersehleifte, die Leiche eines älteren gutgekleideten Mannes. Der Tote, der etwa 1,70 Meter groß und von starker Statur ist und mit grauem Mantel und grauem Sakkoanzug bekleidet war, hatte anheftend erst wenige Tage im Wasser gelegen. Seine Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt. Ein Verbrechen erscheint ausgeschlossen. — Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat in der zu Ende gehenden Woche eine kleine Besserung erfahren. Die Zahl der Neuanmeldungen ist nicht zurückgegangen. Es wurden 23 061 Arbeitsuchende gezählt. Die Vermittlungstätigkeit ist nach wie vor sehr gering. In den beiden letzten Berichtswochen wurden zusammen 1526 Dauer- und 1811 Ausbittstellen besetzt. In Erwerbslosenfürsorge standen 19 126 Personen. Auf 1000 Einwohner entfallen 40,7 Hauptunterstützungsempfänger.

Jubiläum- und Seminarabschlussfeier in Montabaur.

Montabaur, 8. April. Unter sehr starker Teilnahme der ehemaligen Schüler des Lehrerseminars fand am 6. und 7. d. M. die Abschlussfeier zugleich mit dem 73jährigen Jubiläum (1851—1926) statt. Über 1300 Teilnehmer waren verabschiedet. Der Auftakt bildete ein Fackelzug am Dienstagabend, an dem mehrere Hundert Lehrer teilnahmen, der sich am Marktplatz in Verbindung mit einer kleinen Begrüßungsfeier auflöste, und dem sich ein Kommerz in der Stadthalle angeschlossen. Mittwochfrüh war Festgottesdienst in der Stadtkirche, in welchem der Stadtpfarrer Dr. Jäger die Festpredigt hielt. Daran schloß sich die Feier zur Einweihung des Ehrenmals für die im Weltkrieg gefallenen ehemaligen Lehrer und Schüler des Seminars, wobei die Gedächtnisrede der letzte Seminardirektor Hößler hielt. Der eigentliche Festakt zum Jubiläum und Abchluss des Seminars begann Mittwoch um 11 Uhr im Saale des Gesellenhauses mit dem Vortrag: „Die Dämmerung des ewigen Lebens“ von Beethoven. Der Vorsitzende des Festauschusses, Meister-Frankfurt, begrüßte sodann die Ehrenäste und Gäste, Glückwünsche und Grüße brachten ferner Oberregierungsrat Te Gude-Wiesbaden für die Staatsregierung, Prälat Domdekan Hilpisch-Limbürg für den Bischof, der Landrat für den Kreis, ein Magistratsmitglied für die Stadt. Nach dem Festessen während dem mehrere Ansprachen gehalten wurden, fanden sich die einzelnen Kurtsbrüder zu einer gemütlichen Frisprache zusammen. Abends fand dann noch ein Abschiedsball statt, zu welchem die Stadt Montabaur eingeladen hatte. Nach einer Wirksamkeit von 75 Jahren während welcher Zeit die Direktoren Dr. Bellinger-Rehrein, Schieffer, Dr. Bartholomäus, Schäfer und zuletzt Hößler wirkten, schloß nun auch dieses Seminar seine Pforten, nachdem das Seminar in seinen Ende März seine Jubiläums- und Abschlussfeier gehalten hatte.

Dirnd'l-Karos
in nur neuen aparten Stellungen 0.88 1²⁵ 1⁶⁵

Frottés
ca. 100 cm breit, Karo u. Streifen 0.95 1⁴⁵ 1⁹⁵

Wasch-Mousseline
in Riesenauswahl 0.78 0.95 1¹⁵

Wasch-Crêpe
bis ca. 100 cm brt., Karo u. Fantasie-
dessins 1⁴⁵ 2¹⁵ 3²⁰

Crêpe-Marocaine
bedruckt, in entzückenden Dessins, 100 cm brt. 1⁷⁵

Wasch-Crepon in vielen Farben 0.95

Billige u. gute

Weiß Voile
gute Qualität
Meter 95

Zefir einfarbig u. ge-
streift, f. Hemden,
Blusen und Kleider 0.45 0.58 0.65

Zefir 80 cm breit, solide
Qualität, teils indanthren 0.68 0.90 1¹⁰

Sportflanelle
für Hemden u. Blusen, sol. Qual. 0.69 0.78 1¹⁰

Bett-Cattun
80 cm breit, in schön. Dessins 0.58 0.78 0.88

Bett-Cattun
80 cm breit, extra schwere Qual.
darunter Satin-Augusta Qualitäten 0.90 1²⁵ 1⁴⁵

Bett-Siamosen
80 cm breit, bewährte Qualität . . . 1¹⁰ 0.85

Kleiderdruck
1a. Qualität, in schönen Dessins 0.88

Schürzen-Siamosen
90-116 cm breit, 1a. Qualitäten 0.85 0.95 1²⁵

Kleider-Siamosen
ca. 90 cm br., erstkl. Fabrikate 0.95 1⁶⁰ 1⁷⁵

Gestreift Flanell
schöne Ware 0.48

Kleider-Vichy
schwarz/weiß für Hauskleider 0.98

Blau-Haustuch
für Schlosseranzüge und Schürzen 0.68

Wischtücher abgepaßt, weiß-rot
kariert 0.29

Wischtücher kariert
halbleinen 0.75 0.49

Foulardine 100 cm breit, in neuen
Dessins 2²⁵ 1⁹⁵

baumwollwaren

Hemdentuch
stark u. feinfädige Qualität 0.44 0.56 0.65

Hemdentuch
1a. Qual. z. Teil Renforcé 0.75 0.85 0.95

Makotuche Rein
Mako für eleg. Leibwäsche 0.75 0.85 0.95

Wäschebatist
ganz hervorragende Qualität . . . 1¹⁰ 1²⁵ 1⁴⁸

Croisé Finette
schön gerauhte Ware 0.65 0.78 0.85

Bett-Damast
gestreift, 130 cm breit 1⁴⁵ 1⁶⁵ 1⁹⁰

Bett-Damast
130 cm brt., in hübschen Blumen-
mustern 1⁸⁰ 2²⁰ 2⁴⁰

Bettuch-Halbleinen
150-160 cm breit, sehr preiswert 1⁸⁵ 1⁹⁵ 2²⁰

Haustuch für Betttücher
150 cm breit 1⁵⁵ 1⁸⁰ 2²⁵

Bettuch-Kretannes
160 cm breit 2¹⁰ 2²⁵ 2⁵⁰

Roh-Nessel
gute Qualität, 150-156 cm breit 1⁴⁵ 1⁷⁵ 2²⁵

Roh-Nessel
80 cm breit 0.35 0.45 0.55

Handtuchstoffe
Grubentuch 0.35 0.55 0.60

Gerstenkorn-Handtücher
0.32 0.45 0.65

Halbl. Drellhandtücher
abgepaßt, 48/100 cm 0.95 1²⁵ 1⁴⁵

1 Posten
Woll-Druck
(Reine Wolle)
ca. 100 cm breit
in hübschen Karo-Dessins
für Morgenröcke u. Matinés
145

baumwollwaren

Kluge Leute.....

Eine hervorragende Gelegenheit
für den Haushalt, Hotels, Anstalten etc.

Neu eingetroffen: Riesenposten
Frottierwäsche mit kl. Fehlern bis
Handtücher, Badetücher für Kinder und Erwachsene.

30% unter
Preis!

Washseide mod. Streifen und Karos . . . 2.35, 1.95	1.75	Betttücher in bewährten Qualitäten 8.90, 7.90, 6.75	5.50
Waschkrepp 100 cm feinste Pastellfarben . . . 1.95	1.45	Weißes Dreihandtücher 45/100 gesäumt und geb.	0.65
Reine Seide 80 cm la Qual. eleg. Streifen riesig billig 5.75	4.75	Reinw. einene Küchentücher prima	0.95
Farbiger Wäschebatist 80 cm rein Mako echtfarbig	2.10	Halblein. Drehtischtücher 5.50, 4.90	4.50
Farbige Damastkaffeedecken halblein. 140/140	5.90	Eleg. reinlein. Tischtücher 9.75, 8.90	6.25
Garten- und Kaffeetischdecken farbig gewebt 5.90, 4.90, 3.75	3.10	Handtücher weiß u. grau . . . per Meter 0.55, 0.45	0.39
		Halblein. Wischtücher 60 cm rot und blau . . . per Meter 1.30	1.10

Fabrickupon:
Bettdamast bester Qual. 1.25
130 cm gestreift . per Mtr 1.60
160 cm gemustert per Mtr 3.40, 2.60

Ein Riesenposten
abgepaßte
Handtücher weit unter Preis!
für alle Zwecke

Beckhardt, Kaufmann & Co

Leinen

Ausstattungen

Wäsche



Zum Schulbeginn

empfehlen wir Ihnen die gute **Schloss-Kleidung** für Ihre Mädels.

Neueste Kinder-Kleider	2 ⁷⁵
8.75, 5.75, 3.75,	
Neueste Kinder-Mäntel	6 ⁷⁵
14.75, 9.75,	
Kinderwesten u. -pullovers	3 ⁵⁰
6.75, 4.75,	

→ Große Spezial-Abteilung für starke Damen. ←

Schloss

Langgasse 32

Wiesbadens größtes Konfektionshaus

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein
Versteigerungslokal **von Schützenhofstraße nach**

3 Luisenstraße 3

verlegt habe.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich in der Lage
Versteigerungen zu günstigsten Bedingungen zu übernehmen.
Mache darauf aufmerksam, daß ich die Gegenstände auf einige
Tage in meiner Auslage zur Besichtigung bringe.

Taxieren für Herrschaften kostenlos.
Aufträge werden im Büro, Luisenstraße 3, entgegengenommen.

Jacob Zimmermann

Telephon 1762 Auktionator - Taxator Telephon 1762
3 Luisenstraße 3

Für die beginnende Saison

offiziere für Wiederverkäufer u. Großabnehmer

Bonigfliegenfänger „Veroron“

mit Stift.

J. Werner, Dohheimer Str. 109. Tel. 3211.

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Öfen
versch. Systeme

W. & E. Kirchner
10 Höchstattenstraße 10

Ein Landespräsident in Waldeck?

Wertwürdige Kleinstaaterei.

Berlin, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Vor kurzem hat der Gesetzgebungsausschuss der Waldeckischen Landesvertretung einen Beschluss gefasst, daß dem Landesdirektor in Waldeck die Amtsbezeichnung „Landespräsident“ verliehen werden solle. Dieser Beschluss bedarf zwar noch der Bestätigung durch die Vollversammlung, doch ist nicht daran zu zweifeln, daß die Rechtsmehrheit des aus 17 Köpfen bestehenden Kleinstaat-Parlaments diesem Beschluss zustimmt. Andererseits hat aber auch bei dieser Frage Preußen noch ein Wort mitsprechen, und bei genauer Prüfung der Rechtslage erscheint es sehr wahrscheinlich, daß Preußen einem solchen Beschluss keine Zustimmung verleiht. Der „Landesdirektor“ steht seit dem Abseptionsvertrag Preußens mit Waldeck vom 18. Juli 1867 an der Spitze der waldeckischen Landesregierung, die er im Auftrag Preußens ausübt. Der waldeckische Landesdirektor ist tatsächlich oberster Beamter eines Staates, aber — und hierin liegt der wesentliche Unterschied zwischen seiner Stellung und etwa derjenigen des badiischen Landespräsidenten — er wird vom Ministerium eines anderen Staates, nämlich Preußens ernannt und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Wenn demnach der „Landesdirektor“ plötzlich zum „Landespräsidenten“ umgestempelt werden soll, so fehlt dem jedwede innere Berechtigung; es würde dadurch der Anschein erweckt, als sei der waldeckische Landespräsident tatsächlich der vom waldeckischen Parlament gewählte und nur diesem verantwortliche Staatsleiter, während er in Wirklichkeit ein vom preussischen Staatsministerium ernannter und diesem verantwortlicher Regierungsbeamter ist. Aus diesen staatsrechtlichen Erwägungen heraus werden voraussichtlich die Linksparteien die geplante Umbenennung ablehnen, da diese nur durch Abänderung des Abseptionsvertrags erfolgen kann.

Wer sich einigermaßen mit den vielen Wertwürdigkeiten des waldeckischen Staats- und Verwaltungsrechts vertraut gemacht hat, dem drängt sich unwillkürlich der Vergleich auf mit den Zuständen am Ende des heiligen römischen Reiches deutscher Nation, ehe eine neue Zeit mit dem Pergamentstaub veralteten Rechtes aufbrach. Zurzeit läßt sich das waldeckische Staatsrecht überhaupt nicht in Einklang mit der Reichsverfassung bringen, da diese verlangt, daß die Landesregierung des Vertrauens der Volksvertretung bedarf. Das ist aber in Waldeck nicht der Fall und so wird für Waldeck erst eine neue Zeit kommen, wenn der Abseptionsvertrag beseitigt wird und Waldeck in Preußen aufgeht.

Wirtschaftliche Wochenchau.

Die Besserung der Wirtschaftslage läßt auf sich warten. Wenn auch verschiedene Industriezweige eine gewisse Belebung verzeichnen können, bleibt im Großen und Ganzen die Situation unverändert, vor allem bei den Schlüsselindustrien Kohle und Eisen. Die Börse, die große Gewinne hereinbringen konnte, beginnt ebenfalls nervös zu werden. Ein deutliches Zeichen dafür, daß zum mindesten in einzelnen Werten die Kurse so angesetzt sind, und zwar diesmal nach oben, wie im vorigen Jahre nach unten. Allorts wartet man auf die Besserung der allgemeinen Lage. Aus den vorliegenden Momenten — dem Rückgang der Zahlungseinstellungen und der Konturfe, der Abnahme der Wechselproteste — schließen zu wollen, daß diese Besserung bereits eingetreten sei, ist mindestens verfrüht. Gerade der Wert der Konturziffer für die Erkenntnis der Wirtschaftskontur ist unter den anormalen Verhältnissen der letzten Jahre nur sehr bedingt, allmählich ist auch der Ausleseprozeß fortgeschritten, der seiner Natur nach ein weiteres Anwachsen der Konturfe verbietet.

Aus den einzelnen Industrien selbst wird mit Ausnahme der Automobilindustrie und der chemischen Industrie meist unausgesprochen berichtet. Der Absatz des Kalks und Gipses ist wieder stark zurückgegangen, die gesamte Maschinenindustrie meldet bis jetzt noch keine Belebung. Vom Ostergeschäft hat mehr oder minder doch nur der Einzelhandel profitiert. Am Baumarkt stößt die Ausführung von Geschäftsbauten und größeren Wohnhäusern vollkommen, so daß am Baustoffmarkt lediglich die Siedlungsgesellschaften als Käufer erscheinen. Das Saisongeschäft in der Bekleidungsindustrie hat zwar begonnen, ist aber längst nicht so stark, wie es die früheren Jahre zelebten. Der Optimismus verschiedener Bankberichte und auch der Optimismus des Reichsfinanzministers scheinen angesichts dieser Gesamtlage ein klein wenig zu selbstbewußt, wenngleich die Erleichterungen, die aus den Steuererleichterungen erfolgten und erfolgen werden, nicht zu gering zu veranschlagen sind und auch zweifellos in ihrem vollen Umfange erst im Mai und Juni in Erscheinung treten können.

Noch immer bleibt als drohende Wolke die Inflation Frankreichs und Belgiens. Hauptächlich aus diesem Grunde können der Bergbau und die Hüttenindustrie im Westen nicht vorwärts kommen. Es ist übrigens erstaunlich, wie wenig die Völker voneinander lernen. Ein Blick in die Fachschriften Frankreichs zeigt, daß die französische Industrie mit ganz ähnlichen lächerlichen Rezepten arbeitet und sich genau so, wie einst die deutsche Industrie über die Scheinkontur und den Scheinreichtum der Inflation glücklich fühlt. Es ist ein trauriges Eingeständnis der Ohnmacht des Einzelnen und der Völkerschaften, daß die durchaus erkennbare und wohl auch mögliche Sanierung Frankreichs, die zum Heil ganz Europas erfolgen würde, dennoch nicht durchgeführt, ja von den anderen Ländern kaum einmal angestrebt werden kann.

Pfingsten kommt!

Wer wünscht das Glück zu haben, billige Anzug- und Kostümfstoffe von bester Qualität zu kaufen? Außerdem 1 großer Posten Hosen eingetroffen.

Nur Marktstr. 12

Tuchhaus Hawiss.

Teilzahlung gestattet!

HONIG

Blüten-, Schleuder-, garantirt rein 10-Pfund-Büchle franko 10.50 M. halbe 6 M. Nachn. 50 M. mehr. Gar. Zurückn. früher. Bester em. Zucker- und Honigverwand. Oberneulan 244 Kre. Bremen. F101

Moderne

Bänder

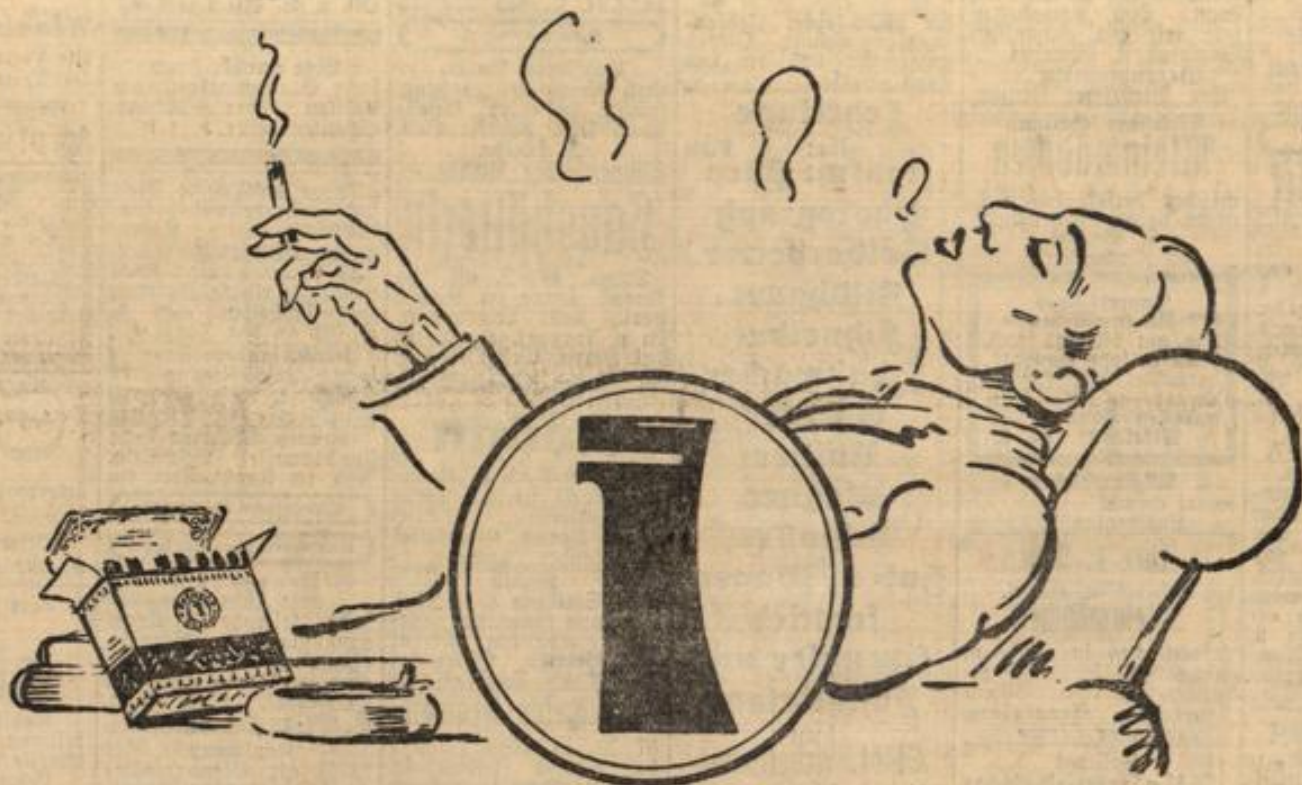
Kragen

Strümpfe

Gersiel & Israel

Modehaus 518

Langeasse 19



WIE PRÜFT MAN CIGARETTEN AUF IHRE QUALITÄT

4 Wenn man eine neue Cigarette untersuchen will, ob sie dem persönlichen Geschmack zusagt, dann entscheide man niemals bei der ersten Cigarette. Man rauche mindestens eine Cigarette ohne Kritik langsam durch, damit man dadurch eine Einstellung zur Eigenart gewinnt und von den vielleicht andersartigen gewohnten Geschmacksempfindungen loskommt. Die zweite Cigarette lasse man bei völliger körperlicher Entspannung und kritischer Konzentration auf sich einwirken, um dadurch die Feinheiten ausspüren zu können.

Wenn man sich nicht als Kenner ausbildet, wird man erst nach längerer Zeit hinter die Qualitäten einer guten Cigarette kommen. Es ist eigenartig, daß selbst die denkbar besten Mischungen nur langsam (wenn auch unaufhaltsam) den Markt erobern, genau wie es bei großen Kunstwerken der bildenden Kunst, Musik oder Literatur beobachtet werden kann. In jedem Falle vermittelt die Kennerschaft und das Bemühen um Kritikfähigkeit eine raschere Erkenntnis der Genüsse als die sonst strengste Kritikerin — die Zeit. Die neue Cigarette Reemtsma Sascha gibt eine gute Gelegenheit zur Anwendung der empfohlenen Kritikmethode.

Unsere Fabrikate werden seit Jahren in gleichmäßig ansteigender Linie mehr und mehr anerkannt und gelten heute bereits auch in weiten Kreisen des Auslandes als die fachtechnisch besten Erzeugnisse der Weltindustrie.

CIGARETTENFABRIKEN REEMTSMA AKTIENGESSELLSCHAFT

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

mit kaufm. Bildung zur selbstständ. Führung eines Lebensmittels-Geschäfts, mit Personalbeaufsichtigung, absolut unabh. hängig, gesucht Off. mit Bild u. Zeugnisabschr. u. P. 629 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Kaufmännisches Personal

Tüchtige

Geschäftsdame

Älteres Mädchen

das kochen kann u. Hausarbeit mitübernimmt, sofort gel. Zweit. Mädchen vorhanden. Vorsustellen Sonntag von 1-3 Uhr, Schwalbacher Str. 25, 1.

bess. Mädchen

evangel., mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus (5-Zimmer-Wohnung) Frau Dr. Fied, Rahl.-Str. 69, 1. 4-5 und ab 7 Uhr.

Jüngeres Mädchen

für Hausarb. als Zweit. Mädchen gesucht Marktstr. 25, 1.

Solid. ehrl. Mädchen

in guten bürgerl. Haushalt sofort gesucht. Off. u. P. 629 Tagbl.-Verlag. Kinderlieb. u. fleißiges Hausmädchen

am liebsten vom Lande

per sofort oder 15. d. M. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen Marktstr. 25, 2 r.

Tücht. Küchenmädchen

das ein kochen kann, u. Hausmädchen sof. od. 15. April gesucht Marktstr. 25, 1.

Regen Erkrankung

meines Mädchens suche sofort oder 1. Mai tücht. Alleinmädchen

welch. kochen u. servieren

kann. Sich vorstellen nur mit aut. Zeugnissen Samstag u. Sonntag Alexandrasstr. 2, Ecke Friedrichstr. 2.

Tücht. ehrl. Mädchen

welches perfekt kochen k. neben hohen Lohn gesucht. E. Sandel, 60 Kirchstraße 60.

Zuverlässiges Alleinmädchen

das aut. bürgerl. kochen kann u. jede Hausarb. verrichtet, für kleinen Haushalt, gesucht, Vorsustellen Sonntag Marktstr. 25, 1.

Alleinmädchen

sofort gesucht Lützenplatz 2, 1.

Zum 1. Mai

ein ordentl. u. zuverläss. Alleinmädchen gesucht, das in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahren, für klein. bürgerl. Haushalt, Wiesbadener Str. 80.

Besseres Alleinmädchen

mit auten Zeugnissen w. gesucht. Frau Dr. Bachmuth Eichberg Allee 100 (Voll-Bathenheim).

Nach Bernstorf w. nett.

evangel. Mädchen gef. für leichte Hausarb. u. 121. Mädchen Gute Verpfl., Gehalt u. Fam. Anst. zugehörig. Sofortige Off. unter P. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus laub. erfahr.

Zweitmädchen von 7 1/2 bis 4 Uhr nachmittags gel. von Dack-Str. 1, Dack-Str. 1.

Zuverläss. Mädchen

für alle Hausarbeit von morgens 8 Uhr bis über Mittag gesucht. Melb. norm. oder nach 7 Uhr abends, Marktstr. 25, 3.

Junge Frau

aus Rachen u. Puker gel. Näh. Herrngartenstr. 10, 1. Stod.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertreter gesucht!

Für Wiesbaden u. Umgebung sucht ein eingetrag. Großhandlung in Butter u. Eiern einen tüchtigen Vertreter gegen angemessene Provision. Offerten u. P. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung

(ohne Kaution) leichte Arbeit, ohne Vorkenntnisse hohe Provision und bei Erfolg 100 M. Fixum extra f. Herren u. Damen, auch nebenberuflich, vertritt selbst Verlag Eigene Schule, Jena-Verlag 2.

Sanfterer und Sanfterinnen für leicht verläuf. Haush. Artikel bei gutem Verdienst gesucht Hermannstr. 18.

Lehrling

für F377

Kaufm. Büros

stellenvermitt.

des

Kaufm. Vereins

Friedrichstr. 9, 1.

Kaufm. Lehrling

gelehrt. Carl Adersmann.

Wilhelmstraße 60.

Lehrling

auf Büro gesucht.

Georg Ulrich,

Fenster- u. Türenfabrik.

Wiesbaden.

Gartenstraße 25.

Von Wein-Importfirma

Lehrling

für Büro gesucht. Offert.

u. P. 623 an Tagbl.-Verl.

Zum sofortigen Eintritt

in eine Fahrrad- und

Fahrradteile-Großhandl.

wird ein

Lehrling

mit besserer Schulbildung

gelehrt. Offerten unter

P. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

für Büro einer Kohlen-

handlung gesucht. Offert.

unter P. 623 an den

Tagbl.-Verlag.

Lehrlinge

für: F304

Kaufm. Büro

Photograph

Goldarbeiter

Bildhauer

Schneider

Schuhmacher

Gärtner

Müller

Wagner

Schlosser

Huf- u. Wagen-

schmied

Spengler und

Installateur

lucht

Städt. Arbeitsamt

Abteil. Hauptstelle für

Berufsbildung u.

Berufshilfsvermittlung.

Schwalbacher Str. 18.

Gewerbliches Personal

Heimarbeiter

Adressenrevisor(in) per

sof. gesucht. Off. u. P.

622 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Bäcker

nur erste Kraft, der eine

größere Backstube leiten

kann, gesucht. Off. unter

P. 618 an den Tagbl.-Verl.

Chauffeur

für Verlangen-Auto ledig.

ablosig, nüchtern und au-

sperrig, wird sofort ge-

sucht. Zu erfragen im

Tagbl.-Verlag.

Schlosser-Lehrling

gelehrt. Kühn, Reichstraße 18.

Braver Junge

kann die Schlosserei er-

lernen.

Zul. Vergeh.

Krankenstraße 13.

Kräftiger Lebrunze

für Metzgerei gesucht.

Hugo Reiter,

Helmstraße 22.

Kräftiger 14-jähriger

Junge

für Gartenarbeit gesucht.

Oberbäcker Zehnel,

Parkstraße 37/39.

Zuverlässiger fleißiger

und ehrlicher

Hausbursche

gef. Melb. 7 Uhr nachm.

Jacob Boll.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

perfekt in Stenographie

und Schreibmaschine, so-

wie in allen Kontor- und

Registrierarbeiten, sucht

Stellung per 1. Mai, ev.

sofort. Angebote unter

P. 609 an den Tagbl.-Verl.

Dame, 30er, in

ausg. Fam., perf. Steno-

graphie u. Schreibmach.

die in Sanatorium tätig

war, sucht Stellung bei

Privat oder Sanatorium, ganz

oder stundenweise. Gef.

Offerten unter P. 616 an

den Tagbl.-Verlag.

In perf. Stenographie

mit hoh. Schulbildung

sucht Stellung per sofort.

Gefällige Angebote unter

P. 616 an den Tagbl.-Verlag.

In geschäftigem. Bwe.

sucht Stelle als

Verkaufsfrau, Off.

gleich welcher Art, Off.

u. P. 618 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Dame sucht Posten als

Empfangsdame

für nachmittags, Off. u.

P. 619 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Schneiderin

sucht Arbeit in und außer

dem Hause bei bill. Be-

rechnung. Rosenstraße 14, 3. 1.

Kindergärtnerin

mit gut. musikal. Bild.

sucht Stellung zum 1. 5.

26. Off. P. 615 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Gebildete Dame,

auch Spanisch sprechend,

möchte Hilfe od. Gesell-

schaft leisten bei Kranken.

J. Weine,

Sonnenberger Straße 40.

Haushälterin

Dame, 37 J. alt, im

Haush. sowie im Kochen

perf., sucht Wirtin- u. in

a. frauenl. Haush. od.

bei Herrn. Gef. Off. u.

P. 619 an den Tagbl.-Verl.

Selbständige Köchin

35 J., im Koch. u. Baden

erf., sucht gleiche Stelle

für Saison. F183

Clara Braun, Ringweiler

(Rands. Aachen).

Köchin

sucht Stellung 1. Mai,

lehrt aut. langjähr. Zeu-

gnisse vorhanden. Privat

oder Betrieb. Off. unter

P. 612 an Tagbl.-Verl.

Gebildetes Fräulein

37 J., in allen Fächern

des Haush. selbständig.

sucht Stellung in besserem

frauenl. Haushalt. Off.

unter P. 26 an die Ann.

Ernst, D. Fren. G. m.

H. H. Mainz. F5

Intelligentes 22-jähriges

Fräulein, katholisch, sucht

Stelle als

Stütze

am liebsten ins Ausland.

Gefällige Offerten unter

P. 608 an den Tagbl.-Verl.

Einfach. Fräulein

aus guter Familie das i.

Kochen u. Nähen sowie

mit allen Hausarbeiten

vertr. ist, sucht Wirtin- u.

in einem f. b. Haush.

Haushalt als Stütze der

Hausfrau. Familienan-

schluss gegen Emma Reis,

Baumholder (Nahe).

200 Mark

Sucht Handwerker zu leih.
Rückn. nach Vereinbarung.
Offerten unter A. 622 an
den Tagbl.-Verlag.

1000—2000 Mark

erke Hyp. f. kleine Sicherh.
von hier. Geschäftsm. gen.
doppelte Svar. Zinsen
auf etwa 1 Jahr gesucht.
Ansch. nur v. Selbstk.
u. K. 607 an Tagbl.-Bl.

Hoher Gewinn

Juener Kaufmann mit
ausgeb. Detailgeschäft
in bester Lage sucht zu
weit. Ausbau deselben

1500—2000 Mark

gegen beste Sicherheit u.
gute Zinsen zu leihen.
Vermittler werden. G.
Teilhaber o. Teilhaberin.
Offerten unter A. 623 an
den Tagbl.-Verlag.

2000 Mark

für Geschäftswende auf
1 Jahr gesucht ges. aller-
beste hohe Sicherheit und
gute Zins. Verm. zwedl.
Off. u. A. 620 Tagbl.-Bl.

Hypothekengelder

an erster Stelle, bei sofortiger Auszahlung in
bar, zu sehr günstigen Bedingungen auszu-
leihen. Die Erledigung aller Darlehens-
gesuche erfolgt in wenigen Tagen.

Robert Göt. Wiesbaden,
Rheinstraße 19. Fernruf 4840.

Altes, sehr rentables, solides

Industrie-Wert

Schuldenfrei, sucht

zirka 50 000 Mark

gegen mehrfache Sicherheit und hohe Zinsen. F48
Geht Angebote unter A. 5. 261 an
H. A. Saalfeld & Vogler, Hannover.

Hypothek

auf größeres, unbelastetes Grundstück (27 Ar), am
Rhein gelegen, mit Wohn- und Geschäftshaus (237
Quadratmeter bebaut Fläche), neue ortsgerechte
heutige Taxe Mk. 34 000, Friedenswert Mk. 68 000,

an erster Stelle aus Privatbank,
unter Ausschluss von Vermittlern

15 000 Mark gesucht.

Adressen unter A. 893 an den Tagbl.-Verlag

Immobilien**Immobilien-Verkäufe****Villa**

Nähe Kurpark, 1. H.
Obt. 7 Z. Küche.
Bad, Zentr.-Heizung.
4 Wd. f. 26 500 zu
verkaufen durch

Schottentels & Co.
Theaterkolonnade.

Herrschäftliche Villa

in bester Lage Wiesbad.,
direkt an Selbstkäufer
zu verkaufen. Offerten u.
G. 568 an den Tagbl.-Bl.

Herrschäftl.**Etagen-Villa**

3mal 7 Zim., Zub.
mit freier Wohn-
fläche 11 000 Mk.
Nähe Kurhaus, bill.
zu verk. durch die

Immobil.-Agentur
„Faunus“
Wilhelmstraße 6. 1.
Telephon 2510.

Gelegenheit!

Schönes 2-Familienhaus
mit Garten (Sechs-Zim.-
Wohnungen) in feiner
Pflanzenlage, nahe Haupt-
bahnhof, teilweise frei-
stehend, für 50 000 Mk.
zu verkaufen d. Direktor
a. D. Cramer, Bahnhof-
straße 9, Telephon 5162.

1000—1500 Mark

auf 1 Jahr sofort gesucht.
Zinsen im Voraus. Biete
10% Sicherh. Verm. zwedl.
Off. u. A. 620 Tagbl.-Bl.

20 000 Mark

als 1. Hypothek auf Ge-
schäftshaus - Neubau von
Selbstkäufer gesucht. Off.
m. Bed. unter A. 623 an
den Tagbl.-Verlag.

Einem jungen, arbeits-
freudigen Herrn aus gut.
Familie ist Gelegenheit
geboten, durch

Beteiligung

mit ca. 3000 Mk. an ein.
alten, angelegenen Wein-
geschäft in Wiesbaden,
das eine sichere Erlösa-
sicherung darstellt, Ge-
sucht. Ausführl. Zuschrift.
die Person nebenbei gehalten
werden. unter A. 898 an
den Tagbl.-Verlag erbet.

Still, od. tät. Teilhaber

m. 3000 Mk. ges. in Sich.
Reinverdienst monatl. ca.
1000. Off. unter A. 623
an den Tagbl.-Verlag.

J. Chr. Glücklich

gegründet 1862

Wilhelmstraße 56

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von

Immobilien

Wohnhaus mit autem
Ladengeschäft, in Bier-
stadt, 12 000. Hälfte Ans.
zu vl. Kaufmann. vorh.
Off. u. A. 617 Tagbl.-Bl.

Einfamilien-Haus

Stadtlage, 8 Zim., reichl.
Zubehör, Zentralheizung,
in bestem Stand, für
36 000 Mk. zu verk. durch
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9, Tel. 5162.

Landhaus

6 Zim. und reichl. Neben-
räume, Garage, großer
Garten, Gärtnerhaus, für
30 000 Mk. zu verk. durch
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9, Tel. 5162.

**Wichtige für Siedlungs-
gesellschaften**

7-8 Morgen Baugelände
mit bedeutendem Bau-
material, in nächst. Nähe
Wiesbadens, unter sehr
günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Offerten, nur
von Selbstkäufern, u.
A. 620 an Tagbl.-Verl.

Sonnenberg.

Obst- u. Gemüsegarten
zu verk. 60 Ruten groß,
mit Wasserleitung, Bar-
zahlung nicht erforderlich.
Off. u. A. 621 Tagbl.-Bl.

Immobilien-Kaufgehilfe**Gesucht**

Keller-Str. Ring. Bar-
auszahlung, da Sub-
diertel, 10 000 Mk.
Anzahl. m. Werkstat
u. Autogarage, da.
Lage egal, 10 000 Mk.
Anzahl. Vermittler
zwedl. Laden, der
sich für Metzgerei
eignet. Off. u. A. 622
an den Tagbl.-Verl.

Beziehbare Villa

möbl. mit Garage, in der
Rheinmühlstr. oder deren
Nähe, bei Barauszahlung
zu kaufen gesucht.
Ausführl. Angebote unter
A. 624 an Tagbl.-Verl.

Immobilien-Verwaltung**Albert Erbs**

Nikolasstraße 6. — Telephon 3280.

bietet an als Kapitalanlage:

Mehrere äußerst preiswerte Miethäuser

Erwerbspreis 18—25 % der Friedensstaxe.

Vorzinsung des Anlagekapitals 6—9 %.

Wohnhaus in sehr guter Lage, 3- u.
4-Zimmer-Wohnung, Friedensstaxe
130 000 Mk., Friedensmiete 7015 Mk.,
keine Belastung
Mk. 30 000 inkl.

Etagenvilla, Biebr. Höhe, Friedens-
staxe 105 000 Mk., Friedensmiete
6200 Mk., keine Belastung
24 000 Mk. inkl.

Miehaus, Adlerstraße, Doppelhaus,
2 Vorder- und 2 Hinterhäuser mit
Seitenflügeln, Friedensstaxe 146 000
Mk., Friedensmiete 8000 Mk., Be-
lastung 10 000 Mk., Aufwertungshy-
pothek
Preis 20 000 Mk. inkl.

Miehaus, Nähe Ring, F. Haus mit
Backsteinfassade, 4- und 5-Zimmer-
Wol. gen. Laden (Bäckerei),
Friedenswert 143 000 Mk., Friedens-
miete 7400 Mk., Belastung 30 250
Mk.
Preis 22 000 Mk. zuzgl. Belastung

Miet- und Geschäftshaus, Moritzstraße, 4- und 5-Zimmerwohnungen, 3 Läden,
Friedensstaxe Mk. 210 000., Friedensmiete Mk. 10 030., Belastung
RMk. 42 500., Aufwertungshypothek,
Preis Mk. 25 000., zuzgl. Hypothek.

sowie zahlreiche andere preiswerte Objekte, mit u. ohne Vorkriegshypotheken

Nur ernsthafte, schnellentschlossene Selbstkäufer kommen in Frage.

Billa

Sofort zu kaufen gesucht
mit 6—10 Zimmern oder
Etagenhäuser bei Anzahl.
von 15—20 000 Mk. Off.
unter A. 621 an den
Tagbl.-Verlag.

Billa

in guter Lage, mit Gart.,
neben bar
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 619 an
den Tagbl.-Verlag.

Mod. Einfam.-Villa

mit ca. 7—10 Zim., oder

Zweifamilien-Villa

beziehb. bis 1. 4. 27, ev.
früher, gegen hohe An-
zahlung, bezw. Barzahl.,
gesucht. Off. mit Preis-
angabe an Selbstkäufer,
unter A. 613 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.

Immobilien**Vermietungen****Möblierte Zimmer****Al. Villa oder Landhaus**

6—8 Zimmer mit Zubeh., sofort beziehb., event.
bare Auszahlung

zu kaufen gesucht.

Ausführl. Offerten unter A. 610 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Villen**Etagenhäuser****Geschäftshäuser****Pensionen****Hausverwaltungen****Finanzierungen****Wiesb. Immobilien- u. Hypotheken-Zentrale**

„W. I. D. S.“ Frau Ritz Kompel
Kaiser-Friedrich-Ring 5, 2. Telephon 3250.

Sprechstunde von 2—4 Uhr.

Gelbstinteressent

Sucht guterbautes

Etagenhäuser

event. gegen Barzahlung
zu kaufen. Angebote mit
genauen Angaben unter
A. 615 an den Tagbl.-Bl.

Ein- oder**Mehrfamilienhaus**

oder auch Baustelle für
solches, in guter Lage, zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preisangabe unter
A. 897 an den Tagbl.-
Verlag.

**Weide, Busch, Baum-
Land**

für Geflügelzucht aelan.
gesucht

Größen- u. Preisangab.
u. A. 891 an Tagbl.-Verl.

**-Angebote**

sind stets

günstig.

Besuchen Sie uns oder

verlangen Sie Offerten in

Villen**Geschäfts- oder****Etagenhäusern****Hotels****Pensionen.****Immobilien-****Verkehrs-Gesellschaft**

m. b. H.

Wilhelmstr. 9, am Bismarckplatz

Telephon 618.

Offizielle Vertretung der
Frankfurter Pfandbrief-Bank.

Geschäftshaus

— untere Webergasse —

mod. Laden, das ganze Haus sofort frei, für

Mk. 55 000.—

zu verkaufen, event. mit angemessener Anzahlung.

Robert Göt. Rheinstraße 91.
Fernruf 4840.

Geschäftshaus in Wiesbaden

zentrale Lage, mit 2 Läden, und 1. Etage
eine 5-Zimmerwohnung; 5-Zimmerwohnung
mit Zubeh. und 1 großer Laden mit Büro
und Lager event. freierwerbend

Steuerwert: Mk. 150 000.—

Miete: Mk. 10 000.—

Preis: Mk. 50 000.— bei 1/4 Anzahlung.

zu verkaufen durch

„Merwa“
Wiesbaden, Wilhelmstraße 20. Telephon 1503.

Wirtschaftsverband

Sucht im Zentrum oder Süden der Stadt geeignetes

Hausgrundstück

zu kaufen, möglichst mit Sälchen oder gr. Sitzungs-
zimmer.

Angebote unter A. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe**Privat-Verkäufe**

Geschäfte, in v. R. Hauke,
Dobbeimer Str. 6, Part.

Alteinf. Geschäft in

Kolonialwaren,**Delikatessen, Wein****und Spirituosen**

Frankfurterh. zu verk.
Offerten unter A. 617 an
den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei

verbunden mit Kon-
ditorei, modern ein-
gerichtet, mit guter
Stammkunde, preis-
wert abzugeben.

**Grundstücks-
und Wohnungsmarkt**

G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4.
Telephon 5884.

Gute Erbkens.

Erstklassiges Delikatessen-
geschäft in bester Lage u.
modernster Einrichtung,
komplett, mit Wohnung
(beidseitig abgetrennt) sofort
gegen bar für 6000 Mk.
mit reichhaltigem Waren-
lager, wenn anderweit.
Unternehmen zu veräuß.
Kleine Friedensm. Off.
u. A. 618 an Tagbl.-Bl.

Englisch gem.**Anzugstoff**

dunkel, prima Qualität,
spottbillig abzugeben.

Zug,
Schiersteiner Straße 32. 1

Anzug (Gr. 175),
u. getr. zu verk. Arndt-
straße 1, 3 r.

Installationsgeschäft

i. Elektro- u. Gas-
u. Wasser mit Läden,
Vertikale, Beleucht.,
Körper, Installations-
material u. Werkzeuge
wesenshalber billig
abzugeben.

**Grundstücks-
und Wohnungsmarkt**

G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4.
Telephon 5884.

Prima Pferd

mittelalt, Wallach, 9 J.,
mit od. ohne Sattelrolle,
20 Str. Fähr. zu vl. Räh.
Webergasse 50, Schwanen

Ein gutes Pferd

u. guterh. Sattelrolle zu
verk. Räh. Dallgarter
Straße 7, Stb. 2 r.

Echter Deutsch. Boxer

preiswert zu verkaufen

Sonnenberg,
Wiesbadener Str. 86.

Belagte Doane

ca. 8 Monate alt, in
gute Hände billig zu ver-
kaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Wachsender Hund

mittleren, billig zu ver-
kaufen. Aussehen Sonn-
tag vorm. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Al. rote Ferkelhündin,

pr. Stammbaum, jagd-
lich, beste Blutführung,
guter Schiefer, zu ver-
kaufen. Zwinger von der
Fellengruppe. Althoff,
Adlerstraße 87.

la Leghühner

bill. zu verk. Franken-
straße 26, 3. Stod.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage
Wiesbaden,
Mauergasse 6
Telephon 577

Bad Langenschwalbach.

Stahl- und Moorbad. Eröffnung: 1. Mai.
Blutarmut - Frauenleiden - Herzkrankheiten.
Kurtaxe in der Vor- und Nachsaison ermäßigt. F182



„Nun sag', mein liebes kleines
Pöppchen,
Wie schmeckt das Andastoden-
stücken?“
„O, Vati komm', versuche doch.
Die Suppe schmeckt ja ganz
famos.“

ANDA
HAFERFLOCKEN
enthalten reiche Nährkraft
und sind leicht verdaulich.

HERSTELLER
Andernacher Mühlenwerke
G. m. b. H. Andernach a. Rh.

Verlange „ANDA“ bei Deinem Lebensmittelhändler!

Wein Zigarren-Detailgeschäft

Ich habe nach meinem Hause Bismarckring 37 verlegt
und empfehle, solange Vorrat reicht:
Guten reinen Tabak per Pfund von 95 Pf. an.
Qualitäts-Zigarren von 6, 8, 10, 12, 15 Pf.
und höher.
Zigaretten in großer Auswahl von 2 Pf. an.
Tel. 6436.

Gabriel Becker.

Halte jetzt auch Sprechstunden
vormittags 9-12 Uhr.

Dentist Willy Roßmann

Wehlitzstraße 22

Sprechst. 9-12 u. 3-7, Sonntags 10-12 Uhr.
Fernruf 5045.

Zu allen freien Kassen (Ersatzkassen)
zugelassen.

Rechtsbüro!

Auskunft, Rat u. Ver-
tretung in Rechts- u.
Mietstreitsachen.
Verhandlung zur Vermeidung von Konkursen durch
Rechtsbeistand **W. Ohl**

Wiesbaden, Gelsbergstraße 13.

Sprechstunden 11-1 Uhr.
Montags, Dienstags und Samstags unentgeltliche
Rechtsberatung, Montags auch von 5-7 Uhr nachm.

Leistungsfähige

Breslauer Großdruckerei

welche in erstklassiger Ausführung (Litho-
graphie, Steindruck, Offsetdruck, Buchdruck,
Prägedruck), Bilddrucke, Plakate, Etiketten,
Faltschachteln, Kalender, Stammbuchbilder,
Gratulationskarten usw. herstellt, sucht
Verbindung mit einem Herrn, der Aufträge
für Inland und Ausland vermittelt, oder auf
eigene Rechnung vergibt. Angebote unter
B. L. 4393 an Rudolf Mosse, Breslau. F111

Schuh-Reparaturen

Herrnsohlen . . . R. M. 2.90
Damensohlen . . . R. M. 1.90
Schnel! Kautschuk. 1 Tag Lieferzeit.

Karlstraße 5

Wilsch Rhein- und Dohheimer Str. Telephon 4166.

Kistenzettel

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 6650-52



Dürkopp

das weltbekannte
Qualitäts-Fahrrad

liefert für Geschäft und
Sport bei Zahlungs- Er-
leichterung der Vertreter:

Ed. Lübke
Wehlitzstraße 39

Eigene Reparaturwerkstatt

Tapeten

anerkannt billige Preise.
Kaiser, Rheinstraße 79.

Nach d. neuesten
Verfahren
werden



**Wanzen,
Käfer**

durch das 1. Schädlings-
Bekämpfungsinstitut

Kammerjäger Müller

Wiesbaden,

Hermannstraße 16, 1

— Telephon 2558 —

unter Garantie vernichtet.

Erstklassige Referenzen von
Staats u. Räd. Behörden.

Gegründet 1894

Gold- und Silberwaren

kauft man nur beim Fachmann.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Fritz Lehmann

Juweller und Goldschmiedemeister

Goldgasse 21, an der Langgasse.

Gewissenhafter Taxator.

Gegründet 1894

Das gute Minorbrot

per Loth 0.55 Pf.

August Minor

Bahnhofstraße 18 Stadtverland Fernsprecher 2395

Kneipp-Verein Wiesbaden E. V.

Mittwoch, 14. April, abds. 8 Uhr
im Lyzeum am Boseplatz

Vortrag

des Herrn Alois Kunz-Wiesbaden
Eine Blutreinigungskur im Frühjahr

Mitglieder haben freien Zutritt.

Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. F286

Nach dem Vortrag: Mitgliederversammlung.

Um zahlr. Erscheinen bittet Der Vorstand.

Christliche Gemeinschaft

Aula am Schloßplatz.

Sonntag, den 11. April, 6½ Uhr abends: Vortrag:

Werden wir leblich auferstehen?

Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der
Konfession, herzlich willkommen!

Vorträge

im Vortragsaal Rheinstraße 64.

Sonntag, den 11. April, abends 8 Uhr:

Die sieben Posaunen.

Nach Offenbarung Joh., Kap. 8-11.

Mittwoch, den 14. April, abends 8 Uhr:

Prophezie und Heilsplan.

Eintritt frei

Advent-Weiß-Milton.

Solange Vorrat!

Prima Apfelgelee 25-Pfd.-Eimer nur 6.50.
Prima Zwetschenmarmelade 25-Pfd.-Eimer nur 5.50
Apfelsauce 2-Pfd.-D. 50 Pf. Birnen 2-Pfd.-D. 55 Pf.
Tomaten-Sauce (Helferia) 2-Pfd.-Dose 70 Pf.
Reineclauden (Helferia) 2-Pfd.-Dose 1.20.
Zu erfragen Goldstraße 18, Baden.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 11. April 1926.

Die Kollekte ist für bedürftige Eristkommunikanten
der Pfarrei bestimmt.

Bonifatius-Kirche. St. Messen 6.45 und 7.15
Uhr. Gegen 7.45 Uhr versammeln sich die Erist-
kommunikanten im Pfarrhausanbau (Knaben) und
im Vereinsheim (Mädchen). Beginn der Feierlichkeiten
in der Kirche um 8 Uhr. Feier der ersten hl. Kom-
munion. Te Deum und Segen. St. Messen sind noch
um 11.30 und 12 Uhr. Nachm. 3 Uhr Andacht und
Umgang mit dem Allerheiligsten. Abends 8 Uhr ist
Rosentanzandacht. Am Montag sind die hl. Messen
um 6.30 und 7.15 Uhr. Um 8.30 Uhr ist ein Dank-
amt für die Eristkommunikanten. An den übrigen
Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und
9 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen. Samstagabend
6.15 Uhr Salve. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen
von 6 bis 7.30 Uhr. Freitagsnachm. 6-7 Uhr. Sam-
stagsnachm. 4-7 u. nach 8 Uhr; an allen Wochen-
tagen nach der Frühmesse.

Mariablutkirche. St. Messen um 6 und 7 Uhr.
Feierliches Hochamt mit Te Deum und Segen um
8.15 Uhr. Letzte hl. Messe, zugleich als Kinderpatro-
natsdienst, um 11 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr latram.
Andacht u. Umgang mit dem Allerheiligsten. Montag
8 Uhr Dankamt für die Kommunionkinder. An den
Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 Uhr. Am
Mittwoch 7.15 Uhr ist ein beistelltes Amt in besond.
Reinigung für die Fam. Karl Feuerlein u. Kramer.
Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an.
Samstag 4-7 u. nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 6.30 und 7 Uhr St. Messen.
8 Uhr feierliche Abholung der Eristkommunikanten.
feierliches Hochamt mit Predigt, Te Deum u. Segen.
10.30 Uhr St. Messe. 3 Uhr latrament. Andacht mit
Umgang. — An den Wochentagen sind die hl. Messen
um 6.30 und 7 Uhr. Montag 8 Uhr Dankamt. Am
Mittwoch 7.15 Uhr ist ein beistelltes Amt in besond.
Reinigung für die Fam. Karl Feuerlein u. Kramer.

Barockkirche St. Elisabeth. Die erste hl. Messe
ist um 6.30 Uhr. Am 8 Uhr Feier der ersten hl.
Kommunion. Die Bänke sind den Eltern der Erist-
kommunikanten reserviert. Nachmittags 3 Uhr Erist-
andacht mit Umgang für die Eristkommunikanten.
Montag ist um 8 Uhr Dankamt mit gemeinschaftl.
hl. Kommunion der Eristkommunikanten. In der
Woche (von Dienstag ab) sind die hl. Messen um
6.30 und 7.10 Uhr. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr
Schulmesse, abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Beicht-
gelegenheit: Samstagnachmittags 8.30-7 und nach
8 Uhr. Sonntag früh von 6-7.30 Uhr. Dienstag früh
von 6.30-8 Uhr. Freitagsnachm. von 5-7 Uhr. St.
Kommunion: 6.30 Uhr nach der Frühmesse.

Alt-kathol. Gemeinde (Friedenskirche). Schwal-
bacher Straße. 10 Uhr Konfirmation und Erist-
kommunionfeier und allgemeine Abendmahlsfeier.

English Church, Frankfurter Straße 3. Services
on Sunday, April 11. Holy Communion 8.30,
Mornings and Sermon 11, Evensong 6.
E. P. J. Hogg, Chaplain.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Straße 3.
Nachm. 3 Uhr Dankgottesdienst. Mittwoch, 14.
abends 3 Uhr Gottesdienst.
Baptisten-Gemeinde (Stionskapelle), Adlerstr. 19.
Borm. 9.30 Uhr Bibelstunde. 10.45 Uhr Sonntagss-
chule; nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8.30
Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Methodisten-Gemeinde, Dohheimer Straße 51.
Borm. 9.45 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule.
Dienstag abends 8.15 Uhr Bibelstunde.

Für die Zeit

DER FESTLICHEN VERANSTALTUNGEN IM KREISE DER FAMILIE
IN VEREINEN UND ZU ZWECKEN DER WOHLTÄTIGKEIT LIEFERT
DRUCKSACHEN IN GESCHMACKVOLLER AUSFÜHRUNG DIE
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT • FERNSPRECHER 6650-53

Skandalprozesse und Politik.

Die politische Ausnutzung von Skandalprozessen ist nichts Neues in der Geschichte der verschiedensten Länder. Seit den Tagen, da man Sokrates den Schierlingsbecher reichete, weil er die Jugend verführe, ist dieses Mittel von bedenklichen Politikern unter Benützung einer ihrer hohen Aufgaben nicht gewachsenen Rechtfertigung oft, bald mit, bald ohne Erfolg angewandt worden. Es ist ja auch so viel leichter und bequemer, den politischen Gegner als anrüchigen und verbrecherischen Menschen zu diskreditieren, als seine politische Auffassung mit Gesengründen zu widerlegen. In der neueren Zeit ist dieses zweifelhafte Mittel des politischen Kampfes bemerkenswerterweise am wenigsten in England gebraucht worden. Wenn es angewandt wurde, so hat es meist den politischen Zweck verfehlt, wie die Marconi-Affäre, die Lord George in seiner politischen Karriere nicht behindert hat. Bei uns in Deutschland war vor dem Kriege der politische Skandalprozess eine recht seltene Angelegenheit geworden, soweit er der Bekämpfung von Mitgliedern der regierenden Schicht diente. Der Arnim-Prozess, der Wolff-Eisenburg-Prozess, waren Ausnahmen. Anders ist es bei uns leider nach der Umwälzung geworden. Seit dem Erscheinen dieser Taktik im Erzberger-Prozess haben wir immer häufiger die Tendenz, die Justiz für politische Zwecke zu mißbrauchen und sie damit sehr zu ihrem Schaden in die politische Arena zu ziehen.

Auch jetzt wieder sind die Spalten der Zeitungen angefüllt mit Berichten über Prozesse, die auf das Gebiet der Politik hinübergreifen oder doch jedenfalls für politische Zwecke ausgenutzt werden können. Einen besonders ausgesprochen politischen Charakter hat der jetzt abgeschlossene Dresdener Volksopfer-Prozess. Während sonst bisher vielfach Angehörige der republikanischen Parteien Gegenstand des Gerichtsverfahrens waren, sind es hier Vertreter der sich selbst als „vaterländisch“ bezeichnenden Kreise, die die Anklagebank sitzen. Der Hauptangeklagte, Dr. Walter Meißner, Sohn einer angesehenen Hamburger Kaufmannsfamilie, Doktor zweier Fakultäten, hervorgegangen aus dem diplomatischen

Dienst, ausgestattet mit Beziehungen zu „hochgestellten Persönlichkeiten“, war Vertrauensmann des Verbandes sächsischer Industrieller und in dessen Auftrag Herausgeber des sogenannten „Wirtschaftlichen Nachrichtenendienstes“. In dieser Eigenschaft betätigte er sich überaus eifrig auf dem Gebiet der sogenannten „nationalen“ Arbeit. Er finanzierte rechtsradikale Verbände, organisierte Theater-Skandale und leitete Wahlbewegungen. So hielt man ihn für den geeigneten Mann, als General Müller in Sachen einmarschierender und die Zeiger-Regierung nicht nur mit Hilfe von Maschinen-gewehren, sondern auch mit Gulaschkanonen zu bekämpfen wüßte. Dr. Meißner wurde Geschäftsführer und Schatzmeister des „Volksopfers“, das dazu bestimmt war, Mittel zur Bekämpfung der in jener Zeit auf ihrem Höhepunkt befindlichen Not der ärmeren Volksschichten zu sammeln. Für diesen Zweck verpflichtete Meißner den angeblichen Major Köppler, der seine Mitarbeiter aus der von ihm begründeten völkischen „Wehrschaft Elbmart“ entnahm. Die dem „Volksopfer“ zufließenden Gelder wurden jedoch nicht ihrem eigentlichen Zweck zugeführt, sondern zu Unterstufungen an den Stahlhelm und andere Rechtsverbände zu Gelagen, Festessen und Geschenken an Freunde benutzt.

Es wäre ein leichtes, aus diesem Fall Kapital zu schlagen und über die Korruption in den sich national nennenden Kreisen zu seern. Um so mehr, als auch der Spritzschieber-Prozess ebenfalls in der Hauptsache rechtsstehende Kreise betrifft. Auch die in die Skandalaffäre der Reichsbahn in Frankfurt a. d. O. verwickelten Personen dürften kaum den linksstehenden Parteien angehören. In dieser schmutzigen Affäre sind zweifellos ebenso wie in der Angelegenheit des „Volksopfers“ bezeichnenderweise Versuche gemacht worden, die Angelegenheit zu vertuschen, weil man, wie ein Zeuge in Dresden ausagte, den Linksparteien das „Donnergeheul“ darüber nicht gönnte, daß derartige Verfehlungen bei rechtsstehenden Persönlichkeiten festgesetzt wurden. Die verantwortlichen Stellen der Reichsbahn in Frankfurt a. d. O. haben, wie aus veröffentlichten Schriftstücken hervorgeht, auf Anzeigen über Betrügereien den unbehaglichen Mahnern mit der Staatsanwaltschaft gedroht. Eisenbahnbeamte, die auf die Korruptionsfälle aufmerksam machten, wurden entlassen

oder abgebaut. Auch die verschiedenen an der Angelegenheit beteiligten Staatsanwaltschaften scheinen nicht mit den genügenden Schärfe und Schnelligkeit vorgegangen zu sein, denn sonst müßte die Untersuchung dieses noch in die Inflationszeit fallenden Vorgangs schon weiter fortgeschritten sein. Es ist Pflicht der Justizbehörde, in derartigen Fällen mit aller Rücksichtslosigkeit und Schärfe vorzugehen, ohne Ansehen der Person und ohne Rücksichtnahme auf die Interessen irgend einer politischen Partei oder Richtung.

Wenn man aber die Sache des Rechts und der Gerechtigkeit als einzige Richtschnur hinstellt, so muß man sich daran halten, derartige Skandalaffären in parteipolitische Mäntel umzuwickeln. Sonst kommt man unweigerlich zu Zuständen, wie sie jetzt das Verfahren gegen den Staatsanwalt Kuhnmann und seinen famosen Mitarbeiter Knoll enthüllt. Die beiden Männer sind es gewesen, die die Rechtsprelle mit tendenziösen Mitteilungen über die Barmat-Affäre gefüllt und damit jenen schmutzigen Feldzug gegen die Republik entfesselt und gefördert haben, der auch vor der Person des Reichspräsidenten Ebert nicht halt machte. Die Unantastbarkeit Eberts ist ja jetzt erfreulicherweise vollständig hergestellt, aber es besteht kein Zweifel, daß diese Hehe einen großen Teil der Schuld an seinem vorzeitigen tragischen Ende getragen hat. Herr Kuhnmann und sein Mitarbeiter Knoll haben es auch jetzt noch gewagt, sich als Vorläufer gegen die Korruption aufzuspielen. Dabei hat Herr Kuhnmann selber gestehen müssen, daß er beispielsweise bei seinen Aussagen vor dem Untersuchungsausschuß bewußt nicht die volle Wahrheit gesagt hat. Auf diese Weise läßt sich der Kampf gegen Korruptionsercheinungen, die in Zeiten politischer und wirtschaftlicher Umwälzungen nun einmal häufiger sind als in Epochen politischer Blüte und wirtschaftlichen Wohlstandes, nicht führen. Der Kampf gegen Mißstände dieser Art ist eine Sache, an der jeder gute Staatsbürger, ganz gleich welcher politischen Überzeugung, ein Interesse hat. Man gefährdet ihn nur, wenn man ihn in den Dienst parteipolitischer Bestrebungen stellt, wie es von der Rechts in den letzten Jahren so oft geschehen ist. Das ist ein schlechtes Beispiel, das man auf der anderen Seite nicht nachahmen sollte.

Ein altes, wahres Wort: Das Beste ist das Billigste!

Die besten und deshalb billigsten Suppen bereiten Sie mühelos aus MAGGI'S kochfertigen Suppen-Würfeln. — 1 Würfel für 2 Teller nur 13 Pfg. Große Sortenauswahl.



Mittwoch, den 14. April 1926, vormittags, sollen in den Distrikten: „Geisled“ und „Kohlbed“ versteigert werden:

1. 70 Nichten-Stämme mit zusammen ca. 26 Festmeter.
 2. 5 Nichten-Stämme mit zusammen ca. 2 1/2 Festmeter.
 3. 8 Nichten-Stangen 1. und 2. Klasse.
- Zusammenkunft: Vormittags 10 1/2 Uhr an der Markstraße, vor dem Restaurant „Waldd“. Wiesbaden, den 10. April 1926. F286

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Billiger Brennholz-Verkauf.

Buchen und Eichen,
offenfertig, per Zentner 1,20 Mk. Leisungsholz, für
Bäder und Messer, 1,20 Mk. Von 10 Zentner an
Lieferung frei Haus. Blatter Straße 172, 2.

Grammophon-, Fahrrad-, Nähmaschinen-

Reparaturen werden sachgemäß u. prompt aus-
geführt. Ersatz- und Zubehörteile auf Lager.
Ed. Hille, 39 Weststr. 39.

Crêpe de chine, fehlerfreie gute Ware,
100 cm breit Mk. 4.60

Crêpe Georgette, prima Ware
100 cm breit Mk. 8.70

Tafel- und Duchesse-Seide
schwere Ware Mk. 6.50

Damenkonfektion spotbillig.

Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Norme heimt wie



GERMANIA BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlkömmlichsten.

Elektro-Installation prompt
-Reparaturen billig
-Haus Flack, Luisenstraße 25, Tel. 747.

DAS GUTE INSERT

sollte jeder mit der Zeit schrei-
tende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
liefern Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schriften-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolg!



L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Gelegenheitskäufe fabrikneuer Kraftwagen

- 8 Zylinder, Bugatti, 4-Sitzer, Sport
- 8 Zylinder, Bugatti, 4-Sitzer, Limousine
- Wanderer, 5/20, 4-Sitzer, offen, unter Listenpreis
- De lahaye, 8/30, 4-Sitzer, offen

Gebrauchte Kraftwagen

- 9/35 Dietrich-Lorraine, 4-Sitzer, offen
- 10/32 Szwab, 6-Sitzer, Limousine
- 8/20 Selve, 6-Sitzer, offen
- 10/30 N. A. G., 6-Sitzer, offen
- 14/30 Benz, 6-Sitzer, Landauet
- 14/48 Opel, 6-Sitzer, Limousine

zu verkaufen.

Stets große Auswahl gebrauchter und fabrikneuer
Wagen am Lager.

Hans Kreidel

Automobile

Nikolasstr. 7. Wiesbaden Telefon 3000.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Omnibussen.

Aufbewahrung

von Pelzen und Winterkleidung
unter vollster Versicherung.

Robert Winkelbach

Häfnergasse 3, 1.

Ältestes Spezial-Pelz-Stagegeschäft

Pflege der Pelze außer dem Hause auf
Stundenlohn während der
Sommermonate.

Immer weiter im Preis-Abbau!! — Folgender Beweis



Schlafzimmer

mit 2- u. 3tür. Spiegelschr. Mk. 350.-, 450.-, 495.-, 525.-,
655.-, 735.-, in schwerer Ausführung wie Abbildung und
ähnliche Modelle, Mk. 750.-, 875.-, 1200.-, 1350.-

Holz- und Metallbetten

in 30 verschiedenen Modellen,
Mk. 18.-, 21.-, 28.-, 35.-, 45.-, 48.-, 55.-, 60.-

Langjährige Garantie — Weitgehendstes Zahlungsentgegenkommen bis zu 1 Jahr.



Speisezimmer

sehr gefällige Form, Mk. 530.-, 650.-, 785.-
Genau wie Abbildung und ähnliche Modelle,
Mk. 850.-, 1050.-, 1200.-

Deckbetten, Kissen, Bettfedern in allen Preislagen
Patentrahmen in allen Größen.



Herrenzimmer

ansprechend schöne Modelle, Mk. 450.-, 585.-
weit. Preislagen, ähnlich wie Abbildung, Mk. 780.-, 900.-
Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok und Haarfüllung
in allen Preislagen.

Küchen-, Spiegel- und Bücherschränke, Schrankische.

Der richtige Weg führt

Möbel- und Bettenhaus BAUER Wellritzstraße 51
Besten-Spezialhaus Friedrichstraße 39, Ecke Neugasse.

Neues aus aller Welt.

Der Anschlag auf den Berlin-Münchener D-Zug. Zu dem bereits am Freitag von uns gemeldeten Anschlag auf den Berlin-Münchener D-Zug, wird noch mitgeteilt, daß die Lokomotive des D-Zuges in voller Fahrt auf die über die Gleise gelegte schwere Schiene aufgefahren ist, die sich dann wie ein Schuttbrecher vor das rechte Vorderrad der Lokomotive legte, worauf die Vorderachse der Lokomotive entgleiste. Der Lokomotivführer hatte Geistesgegenwart genug bezeugt, bei der Auffahrt auf das Hindernis sofort auf das Hindernis zu reagieren, was den ersten Anstoß zu dem Anschlag war. Mit welcher ungeheuren Wucht der erste Anstoß auf das Hindernis erfolgte, davon legte die vollkommen abgesprengte Eisenbahnstange ein bezeichnendes Zeugnis ab. Am 10. wurde der Anschlag auf den Berlin-Münchener Schnellzug bei Hagenau durch einen weiteren Anschlag auf das Hindernis verurteilt. Bei dem neuen Anschlag handelt es sich um mehrere Verbrechen, da eine Person allein die vier Zentner schwere Schiene nicht fördern konnte. 20 Minuten vor dem Anschlag auf den Berlin-Münchener Schnellzug hatte der Frankfurter D-Zug die Stelle ungehindert passiert.

Ein gräßlicher Mord. Aus Langenau bei Ulm wird uns gemeldet: Ein hiesiger Tagelöhner hat seine 75jährige Schwiegermutter ermordet. Nach der Tat sagte er seinem Opfer Hände und Füße ab und steckte alles in zwei Säcke. Die Frau des Mörders war während der Mordtat nicht zu Hause.

Ein Hungertüftler wegen Betrug verhaftet. Aus Leipzig wird uns berichtet: Der Hungertüftler Harry Nelson, der seit dem 19. März im Kriegerhospital hundert, ist Freitag nachmittag mit seinem Impresario wegen fortgesetzten Betrugs verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß Nelson von außen durch einen Gummihandschuh mit Fleischbrühe und Nahrung ernährt worden ist. Nelson mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Tötung im gemeinsamen Einverständnis und Selbstmord. Zu der am Freitag von uns gemeldeten Meldung, daß auf den Schienen bei Tempelhof ein Ingenieur Delwan mit Kopfverletzungen und in einem Berliner Hotel eine Frau Delwan mit durchschnittenen Pulsadern aufgefunden worden sei, wird uns mitgeteilt, daß es sich um einen Ingenieur Delwan aus St. Gallen handelt, während die mit geöffneten Pulsadern im Hotel Aufgefundene eine gewisse Johanna Keil aus Eberswalde ist, die Delwan als seine Frau ausgegeben hatte. Delwan hat der Keil in gemeinsamen Einverständnis im Hotel eine Pulsader mit einem Rasiermesser geöffnet und sich dann von einem Vorortzug überfahren lassen. Er ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Frau Keil liegt schwer verletzt im Krankenhaus.

Zum Explosionsunglück in Heidenau. Aus Heidenau wird uns gemeldet: In der Nacht zum Samstag konnte die Leiche der noch vermischten Person, die Leiche der Witwe Sedert, aus den Trümmern geborgen werden. Nachdem am Freitagabend auch der Arbeiter Dämmerlein im Johanniter-Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen ist, erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf 11. Die Aufräumarbeiten an der Unglücksstelle sind inzwischen soweit fortgeschritten, daß sich der Schaden der sich auf 100 000 Mark belaufen soll, annähernd übersehen läßt. Der hintere Teil des

riesigen Kochers ist abgerissen und etwa 12 Meter weit fortgeschleudert worden. Bei den überaus schwierigen Aufräumarbeiten an der Unglücksstätte der Zellulosefabrik von Bösch in Heidenau gelang es die Überreste des vermissten Arbeiters Hesse zu bergen. Das Befinden der im Krankenhaus befindlichen Verletzten ist im allgemeinen nach wie vor ernst. Es muß mit der Erblindung mehrerer der Verletzten gerechnet werden.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Die Nachforschungen nach dem Täter des vor einigen Tagen gemeldeten Laubbrandes in Grünau bei Berlin, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, haben dazu geführt, daß der Laubbrandbesitzer Braun unter dem dringenden Verdacht verhaftet wurde, den Brand in seiner Laube selbst angelegt zu haben, um sich seiner Frau und Schwiegermutter, mit denen er dauernd in Streitigkeiten lebte zu entziehen.

Das Reich durch Steuerhinterziehungen um eine Million betrogen. Beamte der Zollstelle Hamburg-Freibafen ist es gelungen, umfangreichen Steuerhinterziehungen auf die Spur zu kommen, die bis vor kurzem von einem Hamburger Schwindelkünstler verübt worden sind. Es steht schon fest, daß das Reich etwa um eine Million Mark geschädigt worden ist. In die Angelegenheit sind etwa 30 Kaufleute verwickelt.

Ein Grubenunfall auf der Preußen-Grube. In der Grube ereignete sich auf der Preußen-Grube in Rixdorf bei Berlin in der Obersteifung ein schweres Grubenunfall. Ein Kohlensturz verhängte vier Bergarbeiter, von denen zwei getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Töten des Kollagenussers. Aus Paris wird uns gemeldet: Nachdem vor kurzem die Kollagenusslerin Silvana Wanda tot und eine ihrer Freundinnen, eine Advokatin, ebenfalls infolge Kollagenussers schwer erkrankt aufgefunden worden ist, fand man jetzt eine bekannte Halbweltbabe aus gleicher Ursache tot auf. Die Polizei fahndet nunmehr eifrig auf Kollagenussler und nahm in den beiden letzten Tagen allein in Paris 7 Verhaftungen vor.

Die Verfolgung einer internationalen Diebesbande. Im Juni 1925 wurden in Paris einem Verleumdungsdiebstahl durch Vertauschung der Umhüllungen drei Packungen feiner Perlen von ungeheurer Werte gestohlen. Erst jetzt, nach monatelangem Forschen, ist es der internationalen Polizei gelungen, der Diebesbande auf die Spur zu kommen. Als Haupttäter kommt der angeblich britische Staatsangehörige Jakob Klinger, geb. 1886 in Sofia in Bulgarien, in Frage, der unter verschiedenen Namen und Bezeichnungen durch die Welt reist und sich in Begleitung seiner angeblichen Ehefrau befindet, die gleichfalls Mitglied einer großen internationalen Diebesbande ist. Fünf Mitglieder dieser Bande konnten bereits namhaft gemacht werden. Es sind ausnahmslos Polier. Als Hauptbeteiligter bei der Perlenverleumdungsgeschichte kommt der polnische Rechtsanwalt Zagawalski aus Kowno in Betracht. Die Affäre, bei der Perlen im Werte von Millionen gestohlen wurden, soll auch nach Frankfurt a. M. hinüberziehen.

Drei Arbeiter durch elektrische Hochspannungsleitung getötet. Nach einer Meldung aus Reims wurden in einer chemischen Fabrik drei Arbeiter durch Berühren der elektrischen Hochspannungsleitung getötet, 11 verletzt.

Schwerer Unfall eines Robbenfängerdampfers. Aus St. Johns (Neufundland) wird uns gemeldet: Der Robbenfängerdampfer „Seal“, der zu seiner zweiten Fahrt nach den Eisfeldern ausgelaufen war, erlitt eine schwere Beschädigung durch Feuer oder eine Explosion. Die gesamte Besatzung von 100 Mann treibt jetzt auf dem Eise in Erwartung eines Rettungsdampfers, der sofort abgefordert worden ist.

Urlaub zu Einbruchsdiebstählen. Ein recht fideles Gefängnisleben hat eine geraume Zeit lang in einem Gefängnis zu Saporosch in Rußland geherrscht. Gefängniswärter und Gefangene waren die besten Freunde und veranstalteten gemeinsam Bechdelage, an denen auch die weiblichen Gefangenen teilnahmen. Da aber die Herren Gefangenen und ihre Aufseher nicht nur recht viel, sondern auch qualitativ recht gut trinken wollten, gab es Urlaub, der dazu verwendet wurde Einbrüche und Raubüberfälle auszuführen, um neuen „Stoff“ herbeizuschaffen. Nun hat diese Idylle ein jähes Ende gefunden, denn es ist gegen alle Beteiligten ein Verfahren eingeleitet worden, das eine baldige „Wohnungsveränderung“ der eigenartigen Bechdelage herbeiführen dürfte.

Der zwanzigste „Grande von Spanien“. Wenige Sterbliche dürften so verschwenderisch mit des Lebens Glücksgütern überhäuft sein, wie ein vor wenigen Tagen zur Welt gekommenes Töchterchen der Herzogin von Alba und Berwick, das in einer Madrider Meldung in 60 Adelsprädikate hineingeboren wurde. Unter anderem besitzt das Neugeborene 20 Titel, durch die es den Rang eines „Granden von Spanien“ einzunehmen berechtigt ist.

Eine weitere Explosion auf einem Mississippi-Tankschiff. Aus New Orleans wird uns drastisch berichtet: Außer der bereits gemeldeten Explosion auf dem Tankschiff „Warrior“ bei der 5 Mann getötet wurden, ereignete sich am Freitag eine zweite Explosion auf dem Tankschiff „Thomas Wheeler“, die durch einen Zusammenstoß mit dem holländischen Dampfer „Silvanus“ verursacht wurde. 35 Mann von der Besatzung des holländischen Dampfers fehlen und scheinen umgekommen zu sein. Das Unglück ereignete sich 20 Meilen unterhalb von New Orleans.

Bagdad durch Hochwasser gefährdet. Aus Bagdad wird gemeldet: Die Stadt Bagdad ist durch Hochwasser des Tigris ernstlich gefährdet. Die Deiche sind in der Nähe des königlichen Palastes durchbrochen worden. Das Palais ist geräumt und vollständig von Wasser eingeschlossen. Tausende arbeiten fleißig daran, die Mauern ihrer Häuser zu befestigen, um vor den Überschwemmungen Schutz zu finden. Hunderte von Flüchtlingen lagern im Freien, da ihre Hütten von den Wassermassen weggerissen worden sind.

Der Ausbruch des Awatschinsk-Bulkans auf Kamtschatka. Aus Kamschatka wird uns drastisch berichtet: Der große Ausbruch des 30 Kilometer von Petropawlowsk (Kamtschatka) entfernten Awatschinsk-Bulkans, der am 28. März einsetzte, erreichte am Freitag seinen Höhepunkt. Glühende Lava bedeckt die Abhänge des Bulkans. Die ganze Umgebung ist nachts erhellte. Aus dem Krater schiefen Flammengarben. Das ausgeworfene vulkanische Gestein und die Asche bedecken die Umgegend bis auf etwa 9 Kilometer Entfernung. Der Ausbruch ist von unterirdischem Grollen und Erdschütterungen begleitet. Opfer an Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

Unser

billiger Verkauf von Stoffen

in Seide, Wolle und Baumwolle dauert fort.

Es bietet sich für Sie eine Gelegenheit, hochmoderne Sommerstoffe aller Art in erstklassigen Qualitäten enorm billig einzukaufen.

BORMASS

K33

Zum

Schulianfang

sämtliche Artikel

wie: Schreibwaren — Ranzen — Kleider usw.
zu unseren bekannt billigen Preisen.

„Sütterlin“-Tafeln, Hefte
sowie alle Lehrmittel.

Hausverwaltungen
übernimmt
Versicherungskontor Ludwig Jstel
Leh. Bezirksdirektoren Ludwig Jstel & Max Heineck.
Webergasse 16, I. Fernruf 604.

Schlaf ist das beste Heilmittel
Metallbetten für groß und klein
Stahlmatten auch mit Zubehör frachtfrei an
Private überall eingeführt seit 1911. Bequeme
Bedingungen. Katalog 744 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Eine Frühlingsfahrt nach
Dalmatien
v. 23. April bis 15. Mai, unter Führung d.
Herrn
Dr. Wolfram Waldschmidt
veranstaltet von
Born & Schottensfels
WIESBADEN
Hotel Nassau. Hof. Telefon 680-690.
Ansf. Prospekt kostenlos. 422

Leder-Drosten
Fensterleder, Schwämme, Bohnerwachs, Kordel-Bindfaden, Tücherfilz, Lederöl und -Fett
Alle Schuhbedarfs-Artikel, Schuhbänder, Schuhcreme, Einlegesohlen, Senkfußeinlagen, Gummisohlen u. -absätze, Schuhmacher-Werkzeuge, Nägel, Stifte usw.
Lederausschnitt.
Rucksäcke, Gamaschen, Hosenträger, Segeltuchwaren, Lederschnallriemen für Autokoffer usw.
jetzt 5 Faulbrunnenstraße 5

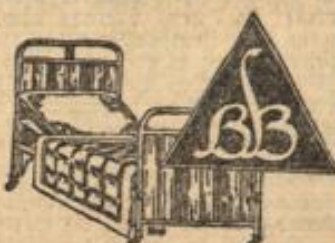
Hufbewahrung von Pelzen
Wintergarderobe usw. unter voller Garantie.
Franz Schwerdfeger
Kirchgasse 76 Telefon 3771.

Rolläden, und Zugjalousien
sowie Reparatur an denselben
A. Blumer und Sohn
Dampfschneiderei.
Verfärbt für Innenausbau.
Spezialität: Ladeneinrichtungen.
Dagheimer Straße 61.
Fernsprecher 113. — Begr. 1867.

Rheinfahrten
nach Rüdesheim, Loreley, Coblenz für
Vereine, Schulen, Gesellschaften an Sonntagen
und Werktagen übernimmt mit Salon-Rad-
dampfer
**Mainzer Personen-Schiffahrts-
Gesellschaft m. b. H.**
Telephon 3008 und 4768.
Büro und Landebrücke Rheinufer, gegenüber
der Stadthalle F4

Reinigung von Bettfedern und Daunen

Steppdecken	gute Satins,	14 ⁷⁵
	21.00. 16.50.	
Steppdecken	Wolleinlage,	25 ⁰⁰
	39.00. 33.00.	
Daunendeck.	gar. daunend.,	72 ⁰⁰
	95.00. 85.00.	
Bettfedern und Daunen		



Metallbetten	m. Zugfeder.	21	50
	48.- 36.- 30.75		
Kinderbett.	Holz u. Metall	16	50
	48.- 35.- 29.- 22.-		
Woldecken	u. wollgem.	11	50
	27.75 23.75 16.75 bis		
Wahlkämmel	weiß unter		
	Preis		

Seegrasmatr.	4teilig,	38,00, 29,00 bis	22 ⁵⁰
Wollmatr.	4teil,	50,00, 46,00	27 ⁵⁰
		42,00, 38,00, 32,00	
Kapokmatr.	4teilig,		85 ⁰⁰
		100,00 95,00,	
Boßhaap.	bezw. Haarmatr.		125 ⁰⁰
		250 - 105 - 140 -	

Wiesbaden, Langgasse 25.

Herrn Bürgermeisterl.
Feldmann.



beglaubigt liegen zur
Einsicht.

mit Tornedofzellent 05

NB. Ueberrahme von Versteigerungen kompletter Wohnungseinrichtungen, einzel. Möbelstücke, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen. D. D.

mit Torpedofreilauf, 95, 98, 110, 125, 130, 140, 150, 170 Mk.
Ersatzteile. Zubehör und Reparaturen billigst — Bequeme Teilzahlung, geringe Anzahlung.
BODE, Blücherplatz 6.

J. Hertz
Langgasse 20

**Täglich Eingänge neuer
Mäntel / Kostüme / Capekleider
Complets / Nachmittagskleider**

Reiche Auswahl • Sorgfältigste Verarbeitung • Mäßige Preise

K16

HAUPTBAHNHOF WIESBADEN

Inh.: Frau Fritz Krieger Wwe.

658

Sonntag, den 11. April 1926

Diner Mk. 2.—

Ochsenschwanzsuppe
Appetitschnittchen
Kalbsrücken, Tomatensauce
Bratkartoffeln und Salat
—
Vanille-Eis m. Schlagsahne.

Diner Mk. 2.50

Ochsenschwanzsuppe
Heilbutt m. Butter u. Kart.
Kalbsrücken, Tomatensauce
Bratkartoffeln mit Salat
—
Vanille-Eis m. Schlagsahne.

Spezialplatten ab 6 Uhr.

Limandes, geb. Sauce Remoulade u. Kart.-Salat . . . 1.40
Rheinländer in Butter u. Kart. 1.60
1 Paar Frankfurter Würstchen m. Kraut u. Kart. . . 1.—
1 Paar Knackwürstchen m. Kraut u. Kart. 1.—
Feinst. Westfal Bratwurst m. Kraut u. Kart. . . . 1.—
Kalbs-Nierenbraten m. gemischtem Salat 1.50
Ges. Ochsenbrust m. Meerrettichsauce, Bouillonkart.
u. Beilage 1.60
Ges. Schweinerippchen m. Kraut u. Püree 1.60
Eisbein m. Kraut u. Püree 1.60
Kalbsragout, bürgerlich, im Topf 1.60
Kasseler Rippensteak i. Burgundersauce, Kraut u. Püree 1.70
¼ Kapaun Bratkart. Salat u. Kompott 1.80



Gerade für Wollwäsche

ist u. bleibt das beste

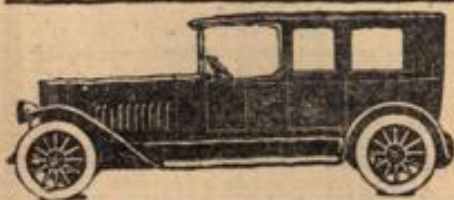
Persil-

Wenn Sie es bisher
nicht wussten, so ma-
chen Sie einmal die
Probe.

Für farbige Sachen
genügt eine einfaches
kalte Lauge.
Die wunderbare
Reinigungskraft
dieses Waschmittels
bewirkt auch so
schon die sorgsam-
ste Säuberung.

Persil
das Waschmittel
für alle!

Verteiler: Rudolf Haas, Kaiser Straße 48. Telefon 3009.



Autofahrbetrieb Michel & Richter

Wiesbaden, Mainzer Straße 66

Telephon 2503

empfehlen ihre eleganten, offenen und geschlossenen Personen-Wagen
zu Stadt- und Fernfahrten. — Messe-Fahrten zu Ausnahmepreisen.

Zum Schul-Anfang

empfehlen wir **Schulstiefel, Sandalen, Turnschuhe u. Haferlschuhe**
in größter Auswahl — besten Qualitäten — billigsten Preisen.

Schuhhaus **J. Sandel**
Kirchgasse 60.

Schuhhaus **Sandel & Co.**
Marktstraße 22.

Fahrradverleih - Institut

Herberstraße 21.
Herren, Damen, Luxus, Halbfremder u. Kinder-
räder von 30 und 50 Pf. Stunde an. Fr. Knorr.

Wo gehen wir Samstag, Sonntag und
Montag hin?

Zu dem festlich frühlingsmäßigen dekor.

Restaurant Pfungstädter-Bierstube

Wagemannstraße.

Dasselbst find. „Großes Frühlingsfest“ statt
mit Konzert, ausgeführt von der Stimmungs-
kapelle Excelsior-Jazz-Band.

Achtung!

Sonntag von 11-1½ Uhr Frühlingschoppen-
konzert sowie jed. Abend ab 7 Uhr Konzert
Empfehle ferner: Ausschank des Spezial
Pfungstädter Vollbieres.

Es ladet freundlichst alle Bekannte
sowie Gönner ein
Gastwirt August Klefer.

Matulatur

zu haben im

„Tagblatt-Haus“
Schalterhalle rechts.

Umtausch aller

Rasterklänge, die wunder-
baren neuen
Moluto
Diamon
Klingen
u. Apparate. Näheres durch
Moluto-Werk, Solingen.

F. 1100

Bruteier

weiße Blanddotties u. Bl.
Kod. abzugeben. Pendle,
Wolfram v. Eichenbachstr.

„Bayrischer Hof“

(gegenüber der Halbhalle)

Bürgerliches Familien-Restaurant.

heute: **Miehlensuppe**

und die bekannten Spezialitäten.

Konzert der Tiroler Sonntags-
Damenkapelle. Frühlingschoppen-Konzert.
Vorzüglicher Mittagstisch.

Achtung!

Grosse Versammlung

Montag, den 12. April, abends 8 Uhr,
in der Aula des Lyzeums 2 (Boseplatz).

Süddeutsche Reichsbankgläubiger-Verbände

Bezirksverein Wiesbaden

Ehrenvorsitzende die Herren:

Oberlandesgerichtsrat Frdr. Saar-Ansbach, Dr. H. Saar-München, Staats-
anwalt Dr. jur. Haldy-Frankfurt a. M., Amtsgerichtsrat Schöller-Schongau.

Spanische Weinstube

Micheisberg 7

Telephon 1070

Täglich

KÜNSTLER-KONZERT

Spezial-Ausschank: Rot- und Weißweine

SÜDWEINE ALLER ART

Bekannt gute Qualität!

Billige Preise!

Verkauf auch über die Straße vom Fuß und in Flaschen zu
besonders billigen Preisen. Bei Abnahme von 5 Liter oder
5 Flaschen besonderer Rabatt.



Tanz im Hahn

Spiegelgasse 15

Telephon 4598

heute Samstag, 10., u. morgen Sonntag, 11.

Verlängerte Pollzeitstunde.

P.-G. „Siegfried“ 1907

Sonntag, den 11. April 1926, ab 4 Uhr nachm.,
„Kaisersaal“, Sonnenberg (Besitzer Köhler):

frühlings-Fest

Unterhaltung - Eintritt frei - Tanz

Orchester: „Sport-Original-Jazz“

Leitung: Herr Kapellmeister Gessner.

Café Odeon

Besitzer: Joh. Gleden

Marktstraße 26

Marktstraße 26

Samstag

und Sonntag

Anfang 8 Uhr:

Die bekannten Unterhaltungs-Abende

durch erste Künstler.

Verlängerte Pollzeitstunde an beiden Tagen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Die Direktion: Jos. Holl.

Fahrten aus Alltag

auf des deutschen Rheines
schönstem Teil und der Mosel

mit schmucken **Salonschnelldampfern** für
Gesellschaften, Vereine und Schulen werden auch im
kommenden Sommer wieder veranstaltet.

Auskunft und Prospekte durch Readerei

Philipp Kuus, Mainz

Am Winterhafendamm.

Telephon 4346

Landaufenthalt

Hof Schleiersbach, Rott Fränkisch-Cranbach i. D.
Tel. Brensbach 10. Ruhige Lage, nahe am Wald,
in sehr schöner Gegend. Gute Verpflegung, niedrige
Preise. Tel. 5 Böhm.

Goldenes Rosh

Biebrich-Mosbach,
Jed. Sonntag v. 4 Uhr ab
Tanz
Sam-Band mit Saxophon

Einladung.

Die Versammlung findet am Montag, 12. April,
abends 8 Uhr, in der „Germania“, Palmenstraße,
statt, und laden wir alle Befitzer und Gönner freund-
lichst ein.
Verein Wiesbadener städtischer Schrebergärtner.

Adolfshöhe

Sonntag ab 4 Uhr:

TANZ

Jazz-Band.

Café-Restaurant

„Hubertushütte“

Goldsteintal

Sonnenberg

Angenehm. Familienaufenthalt.

Guten Kaffee Eigene Konditorei

Billige Preise.

Der neue Besitzer.



Hotel „Grüner Wald“ und „Schloß-Restaurant“

Am Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. April, findet anlässlich des

Fünfundzwanzigjährigen Jubiläums

der Eröffnung des Neubaus „Hotel Grüner Wald“ eine Jubiläums-Feier statt.

Samstag, den 10. d. M.: Fest-Souper. ♦ Sonntag, den 11. d. M.: Fest-Diner, Fest-Souper.

Für besondere Reichhaltigkeit meiner weithin bekannten Küche, sowie für wohlgeordnete Weine und prima Biere ist bestens Sorge getragen.

An beiden Tagen: Künstlerkonzert.

Wiesbaden, im April 1926.

Mit aller Hochachtung H. E. Cron.



Verband Deutscher Frauen- kleidung und Frauencultur.

Ortsgruppe Wiesbaden G. B.

Samstag, den 17., und Sonntag, den 18. April 1926,
in den Räumen der
Ratungsgesellschaft Wiesbaden
Friedrichstraße 22:

Verkaufsmesse

von kunstgewerblichen Handarbeiten, Keramik, Holz-
und Metallarbeiten, Stoffen u. dergl.

Samstag, den 17. April, nachm. 4 Uhr:

Kleiderchau

im Sinne des Verbandes.

Sonntag, den 18. April, abends 8 Uhr:
Vorführung verschiedener Gummistiefel.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Samstag, den 17. April, 4-9 Uhr.

Sonntag, den 18. April, 10-9 Uhr.

Eintritt zur Messe Mk. 0.75,
Eintritt zur Veranstaltung Mk. 1.-
Mitglieder und Jugendliche zahlen die Hälfte.

Café-Restaurant „Walded“ Aarstraße Nr. 69

Sonntag ab 4 Uhr

TANZ

Eintritt und Tanz frei

Scharr'scher Männerchor

Morgen Sonntag, den 11. April:



Grosses Frühlingsfest

in dem festlich dekorierten Saal der Loge Plato,
Friedrichstraße 35. F279

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 1 Mk. (einschl. Tanz und Steuer).

Deutscher Kaiser

Schierstein a. Rh.

Sonntag, den 11. 4. 25

ab 4 Uhr:

Tanz

Tanz-Sport-Kapelle (Gessner-Sattler).

Eintritt frei.

Tanz frei. Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Jeden Abend 8 Uhr Treffpunkt im

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27
am Kochbrunnen.

Vornehme Familien-Diele - Bekanntes Weinhaus

Sonntags: Tanz-Tee von 4-6 1/2 Uhr.
Verstärkte Jazz-Band! - Solide Preise!

Baumblüte

auf der

Klostermühle

Großes Künstler-Konzert

(bei guter Witterung findet das Konzert im Garten statt).

Ab 4 Uhr: Großes Tanzvergnügen.

2 Kapellen!

2 Kapellen!

Autoverbindung ab 3 Uhr: Bahnstraße.

Bad Dürheim

Bad Schwarzwald 7-800 m i. M.
Höchstgelegenes Solbad Europas
Luftkurort - Heilerfolge
der Sole m. Höhenluft u. Höhenwasser,
unübertroffen. 2 ständige Solbäder, alle
mediz. Bäder u. Inhalationen. 1600 Betten
in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u.
Kuranstalten. - Kurmusik. - Herrliche
Waldungen. Bester Prospekt durch
Kur- und Verkehrsverein. F. 110

Nassauer Hof x Sonnenberg.

Morgen Sonntag:

TANZ

Eintritt frei.

Thalia-Theater



Ein starker Publikumsfilm!

Die rote Maus

Auf- und abwärts von Stufe zu Stufe.

Regie: Rudolf Meinert.

Hauptdarsteller: Aud Egede Nissen — Ressel Orla — Paul Richter (der Nibelungenheld) — Charles Willi Kayser.

Südtirol

Ein Vorposten deutscher Kultur.

Eine Hochzeit mit Hindernissen

Amüsante Groteske.

Die neue Trianon-Woche

Im Fluge durch die Welt.

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.

Film-Palast Westfalia
Schwalbacher Str. 8 Tel. 6029

Nachmittags 4, 6¼, 8½ Uhr.

Wiederum ein Glanzspielplan!

Täglich:

Täglich:

Die Zwillingsschwester

Nach der bekannten Komödie von Ludw. Fulda. 7 hervorragende Akte, in den Hauptrollen: Constance Talmadge, Ronald Colman, George Arthur, Margaret Mann.

Ferner:

„Der Vetter aus Australien“

6 Akte mit Red la Rocque in der Hauptrolle, dem Hauptdarsteller in dem berühmten Film: Die 10 Gebote. Regie Cecil B. de Mille, des Meisterregisseurs der 10 Gebote.

Außerdem:

Die Deulig-Woche

das Neueste aus aller Welt.

Eintrittspreise:

RM. 1. —, 1.50, 2. —.

Café-Restaurant Orient

Unter den Eichen — Telefon 860

Neuer Inhaber

Vornehmes Familien-Café und Speise-Restaurant

Ab Samstag, den 10. April 1926

täglich ab 8 Uhr abends in den vollständig renovierten oberen Räumen

Gesellschaftstanz

Täglich nachmittags und abends

Garten- und Saal-Konzerte

Sonntags verstärktes Orchester.

Diner am Sonntag, 11. April 1926:

Mk. 1.50

Klare Suppe

Roastbeef à l'anglaise

Blumenkohl, Stangen

Kartoffeln gebacken

Dessert

Mk. 2.—

Klare Suppe

Königin-Pastetchen

Roastbeef à l'anglaise

Blumenkohl, Stangen

Kartoffeln gebacken

Hotel WAGNER Weinstube

I. Etage. Kranzplatz 3/4. Telefon 5207. I. Etage.
gegenüber Hotel „Schwarzer Bock“

Bringe meine anerkannt gute Küche, nebst prima Flaschenweinen in empfehlende Erinnerung.

Ausschankwein per Glas —.30, —.40, —.50 Pfennig.

W. Wink.

Rakoczy

Bad Kissingen,

weltberühmt bei

Wagen- u. Darmstörungen, Pfortader-,
Leber- u. Hämorrhoidalstauungen

erhältlich bei

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser

Hauptgüterbahnhof

Fernruf 522

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen Temperatur. Taunusstraße 22.

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1. Telefon 140.

Versäumen Sie es nicht, nur noch 3 Tage der große Zillefilm

Verlängerung unmöglich.

Die da unten

8 riesige Akte.

Der packendste und effektivste Großfilm der Neuzeit.

Hauptdarsteller:

Maly Delschaft, Aud Egede Nissen, Rosa Valetti, Victor Janson, Walter Rilla.

Erstklassiges Belpogramm. Aktuelle Uff-
Wochenschau. Hindenburg am Rhein.

Großes Künstler-Orchester.

Die Direktion: Eh. Weegmann.

Besuchen Sie die Nachmittagsvorstellungen.
Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr Sonntag 3 Uhr.



„Heute is es vollknotke,
Vatern ham se injespunn,
nu kann er mir nich verhaun
wenn ick mit dir jebe.“

Die Schauburg der ersten
Qualitätsfilme!

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Die Entscheidung um die Meisterschaft ist im Kreis Rhein-Main-Rahe endgültig herangereift. Zum 3. Mal kreuzen die beiden Kandidaten Germania-Wiesbaden und Alemannia-Worms die Rängen, diesmal auf dem neutralen Gelände des Mainzer F. und Sp.-V. 06 am Fort Bingen. Beginn 3 Uhr. Vordemerkungen über den Ausgang dieses bedeutungsvollen Spiels sind nicht anständig, wir glauben, daß der Zufall morgen eine nicht unbedeutende Rolle spielen wird, denn nach den letzten aufgestellten Rekrutaten beider Mannschaften muß man diese als nahezu gleichwertig betrachten. Germania-Wiesbaden vermochte ihr Verbandsspiel in Worms unentschieden zu gestalten, an der Waldstraße gewann sie etwas zu hoch 3:0. Möglicherweise fällt im Entscheidungsspiel nur ein allerdings sehr schwerwiegendes Tor. Wir glauben immer noch, daß die Wiesbadener, die von Anfang bis Ende die Tabellenplätze mit dem weitaus besten Torverhältnis hielten auch morgen sich, wenn auch mühsam, durchsetzen werden. Wenn der Wiesbadener Sturm seiner hohen Rekrutierung in der Kreisliga einbüßt, wenn die Mannschaft an die untrübliche 2:4-Niederlage in Worms denkt, die nur entstehen konnte, weil die Elf das Vertrauen auf sich selbst verlor, dann packt sie morgen und beweist damit, daß ein kompakter Wille, kraftvolle Energie auch in der Welt des Fußballs alles bedeuten und Hauptfaktoren des Sieges sind. Und dann hätte Wiesbaden letzten Endes trotzdem seinen verdienten Fußballmeister.

Sportverein Wiesbaden spielt in Frankfurt gegen den dortigen F. u. S. Germania. Wir erwarten nicht besonders viel von diesem Spiel.

Süddeutsche Meisterschaft: Spielvereinigung Fürth spielt in München gegen den F. C. Bayern um die süddeutsche Meisterschaft! In diesem Satz liegt alles. Durch die unerwartete Niederlage Fürths gegen Mannheim führt Bayern mit zwei Punkten Vorsprung. Es müßte also schon zum mindesten ein Sieg der Rieblätter herausbringen, um die Partie wieder remis zu gestalten. — Der F. C. Bayern ruft zum schwersten Kampfe. Der F. C. Bayern, Frankfurt eilt nach der Fußballmetropole des Rheinlandes in der Hoffnung, dem heiß ersehnten 3. Tabellenplatz ein gut Stück näher zu kommen. Aber nach der respektvollen Leistung der Riebläufer in der süddeutschen Fußballhochburg glauben wir nicht mehr an den Erfolg des Frankfurter Wagnisses. — F. C. Karlsruhe empfängt F. C. Saarbrücken. Der Ausgang des Treffens ist bedeutungslos. Ein Sieg der Saarleute wäre für uns insofern wichtig, als der Bezirk Rhein-Saale diesmal in der süddeutschen Meisterschaftsrunde nicht an letzter Stelle rangiert.

Die Spielvereinigung Wiesbaden tritt am Sonntag dem biesigen Sportklub Nassau im letzten Verbandsspiel entgegen. Das Spiel der 1. Mannschaften beginnt um 10½ Uhr, dem das Treffen beider 2. Mannschaften ab 8½ Uhr vorraus geht. Beide Spiele finden auf dem neuen Plaque an der Kaiserstraße statt. — Vom S. R. Nassau 1920, C. R., bezieht sich die 3. Mannschaft nach Kiedrich und trifft im Freundschaftsspiel auf die 2. Mannschaft des F. R. 1922. Spielbeginn 1 Uhr. 1. Jug.-Mannschaft — 1. Jug.-Mannschaft F. R. Geisenheim. Abfahrt 10.12 Uhr Hauptbahnhof. — Sportvereins Junioren empfangen morgen Sonntag auf „Kieffelschen“, nachmittags 3 Uhr, im 1. Meisterschaftsspiel

F. C. „Halla“-Bingen (Rhein-Rahe-Kreismeister). Vor diesem Spiel treffen sich im Pokalspiel 2. Jugend — 3. Jugend (1½ Uhr).

Handball in der D. L.

Das Endspiel um die Meisterschaft des Mittelrheinkreises: L. Sedbach — Turngemeinde Griesheim bei Darmstadt.

Während in den einzelnen Turnkreisen die Meister schon feststehen, fällt im Mittelrhein erst am Sonntag die Entscheidung. Diesmal ist Wiesbaden der neutrale Austragungsort für das bedeutungsvolle Spiel. Wieder ist es unser Altmeister, der L. Sedbach, Deutscher Meister 1924 und Westdeutscher Meister 1925, der in diesem Jahre zum dritten Male seinen Titel als Kreismeister verteidigt. War es im vorigen Jahre der L. Saarbrücken-Malkatt, der ihm im Endspiel gegenüberstand, so ist es in diesem Jahre die Turngem. Griesheim bei Darmstadt, die durch den einwandfreien Sieg über die Turngem. Nied im Vorspiel in das Endspiel gekommen ist. Im allgemeinen wird Sedbach als Sieger aus diesem Spiele erwartet. Jedoch wäre es sehr verfehlt, wenn man den Griesheimern keinerlei Aussichten aufbilden würde, denn der sehr flinke Sturm der Mannschaft kann unter Umständen die sichere, jedoch nicht sehr flinke Verteidigung der Sedbacher überrumpeln. Wohl ist Dertsch im Tore ein gutes Bollwerk, jedoch gegen alles ist auch er nicht gefeit. Jedenfalls wird der Kampf des Sonntags einer von den Höhepunkten der diesjährigen Meisterschaftsspiele bedeuten und wird durch die Spielsperre im ganzen Kreise eine große Zahl von Anhängern nach Wiesbaden führen. Das Spiel findet nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße statt. Schüler haben zu diesem Spiele freien Zutritt. Umrahmt wird dieses Spiel von interessanten Spielen der beiden hiesigen Vereine: Turnbund und Eintracht, die für diesen Tag erstklassige Gegner nach hier verpflichtet haben.

Wiesbadener Automobil-Wettbewerb. Der Organisations-Ausschuss des Wiesbadener Automobilwettbewerbes, verbunden mit der Bergprüfungsfahrt „Hohe Bursel“ und der Geschwindigkeitsprüfung „Rund um den Neroberg“, teilt uns folgendes mit: Laut Vereinbarung zwischen den beiden führenden Motorsportklubs, dem A. B. D. und dem A. D. A. C., und laut internationalem Übereinkommen unterbreiten die Veranstaltungen auf automobilistischem Gebiete dem erstere, während dem A. D. A. C. die Durchführung der motorsportlichen Konkurrenz obliegt. Da nun unter Wiesbadener Automobilwettbewerb mit seinen beiden Spezialprüfungen eine gemischte Veranstaltung ist und dementsprechend ausgeschrieben wurde, hat der Wiesbadener Automobilklub mit den Vertretern des Gau IIIa des A. D. A. C. zu Frankfurt a. M. die Vereinbarung getroffen, daß als Veranstalter für den motorsportlichen Teil des Wiesbadener Automobilwettbewerbes der Gau IIIa, Frankfurt, tätig ist. Es war daher eine neue Ausschreibung für den motorsportlichen Teil nach den Gesichtspunkten der D. A. C. — deren Genehmigung zur Durchführung der motorsportlichen Veranstaltung gegeben ist — nötig; dieselbe geht Ende dieser Woche allen interessierten Kreisen zu. Der Kennungsschluss ist für Motorräder auf den 28. April d. J. festgesetzt. Als Veranstalter zeichnen mitbin der Wiesbadener Automobilklub e. V. und der Gau IIIa des A. D. A. C. in Verbindung mit der Kurverwaltung der Stadt Wiesbaden.

* Sportverein C. R. (Leichtathletik-Abteilung). Am Dienstag, den 13. April, findet 8 Uhr abends im Rath. Kasino an der Bonifatiuskirche die Frühjahrsversammlung der Leichtathletik- und Handball-Abteilung des Sportvereins Wiesbaden statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Bericht des neuen Trainers Herrn Knefel über die Einteilung der Übungsfunden sowie Aufstellung der Rennmannschaften und Staffeln.

* Das Dresdener internationale Schachturnier. In der 5. Runde des internationalen Schachturniers standen sich die besten Spieler gegenüber, so daß die bisher schwersten Kämpfe ausgetragen wurden. Nimzowitsch wandte gegen den bisher führenden Rubinstein schon in der Eröffnung eine Neuerung an, durch welche er einen Stellungsvorteil erzielte. In einer Reichen Eröffnung erzielte er mehrere Punkte und kam in Führung; obwohl bis mittag die Stellung Rubinstens immer noch haltbar schien. Dann brachte aber der Einbruch der Dame Nimzowitsch den Sieg und die Führung im Turnier. Michin spielte eine Partie großen Stils gegen Tartakower. Er gewann frühzeitig durch gute Behandlung der Eröffnung zwei Bauern und siegte in ziemlich hartem Endkampf mit einem Turm gegen einen Läufer im 55. Zuge. Sämisch bewies, daß sein Können durchaus auf der Höhe der modernen Meister steht. Er holte sich gegen Vates einen wohlverdienten Sieg, nachdem dieser die Dame gegen den Turm und Läufer harte Kämpfe liefen. Die sizilianische Partie zwischen v. Holsthausen und Jöhner brachte einen schwierigen Mittelfeldkampf, in dem Jöhner Raum und Material gewann. Er zwang den Gegner zum Opfer seiner Dame gegen den Turm und Läufer und besiegte den sich kämpfenden v. Holsthausen durch den Druck der Königsflügelbauern. Sämisch spielte gegen Steiner so unglücklich wie im ganzen Turnier, obwohl er an sich Steiner gewachsen erscheint. Sämisch erlangte eine gute Stellung, verfehlte aber im richtigen Augenblick die stärkste Fortsetzung. Ein auf die 6. Reihe vorgerückter Freibauer hätte wohl den Sieg herbeigeführt, wenn er nicht vorzeitig die Dame zu einem Anmarsch geführt hätte. Steiner parierte mit starken Mattdrohungen, durch welche er schließlich den Sieg errang. Stand nach der 5. Runde: Nimzowitsch 4½, Michin und Rubinstein 4, Sämisch und v. Holsthausen jähner 2½, Steiner und Tartakower 2, Vates 1 und Blümich 0.

* Dem Mittelrheinischen Regatta-Verband gehören jetzt, nachdem 1 Verein ausgetreten und 5 Vereine neu aufgenommen wurden, 35 Vereine des Mittelrheins, des Untermain und der Rahe mit über 6000 Mitgliedern an. Die diesjährige 14. Verbands-Regatta wurde dem Ruder-Verein Küsselsheim a. M. zur Durchführung übertragen und findet am 10. und 11. Juli statt. In der Frühjahrs-Ausschreibung, die in Küsselsheim tatete, erfolgte die Neuwahl des engeren Ausschusses. Sie hatte folgendes Ergebnis: Ernst Neumann a. H. Höchst, Vorsitzender; Jean Ruch-Mains-Kastel, stellvertretender Vorsitzender; Carl Eisel-Griesheim, Schriftf.; Gustav Lange-Höchst, Kassensführer. Die Ausschreibung für die 14. Regatta wird, abgesehen davon, daß die Einfäße den Zeitverhältnissen entsprechend erniedrigt wurden und das Gattvierer-Rennen eine weniger scharfe Beschränkung aufweist, gegen das Vorjahr unverändert sein. Wegen Abbruch von Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen für die ausübenden Ruderer wurde angeregt, daß der Verband sich mit den Ruderinszenen ins Benehmen setzt. Dem Wanderrudern wird künftig größere Beachtung geschenkt; es werden ferner auch Pflichtwanderfahrten, die zu L. zu Lagerfahrten ausgestellt werden, veranstaltet. Die diesjährige Herbst-Regatta findet am 15. August in Neuwied statt; die Herbst-Ausschus-Tagung wird in Kreuznach abgehalten.



Darling 6

Die neue Cigarette
aus echten edlen Orient Tabaken

NESTOR GIANACCLIS

FRANKFURT A. M.

Generalvertretung: Fürstchen & Overbeck, G. m. b. H., Wiesbaden, Mainzer Straße 30, Tel. 632.

Schuhreparaturen.

Unser Gohathleder ist gesetzlich geschützt vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart
Herren-Sohlen, fertig aufgemacht 3½ — 4 Mk
Damen-Sohlen, 2½ — 3

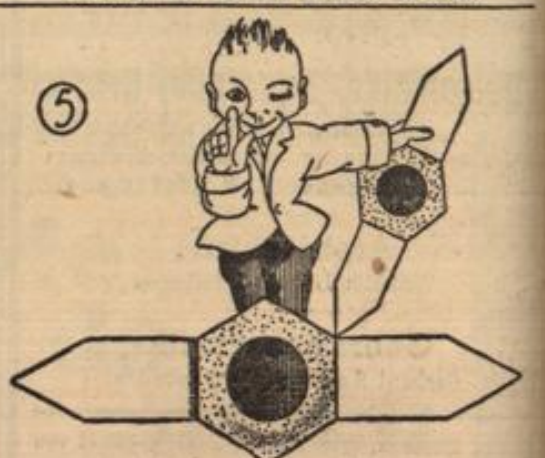
Jede Reparatur in 1 Tag

Goliath-Schuhgesellschaft

Michelsberg 13. Laden und Walfur Straße 12
Telephon 6074.

Wein-, Likör- u. Champagner.

Korte in allen Preislagen
laufen Sie am besten nur bei
Franz Schlegel, Korkenfabrik,
Telephon 2677. Fabrikstraße 8.
Faktocke und Spunde in allen Größen.



Hühneraugen zu behandeln
anders als mit „Lebewohl“
heißt die Füße sich verschandeln:
„Lebewohl“ ist die Parol!

* Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Füße und Lebewohl-Balsamschalen für die Fußsohle. Bleichdose (8 Pfaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 60 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei Albrecht Drogerie, Albrechtstraße 16, Drogerie, Neugasse 14, R. Brosinsky, Bahnhofstr. 12, Drogerie Gelpel, Bleichstr. 19, Drogerie, W. Gräfe Nachf., Webergasse 39, Drogerie, E. Kocks, Sedanplatz 1, H. Krah, Weirutzstr. 27, J. Lindner, Drogerie, Friedrichstr. 16, Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 62, Drogerie, W. Machenheimer, Bismarckring, Ecke Dotzheimer Straße, Drogerie, Minor, Schwalbacher Str. Schloß-Drogerie, Marktstr. 9, Joh. Chr. Tauber, Mod. Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24. F107

Berliner Momentaufnahmen.

Die neuen Fremdenführer. — Wo bleibt das Nachleben? — Ein schöner Aprilscherz. — Ich telefoniere automatisch. — Kampf gegen den Alkohol. — Warnung und Antwort.

Berlin bekommt keine neuen Fremdenführer. Berlin bekommt überhaupt keine Fremdenführer. Hatte es denn bisher noch keine gegeben? O doch, aber keine geprüften und befähigten, sondern ungeschulten. Man soll's nicht für möglich halten, aber es ist so. Nach dem Krieg versuchte man es zeitweise mit Herren und Damen der Gesellschaft, später mit Studenten, doch beide eigneten sich nicht in erforderlichem Maße, und so gab es bisher nur wilde Fremdenführer, die ohne Konzession ihr Gewerbe ausübten. Natürlich bewegten sich auch schlechte Elemente darunter, die den Fremden alles andere zeigten als die Sehenswürdigkeiten von Berlin. Jetzt endlich haben sich Polizeipräsident, Berliner Hotelbesitzer und das Fremdenverkehrsamt zusammengeschlossen, um alle vorhandenen Fremdenführer durch einen Ausschuss auf allgemeine Vorbildung, Sprachen, Umgang, Stadtkennntnis und Zuverlässigkeit prüfen zu lassen. Wer die Prüfung besteht, erhält einen Ausweis, den er auf Verlangen dem Publikum vorzeigen muß. Eine Zentrale für Fremdenführer im städtischen Verkehrsamt wird die Vermittlung übernehmen. Es war wirklich hohe Zeit.

Laut Jahresbericht der Handelskammer hat das Nachleben der Innenstadt erheblich nachgelassen. Dazu braucht man die Handelskammer nicht, das sieht jeder selbst. Das Zentrum beginnt nachts abzustirben, die ungeheuren Steuern, die auf den Lokalen lasten, haben die meisten von ihnen unrentabel gemacht. Selbst Einführung von Musikpavillons hat da nichts nützen können. Die Gasse sind infolge der chronischen Geldknappheit aus den erstklassigen Lokalen in die heruntergekommenen (und billigeren) abgewandert und die Fremden bleiben aus demselben Grunde bald solange in Berlin als früher. Was aber hier noch das Geld hat, um sich abends nach 9 zu amüsieren, das ist längst so an die Lokale im Westen gewandert, daß das Zentrum davon nichts mehr abbekommt. Einen Vorwurf kann man allerdings den Lokalen der Friedrichstadt nicht ersparen: Sie haben zwanzig Jahre lang keine Renovierungen vorgenommen und sich was Eleganz, Aufmachung und Bequemlichkeit anbetrifft, von der Konkurrenz im Westen weit überflügeln lassen. Das rächt sich jetzt bitter.

Das Messeamt hatte eine glänzende Idee: es ließ am 1. April in den Berliner Parks 600 Osterier verstreuen, aus Pappe mit je einem gelben Zettel als Inhalt. Der Zettel

enthielt eine Nummer und diese konnte einen Gewinn bringen: ein Reittier, eine Reise nach Kissa und dergleichen. Das Messeamt hatte noch eine glänzende Idee: es machte keinen Aprilscherz daraus, sondern ließ die Eier tatsächlich verstreuen. Das Messeamt hatte aber noch eine dritte ganz glänzende Idee: es ließ in den Zeitungen vorher bekanntgeben, daß in der Nacht zum 1. April die Eier verstreut würden. Die Folge war, daß die Berliner Parks in jener Nacht von Arbeitslosen wimmelten, die mit Taschenlampen bewaffnet, im Gebüsch lagen und zehn Minuten nachdem die Eier verstreut waren, schon die gelben Zettel herausholten. Als daher am 1. April das ehrliche Bürgertum zum großen Eierfischen auszog, fand es nur leere Pappier und hielt nun die Sache wirklich für einen Aprilscherz. An den Straßenrändern aber konnte man die gelben Zettel zu ziemlich hohen Preisen aus den Händen der Arbeitslosen käuflich erwerben.

Wer ein wichtiges Telefongespräch führen will, der komme nach Berlin und telefoniere automatisch. Man gebe zu diesem Zweck in einen unserer großen Bahnhöfe, da stehen sechs Automaten nebeneinander. Marken bekommt man beim Pförtner. So steht es auf irgend einem Schild, aber die Lage des Pförtners ist immer geschlossen und der Pförtner, der dauernd auf- und abläuft, ist natürlich niemals der Pförtner, dem die Lage und die Fernspreckarten gehören. Am Zigarrenstand erhält man eine Marke aber nur, wenn man eine Zigarre kauft, am Zeitungsstand nur, wenn man am Blumenstand nur, wenn man ein Blumensträußchen kauft. Aber ist denn kein Schalter dafür vorhanden? Selbstverständlich, sogar der Schalter Nummer 11, doch der ist ebenso selbstverständlich dauernd geschlossen. Und wenn der Beamte vom Schalter 2 nicht so liebenswürdig wäre und einem eine Marke „bevorzugen“, dann könnte überhaupt kein Mensch auf den Bahnhöfen telefonieren. Ich habe in einer Eileigerei einen Wagon Fernspreckarten bestellt, der enthält 7 Millionen Stück, damit hoffe ich auszukommen, bis in Berlin andere Verhältnisse eingegriffen sind.

(Ähnliche Zustände herrschen übrigens an den Osterfeiertagen auch auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof. In der dort befindlichen einzigen Telefentabine gab einem nach Abhängen des Hörers das Fräulein vom Amt die nicht gerade tröstliche Auskunft, daß man über diesen Apparat nicht sprechen könne, und bis man, an den geschlossenen Türen des Bahnhofspostamtes vorbei, endlich halbwegs nach Viebrich am Paketamt einen Anschlag erreicht, war der Zug, den man benutzen wollte, natürlich fortgefahren. Die Schrift.)

Amerika hat durch die Erteilung der Erlaubnis, schwaches Bier zu brauen, seine Prohibition durchbrochen, Berlin scheint

damit beginnen zu wollen. Die abstinenten Organisationen haben mit der Sammlung von Unterschriften begonnen für das Gemeindebestimmungsrecht in der Alkoholfrage. Sollten sie irgendwo genügend Unterschriften zusammenbekommen, dann wäre es möglich, daß irgend ein Teil von Berlin, sagen wir Bilmersdorf oder Charlottenburg, für Alkohol gesperrt würde. Das wäre natürlich ein glatter Wahnsinn, denn eine solche Maßnahme würde nur den Ruin des Gastwirtschafts in diesem Teil der Hauptstadt bedeuten, während die Gäste einfach ein paar Straßen weiter wanderten. Der Kampf für und gegen ist mit äußerster Heftigkeit entbrannt und wird beiderseits durch mehrere tausend freiwillige (für und gegen) Stimmensammler unterstützt. Sowohl man bisher das Schlachtfeld übersehen kann, werden die Abstinenten eine katastrophale Niederlage erleiden. Meine Stimme haben sie nicht bekommen, ich gehe als praktischer Hausvater natürlich immer mit der Mehrheit.

Seltene Inzerte haben manchmal in den Blättern. Was sagt man zu diesem?

Warne hierdurch jeden, meiner Frau Albertine, geb. Foffe, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Willi Klabunde, Gastwirt in Charlottenburg.

Keine Sorge, dachte ich, ich hätte Frau Albertine, geb. Foffe, nichts geborgt, selbst wenn Willi Klabunde dafür aufkommen wäre. Ich borge überhaupt nicht, man bekommt's doch nur in Raten wieder. Das heißt, man muß dauernd raten, wann man's wiederbekommt. Am Tage darauf lese ich an derselben Stelle in der Zeitung die Antwort:

Lieber Willi! Sei ohne Sorgen, auf deinen Namen wird mir niemand was borgen. Ich habe oft für dich geborgt, denn du weißt, dir hätte niemand was geborgt. Albertine.

Na, was hatte ich gesagt? Am besten, man borgt niemand etwas, besser noch, man schweigt darüber. Was hier mit geschieht. Cubert.

Wasserstand des Rheins

am 10. April 1926

	Biebrich	Bege	1.79 m	gegen 1.72 m	gestern
Rain:	0.98	0.96			
Caub:	2.12	2.10			
St. n.	1.96	1.90			

Wohltuend und erfrischend wirkt mein Kölnisch Wasser, den besten Kölner Marken gleichwertig

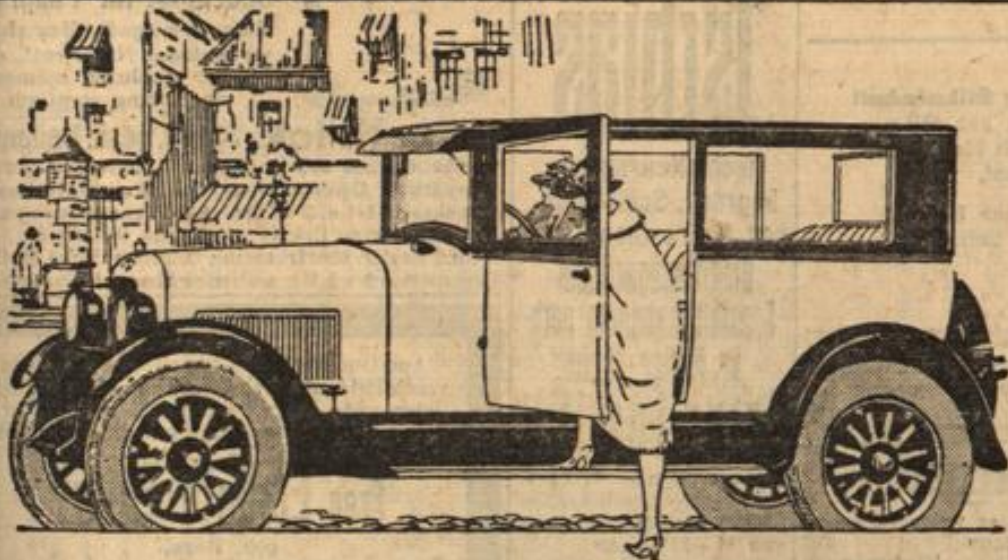
Mit dem Duft des unvergänglichen Khasana

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden

Fabrik feiner Parfümerien

Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände

Wilhelmstraße 38.



Diese elegante Studebaker Coach zu einem zwischengewinnfreien Preis

Der stärkste Wagen seiner Größe und seines Gewichts... allseitig bearbeitete Kurbelwelle... Original-Balloonreifen... Uhr, Benzinuhr am Armaturenbrett, Licht-Schalt-Hebel am Lenkrad... diese und viele andere Vorzüge werden mit dieser Standard Six Coach angeboten zu einem billigen Preis — und nur, weil sie in allen Teilen in den eigenen Studebaker-Werken hergestellt ist.

Weil Studebaker alle Karosserien, Motoren, Lenkungen, Kupplungen, Getriebe, Differential, Federn, Achsen, Grauguss- und Geseckschmiedestücke im eigenen Betriebe herstellt,

sind die Zwischengewinne der Teilleferanten und der Karosseriebauer ausgeschaltet. Die derart erzielten Ersparnisse kommen dem Produkt zugute in Form besserer Materials und hochwertiger Werkmannsarbeit — zu einem niedrigeren Preise.

Als Ergebnis der Herstellung aller Teile im eigenen Betriebe unter einheitlicher Leitung arbeiten die Studebaker-Wagen auch als ein einheitliches Ganzes, da alle Teile einen organischen Zusammenhang haben. Hierdurch wird längere Lebensdauer, größere Fahrmanlichkeit und erhöhter Wiederverkaufswert erzielt.

Rheinische Verkehrsgesellschaft m. b. H., Bahnhofstraße 2—4 WIESBADEN Telefon 3308/9

Auto- und Zubehör-Vertrieb G. m. b. H., Schillerplatz 1 WIESBADEN Telefon 4455 F 110



STUDEBAKER HERSTELLER VON QUALITÄTS-FAHRZEUGEN SEIT 74 JAHREN

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

2 billige Norwegen-Fahrten

im Juli und August 1926

mit dem beliebten Doppelschrauben-Salondampfer „LÖTZOW“

Unterbringung nur in 1- bis 3-bettigen Kabinen / Vorzügliche Verpflegung und Bedienung / Landausflüge nach den schönsten Punkten Norwegens

Verlangen Sie kostenlose Auskunft und illustrierte Prospekte durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

und seine Vertretungen:
in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56
in Bingen: Norddeutscher Lloyd, Vertr. Josef Adolf Schmitt, Rathausstr. 22
in Langenschwalbach: Georg Bosier, Brunnenstraße 51 F 110
in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co G. m. b. H. Kaiserstr. 7

Pianohaus Heinrich Wolff

Friedrichstraße 39, 1.

Alleinverkauf

Schledmayer & Söhne

Stuttgart

Steinberg & Co

Berlin

Gebr. Planos

Verkauf u. Miete.

Marfisendrella

allerbeste Qualität in allen Farben, billigste Preise

Bettfedern-Haus, Manergasse 8 und 15.

1. Deutsche

Automobil-Fachschule

Mainz, Grenzstr. 40

Aus-Ruf: 11 Perrenthaus und

Berufs-Schaffner.

Vorlesung: 8 Uhr abends

Beim der Kur in 1. und 15. Baden



DER HÖHEPUNKT

der Krise ist überschritten. Das ist die Ansicht maßgeblicher Führer des deutschen Wirtschaftslebens.

Unter diesem Gesichtspunkt hat

DIE MESSE DES DEUTSCHEN SUDENS UND WESTENS

Für jedes Unternehmen AUSSERORDENTLICHEN WERT. Das Verhältnissen ist diesmal durch weitere Verbilligung der Spesen Rechnung getragen. Es verkehren Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen. Die Geschäftsstellen und ehrenamtlichen Vertretungen des Meßamts organisieren überdies Gesellschaftsreisen, die die Fahrpreise der jahresplanmäßigen Züge um ein Viertel verbilligen. Die Kosten für den Aufenthalt in der Messe-Stadt sind gleichfalls äußerst niedrig. Eine Sonderbahn

MODERNE VERKEHRS-REGELUNG

Metz jedem Kaufmann, auch außerhalb des Beruflichen, eine Fülle des Interessanten. Verlangen Sie, bitte, vom Meßamt oder seinen Vertretungen Anmeldepapiere zum Besuch der

FRANKFURTER FRUHLIHR-MESSE

VOM 11. BIS 14. APRIL 1926

Liesel Höh
Georg Kuhlmann
Verlobte.

Wiesbaden, den 11. April 1926.

Statt Karten.

Otto Becker
Luise Becker
geb. Hergenrother
Vermählte.

Göbenstr. 22 Wiesbaden Rüdelsheimer Str. 33
Trauung: Sonntag, 4½ Uhr, St. Bonifatiuskirche.

Statt Karten.

Heinz Lindenbaum
Ilse Lindenbaum
geb. Sgort
Vermählte.

Eigenheim/Wiesbaden Drenthede/Bremen
11. April 1926.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Gratulationen, Blumen und Geschenke, die uns anlässlich zu unserer Vermählung zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Willy Schwab und Frau
Henny, geb. Wallacher.

Wiesbaden (Göbenstr. 13), im April 1926.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten seitens unserer Verwandten, Bekannten, Kunden und dem Brieftaubenklub „Pfeil“, sowie des Männer-Gesangsverein „Friede“ für den schönen Gesang sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank!

Adolf Benz u. Frau

Elisabeth, geb. Hille.

Westendstraße 5.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und Blumenpenden sowie den Sängern für die erwiesene Ehre unseren herzlichsten Dank.

Hilbert Nibel und Frau,
Sophie, geb. Köfler.

Statter Straße 172.

SM Sanator Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Diät, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Hosenträger

Wer außerst billige, fräftige Verfales-Hosenträger benötigt, gehe zum Fachmann
Kirchgasse 50 Fritz Strenich, Kirchgasse 50.

Wenn Sie von **Dr. Williams' Pink Pills** leiden, so müssen Sie rasch Abhilfe schaffen. Essen Sie vor dem Zubettgehen 1-3 Stück

Cascarillas

Sie helfen sicher und sind ganz unschädlich.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Mutter spreche ich hiermit allen, insbesondere Herrn Pfarrer Hofmann für die trostreichen Worte meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Erwin Kappes.

Kinderarzt

Dr. Hirsch
von der Reise zurück.

Mainzer Straße 2
Telephon 3682.

Global
tötet Motten

Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig

la Steppdecken

Wolle hat preiswert abgegeben
H. Hauer, Wiesbaden,
Blumenstr. 9. Tel. 2807.



TRAUER

Drucksachen, wie Trauerkarten, in Brief- und Kartenform, Grabreden, Gedenkbücher, Dankagskarten, in kurzer Zeit L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt Fernruf 6650-53

Ischias

Gicht, Neuralgien, Migräne, Schlaflosigkeit, Neurasthenie usw.

Elektromagnetische Spezialbehandlung nach Dr. Moller-Zürich

Salus-Institut

Luisenstraße 4. Part. Aerztliche Sprechstunden täglich außer Sonntags von 11-12½ Uhr

Grundesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 8. April: Arbeiter Georg Weppner 39 J. Ehefrau Elisabeth Euleri, geb. Bort 64 J. Beamter Erich Deuer, 29 J.



Der hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Der täglich sein „STUVKAMP-SALZ“ nimmt! Rheumatismus, Ischias, Gicht, allgemeine Abgespanntheit u. frühzeitiges Altern sind meistens die Folgen unreinen Blutes.

Stuvkamp-Salz

hilft auf natürliche Weise das Blut von Schlacken und Ablagerungen reinigen und leistet somit dem gesunden Menschen hervorragende Dienste als vorbeugendes Mittel.

Stuvkamp-Salz

Orig.-Pckg. 2 RM 3.- u. RM 2.- überall zu haben. Generalvertrieb für Deutschland: Phoenix-Handelsgesellschaft m. b. H. Berlin SW. 68 Ritterstr. 48 Fernspr. Dönhoff 8244

General-Vertreter: Dr. Utsch u. Co., Frankfurt a. Main, Miquelstr. 58, Fernspr. Maingau 3011 und 2749.

Analyse: Kal. sulf. 3,75, natr. chlor. 16,0, Natr. Bicarb. 16,8, Natr. sulf. 30,0, Magn. sulf. 32,0, Lith. carb. 0,95. FIM



Spezialist für Fußpflege

Hühneraugen, Hornhaut, verwachsene Nägel entf. ohne Pflaster, unblutig, schmerzlos und streng aseptisch.

Fritz Krick, Staatl. gepr. Heilgehilfe

Webergasse 39/1. Etage. — Telephon 2026. Separates Operations- und Wartezimmer. Sprechzeit 11-1 u. 2-5 Uhr. Auf Wunsch auch außer. 25 jährige Praxis — Prima Referenzen. Kein Pflaster übertr. meine fachmännische Methode. Garantiert vö. lig schmerzlose Behandlung.

Am Donnerstag, 8. April, abends 8 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden meine liebe gute Frau, unsere liebe Mutter Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Elsbeth Euleri

geb. Bork.

Im Namen der Hinterbliebenen Robert Euleri, Generalmajor a. D.

Wiesbaden, Naumburg a. S., 9. April 1926.

Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir gütigst Abstand zu nehmen. Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Es hat der Tod dich überwunden. Schon in der Jugend Blüthezeit, Doch hast du endlich Ruh' gefunden. Von allem ird'schen Schmerz und Leid.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber herzensguter Mann, unser treusorgender guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Georg Weppner

San.-Unteroffizier, Inh. des E. K. II, Hess. San.-Med.

Infolge eines sich im Kriege zugezogenen Magenleidens Donnerstag vormittag, 11½ Uhr, nach schwerer Operation im Alter von 39 Jahren verstarb.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Weppner, geb. Schwibinger und Kinder Hans und Else.

Wiesbaden, Bleichstraße 36.

Die Beerdigung findet Montag, um 3 Uhr nachmittags, auf dem Südfriedhof statt.